1915. Dienstag, 7. Dezember.

# Der Gesellige.

Nr. 286. 90. Jahrgang

## Graudenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes, — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wenck. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Bode. Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei } sämtlich in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: G. O. Hoppenheit. Briesen: P. Gonschorowski. Deutsch-Eylau: Gruenauersche Buchdr.; Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. Culm: P. Schimanzek. Culmsee: Otto Heinrich; A. Pitsch. Czersk: G. Klein. Crone a. Br.: „Wochenblatt". Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung". Dt. Eylau: Otto Estner. Freystadt: Ed. Oesterle. Gollub: J. Tuchler. Goßlershausen: „Goßlersh. Ztg.". Konitz: „Konitzer Tageblatt". Lautenburg: A. Boessel. Löbau: „Drewenzpost". Lessen: O. Loescher. Marienburg: F. Großnick; P. Aßmus. Marienwerder: R. Kanter; Rudolf Böhme. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Koepke. Osterode: F. Albrecht; P. Minning. Posen: „Pos. Ztg.": A. Spiro, Wilhelmstraße 6. Pr. Friedland: W. Patzwahl. Preußisch Holland: G. Wolffrom. Riesenburg: Paul Engel. Rosenberg: J. Brose; S. Woserau. Schlochau: Fr. Golz. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich; E. Jaite, Buchhandlung. Stuhm: F. Albrecht. Thorn: Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

# Zusammenbruch eines russischen Angriffs bei Riga

## Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 5. Dezember.

Amtlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Stellenweise Geschützkampf.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Gestern beschränkten sich die Italiener an der Isonzofront auf Geschützfeuer von wechselnder Stärke; nur bei Oslavija versuchten sie bei Tag und Nacht vereinzelte Angriffe, die alle abgewiesen wurden. An der Tiroler Front entwickelte die feindliche Artillerie eine lebhaftere Tätigkeit gegen den befestigten Raum von Lardaro.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Bei Celebic kam es neuerlich zu einem größeren Gefecht. Die Montenegriner wurden durch eine von Foca aus eingreifende Gruppe an die Grenze zurückgeworfen. Südlich von Pleylj wiesen unsere Truppen heftige montenegrinische Gegenangriffe ab. Unter dem in Pleylje erbeuteten Kriegsmaterial befinden sich eine Million Infanteriepatronen und 100 Artillerie-Munitionsverschläge. Südlich von Novipazar wurden gestern abermals 600 Gefangene eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

## Hindenburg über die Kriegslage.

Wien, 6. Dezember.

Marschall Hindenburg äußerte sich nach der „Wiener Neuen Presse" dem Kriegsberichterstatter Paul Goldmann gegenüber dahin, daß sicherlich auch ferner die österreichisch-ungarische Armee gegen die Italiener siegreich bleiben werde. Dieser Krieg soll nicht seinen Abschluß finden, ohne daß die drei Hauptschuldigen England, Serbien und Italien ihre gerechte Strafe erleiden. Im Osten, sagte Hindenburg, habe das deutsche Heer die denkbar günstigste Lage erreicht.

## Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 4. Dezember.

Das Hauptquartier teilt mit: An der Irakfront setzten unsere Truppen, die am 2. Dezember 25 Kilometer zurücklegten, die Verfolgung des Feindes, der sich in voller Auflösung zurückzieht, fort. Die Ortschaft Bag Kale dicht westlich Kut el Amara wurde von unseren Truppen besetzt. Wir erbeuteten dort den feindlichen Schleppdampfer „Elsaven", sowie einen mit Proviant, Munition und Kriegsmaterial aller Art beladenen Leichter von 250 Tonnen und machten einige Gefangene. Die Zahl der in einer einzigen Woche gemachten Gefangenen beträgt 8 Offiziere, 520 Mann. Das kürzlich erbeutete Kanonenboot „Firilleşe" wurde in „Selman Pak" umgetauft, weil die Engländer die sechs Diener des Grabes dieses Heiligen, das bei dem Orte desselben Namens liegt, getötet hatten.

An der Kaukasusfront nichts Neues.

An der Dardanellenfront war das gewöhnliche feindliche Feuer zu Lande und zu Wasser dank der kräftigen Antwort unserer Artillerie ergebnislos. Bei Kemilli Liman strandete ein von unseren Granaten getroffenes feindliches Transportschiff, während ein Torpedoboot die Flucht ergriff. Bei Ari Burnu vernichteten wir vor Kanlisirt ein feindliches Maschinengewehr. Bei Sedd ul Bahr fand in der Nacht vom 2. bis 3. Dezember ein heftiger Bombenkampf statt. Der Feind schleuderte zahlreiche Luftorpedos gegen unser Zentrum und den linken Flügel. Unsere Artillerie traf mit vier Granaten ein feindliches Panzerschiff, welches aus der Bucht von Saros die Gegend von Kavak Köprü beschoß. Das Panzerschiff stellte sein Feuer ein und entfernte sich. Unsere Geschütze zwangen auch ein Torpedoboot zur Flucht, welches versuchte, sich den Inseln in dieser Bucht zu nähern. Auf dieser Front wetteiferten in den letzten Tagen unsere Flieger an glänzenden Leistungen. Ein von unserem Fliegerleutnant Ali Riza geführtes Militärflugzeug schoß bei Sedd ul Bahr ein feindliches Flugzeug herunter und zwang durch Bombenwürfe ein feindliches Panzerschiff sich zu entfernen. Ein Torpedoboot, das dem Panzerschiff zu Hilfe kommen wollte, lief auf Grund. Darauf eröffnete unser Flieger Maschinengewehrfeuer gegen die auf dem Deck des Panzerschiffes befindliche Besatzung, sowie auf die des Torpedobootes, und zwang durch sein Feuer ein feindliches Flugzeug, welches ihn angreifen wollte, sich zurückzuziehen. Am 2. Dezember griff derselbe Flieger einen feindlichen Monitor, der unsere Stellungen beschoß, an und traf ihn, wie man feststellen konnte, mit seinen Bomben. Der Monitor sah sich gezwungen, das Feuer einzustellen.

## Der neueste Kriegsbericht.

**Großes Hauptquartier, 6. Dezember 1915.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**An verschiedenen Stellen der Front fanden Artillerie-, Minen- und Handgranatenkämpfe statt.**

**In der Gegend von Bapaume wurden zwei englische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen sind tot.**

**Oestlicher Kriegsschauplatz.**

**In der Morgendämmerung brach gestern ein russischer Angriff südwestlich des Babit-Sees (westlich von Riga) verlustreich vor unserer Linie zusammen.**

**Ein durch russisches Artilleriefeuer von See getroffenes deutsches Flugzeug wurde bei Markgrafen (an der kurländischen Küste) mit seiner Bemannung geborgen.**

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

**Südlich von Sjenica und nordöstlich von Ipek wurden montenegrinische und serbische Abteilungen zurückgeworfen.**

**Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)**

### Die Engländer über ihre Niederlage.

In einer amtlichen Londoner Bekanntmachung über die Gefechte in Mesopotamien wird mitgeteilt: Wie bereits gemeldet wurde, hielt General Townshend das Schlachtfeld bei Ktesiphon besetzt und wies alle Gegenangriffe zurück, bis die Verwundeten und 1600 türkische Kriegsgefangene weggebracht waren. Hierauf trat er mit Rücksicht auf die erlittenen großen Verluste und auf die Ankunft türkischer Verstärkungen den Rückzug an. Die gesamten britischen Verluste betrugen 4567 Mann. In der Nacht vom 30. November lieferte General Townshend gegen eine viel stärkere Abteilung ein Nachhutgefecht. Dabei verloren wir ungefähr 150 Mann und zwei Flußdampfer, die infolge des feindlichen Feuers aufgegeben werden mußten, nachdem die Kanonen und Maschinen unbrauchbar gemacht waren. General Townshend macht in seinem Bericht Mitteilung von der Entschlossenheit der Truppen und der guten Ordnung, in welcher sie den Rückzug ausführten. Nach den letzten Berichten befand sich der General einige Meilen von Kut-el-Amara, wohin er seine Truppen zurückgezogen hat.

## Zur Einnahme von Monastir.

Wie der gestrige Bericht der obersten Heeresleitung im 3. Blatt meldet, sind die Balkanverbündeten in Monastir eingezogen. Schon seit einigen Tagen war Monastir von den Bulgaren für den Einzug vorbereitet, aber die Besetzung der Stadt erfolgte nicht, bevor die Deutschen und Österreicher ankamen und von der Stadt Besitz nahmen. Die Vermutung liegt nahe, daß politische Rücksichten hierfür maßgebend gewesen sind. In der Ententepresse schreibt man von einem Abkommen zwischen Bulgarien und Griechenland. Es kann sein, daß in dieser Vereinbarung Sätze von einem Überlassen derjenigen serbischen Gebiete an Griechenland enthalten sind die von griechischer Bevölkerung durchsetzt sind. Zu solchen Gebieten würde auch Monastir gehören. Diese Andeutungen sind lediglich Vermutungen, die sich angesichts der verschiedenartigsten Pressemeldungen über die Beziehungen der Griechen zu den Türken und Bulgaren aufdrängen. Gleichviel ob ein solches Übereinkommen besteht oder nicht, für uns — so schreiben türkische Blätter — ist es unwahrscheinlich, daß bei Neugestaltung der Balkankarte die Interessen Griechenlands nicht berücksichtigt werden. Der einzige Grund des Mißverständnisses zwischen der Türkei und Griechenland ist die venizelistische Politik gewesen. Nachdem dieser Grund beseitigt ist könnte, falls an die Stelle der Phantasie die Vernunft tritt, eine Freundschaft zwischen der Türkei und Griechenland und mehr noch eine Freundschaft zwischen Griechenland und Bulgarien hergestellt werden. Es ist insbesondere eine Freundschaft zwischen der Türkei und Griechenland, die Italien die größten Besorgnisse einflößen könnte, da sie dem italienischen Ehrgeiz den schwersten Schlag versetzen würde.

Abgesehen von der politischen hat Monastir auch eine beträchtliche militärische Bedeutung. Alle Straßen von Norden, Süden, Osten und Westen schneiden sich in Monastir, das auch Bitolia genannt wird. Von Griechenland aus führt eine große Straße und Eisenbahn aus Saloniki nach Monastir, wo sie ihren Endpunkt hat. Eine andere große Straße führt von Monastir nach Durazzo, dem albanischen Hafen, die eine Verbindung zwischen Durazzo und Saloniki ermöglicht. Auch nach Osten geht eine breite Straße ab, die sich bis Sofia fortsetzt. Innerhalb des Geländes selbst gehen von Monastir aus mehrere Straßen strahlenförmig aus, die durch Querverbindungen die Wegsamkeit des schwierigen Geländes ermöglichen. Eine der wichtigsten Straßen innerhalb Serbiens ist die Verbindung Monastir—Prilep—Tetowo. Aus den kriegerischen Vorgängen der letzten Tage kann man erkennen, welche Bedeutung dieser Weg aufzuweisen hat. Das Tal des Wardar geht mehrere Wege über die Nässe des Babuna und südlich davon. Östlich des Babunagebirges fließt fast parallel zu der nordsüdlichen Richtung dieses Höhenzuges der Crnafluß, ein Nebenfluß des Wardar, der nach den Generalstabsberichten der letzten Tage in dem Ringen in Südmazedonien eine erhebliche Rolle spielt. Hier stehen die Franzosen, die von dem Raume um Krivolak, östlich des Crnaflusses, gegen Westen vorzudringen versuchten, um den an dem Babuna kämpfenden Serben die Hand zu reichen. Das Babunagebirge trennt durch seine ganze Ausdehnung den Raum Krivolak—Crnafluß vor der Linie Prilep—Monastir, auf der die Serben aufmarschiert waren. Diese Linie, die gleichfalls eine fast gradlinige Richtung von Norden nach Süden hat, liegt westlich des Babuna-Planina, und Monastir selbst liegt an der südlichsten Spitze der serbischen Kampffront. Aus dieser Bedeutung, welche Monastir besitzt, ist die Anstrengung der Serben zu begreifen, diese Stadt gegen den Angriff der Bulgaren auf jede Art und Weise zu halten. Mit dem Zusammenbruch der serbischen Verteidigung von Monastir ist eine neue wichtige Stütze des serbischen Heeres gefallen, das abgezweigt von der Hauptmacht hier im Süden des Landes einen zähen aber aussichtslosen Kampf gegen die bulgarischen Truppen führt. Von einer Hilfe, die dem Platz Monastir von Norden her von der serbischen Hauptmacht hätte kommen können, war nach Vernichtung der serbischen Hauptmacht nicht mehr die Rede. Von Osten her hätte Monastir Entlastung durch die gelandeten französisch-englischen Truppen erhalten können. Aber diese Hilfstruppen haben genügend damit zu tun, sich selbst ihrer Haut gegen die Bulgaren zu wehren, und konnten nicht daran denken, die bereits begonnenen Durchbruchsversuche nach Westen mit Erfolg fortzusetzen. Die Serben wurden auch hier durch den lebendigen Wall des bulgarischen Heeres von aller Hilfe abgeschnitten, sodaß das Verhängnis von Monastir seinen Lauf nehmen mußte.

*

Die Einnahme Monastirs bedeutet nach der Auffassung militärischer und diplomatischer Fachleute eine neue Phase des Balkanfeldzuges. Die Bulgaren hatten sich bisher mehr aus politischen als militärischen Gründen von einer Aktion in diesem Gebiet zurückgehalten. Man darf auch jetzt annehmen, daß keine Schwierigkeiten zwischen Griechenland und Bulgarien entstehen.

(„Frankf. Ztg.")

Reuter meldet aus Athen: Amtlich wird bekanntgegeben, daß keine einzige Truppenabteilung in Monastir eingerückt ist. Nur deutsche, österreichische und bulgarische Offiziere sind in die Stadt eingezogen und haben auf den Regierungsgebäuden drei Flaggen gehißt.

## Griechenlands ablehnende Antwort.

„Secolo" meldet aus Rom: Die Nachricht von der Weigerung Griechenlands, die letzten Forderungen des Vierverbandes anzunehmen, wird auf der Konsulta und auf der griechischen Gesandtschaft in Rom dementiert. Man vermutet, daß es sich um ein Mißverständnis bei der Auslegung seitens der griechischen Regierung handeln müsse. Skuludis habe tatsächlich, so wird hervorgehoben, auf die Gefahren hingewiesen, die für das griechische Heer aus dem Fehlen der Verpflegungsbasis in Saloniki entstehen könnten. Es habe sich jedoch, wie man glaubt, lediglich um einen Einwand gehandelt, der die Handhabe dazu bieten sollte, einen Ausgleich zwischen griechischen Interessen und den Forderungen des Vierverbandes zu ermöglichen.

*

Ein Dementi, das in Wirklichkeit eine Bestätigung ist: Skuludis hat es abgelehnt, die griechischen Truppen von Saloniki zurückzuziehen. Er hat aber offenbar auch abgelehnt, die Bahn von Saloniki zur bulgarischen Grenze der Entente auszuliefern, zumal da Griechenland auf dieser Bahn bulgarisches Getreide bezieht, das zur Verpflegung der griechischen Armee unentbehrlich ist.

„Corriere della Sera" erklärt, aus den griechischen Zeitungen gehe hervor, daß eine der Verbandsforderungen, nämlich die Seepolizei in den griechischen Gewässern, bereits tatsächlich seit einiger Zeit in Übung sei, ohne daß Griechenland Einspruch erhoben hätte. „Corriere della Sera" legt dies so aus, als könne Griechenland nun nicht umhin zuzu-

gestehen, daß ein tatsächlicher Zustand ein Rechtszustand werde.

### Ein Tagesbefehl König Konstantins.

Wie Pariser Drahtmeldungen aus Athen besagen, richtete König Konstantin an das Heer einen Tagesbefehl, in dem er den Generalen die Pflicht auferlegt, den Soldaten zu raten, bei den kommenden Wahlen sich jeder politischen Betätigung zu enthalten. Mit der Politik dürfe sich ein Soldat nicht beschäftigen. Jeder Soldat müsse dagegen von der Überzeugung durchdrungen sein, daß er jeden Augenblick dazu kommen könne, seine Pflicht tun zu müssen; allein daran müsse er stets denken.

### Das verschleierte russische Balkanheer.

„A Nap" berichtet, daß zum Oberbefehlshaber der gegen Bulgarien bestimmten russischen Balkanarmee nicht Kuropatkin, sondern Tscherbatow ausersehen sei. Der Zar habe bei seinem Besuche in Reni General Tscherbatow persönlich mit diesem Kommando betraut.

## Der bulgarische Generalstabsbericht.

Sofia, 5. Dezember

Der bulgarische Generalstabsbericht vom 3. Dez. lautet: Nach der Zertrümmerung der Serben am 29. November bei Prizrend zogen sich die Überbleibsel der serbischen Armee gegen Djakova und entlang des Beli Drini gegen Dibra und Skutari zurück. Unsere Truppen setzten die Verfolgung der Serben in beiden genannten Richtungen fort. Am 3. Dezember holte unsere entlang des Beli Drini verfolgende Kolonne die Serben in einer Stellung am linken Ljuma-Ufer ein, griff sie energisch an, zersprengte sie und zwang sie zum Rückzuge, welcher in panikartiger Flucht ausartete. Hier ließen die Serben 100 Feldkanonen und Haubitzen, 200 Automobile, eine ungeheure Menge von Kriegsmaterial, 150 Trainfuhrwerke und derartige Mengen von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen zurück, daß der Weg entlang des Beli Drini bis Kula Ljuma dadurch verstopft ist. In der Richtung auf Djakova haben sich die serbisch-montenegrinischen Truppen beim Erscheinen unserer Truppen zurückgezogen und Djakova geräumt, wobei sie sechs Haubitzen im Stiche ließen. Unsere Kavallerie verfolgte sie gegen Djakova. Nach Aussagen von Gefangenen mußte König Peter auf einer Tragbahre getragen werden, weil der Marsch entlang des Drinifusses westlich Kula Ljuma selbst für Pferde unmöglich ist.

### Italienische Truppenlandungen in Albanien.

Nach dem Turiner Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" landen in Albanien zunächst italienische Genietruppen. Sie sollen die Verbindung mit der serbischen Armee herstellen, die sich teils nach Dibra, teils in das Küstengebiet zurückzieht.

## Deutschland der beste Lehrer.

Im „Utro" in Sofia betrachtet Prof. Arnaudow das Unterrichtswesen Bulgariens. Er zieht die Schlußfolgerung: Bisher ging Bulgarien bei allen Kulturvölkern in die Lehre. Jetzt wird es den besten Lehrer unter ihnen erhalten: Deutschland. Die Deutschen besitzen Pflichtbewußtsein, Gerechtigkeitssinn, Treue, Arbeitsliebe. Sie sind das Volk des disziplinierten Denkens. Wir ernten bereits die Früchte des wohltuenden deutschen Einflusses, da unsere Universität nach deutschem Muster gebildet ist, ebenso die übrigen Schulen. Unsere besten Lehrer haben in Deutschland studiert. Deutschlands Sieg über soviele Völker und Staaten bringt es an die Spitze aller Völker. Es wird der Lehrer aller Völker sein und hat die Eigenschaften, um diese seine Kulturmission würdig zu erfüllen.

## Die Politik Rumäniens.

Der Sonderberichterstatter von W. T. B. in Sofia meldet: Die Presse begrüßt den Entschluß Rumäniens, die Donau mit Minen zu sperren. „Narodni Prava" sagt: Das ist eine gute Antwort an Rußland, welches nie die Selbständigkeit der Kleinstaaten achtete. Dasselbe Blatt schreibt an anderer Stelle: Die Handlungsweise der Entente ist die eines vor dem Bankrott stehenden Kaufmanns. Zuerst bietet er wenig und verlangt viel. Dann bietet er mehr und verlangt weniger. So verfuhr die Entente erfolglos bei Bulgarien, so macht sie es jetzt bei Griechenland. Der Erfolg wird der gleiche wie bei Bulgarien und Rumänien sein, nämlich ein Mißerfolg.

Der Korrespondent der „Köln. Ztg." in Sofia erfährt von unterrichteter Seite, daß die rumänische Regierung der russischen neuerdings erklärt habe, keinen Durchzug durch rumänisches Gebiet zu gestatten und sich solchem mit Gewalt zu widersetzen. — In Sofia herrscht allgemein die Meinung vor, daß Griechenland nicht mit dem Vierverband gehen könne.

## Kriegsrat im Elysée.

London, 5. Dezember.

Amtlich wird mitgeteilt: Asquith, Kitchener und Balfour, begleitet von militärischen und seemännischen Sachverständigen, berieten im Elysée mit Briand, Gallieni und Admiral Lacaze. Sie sind nach England zurückgekehrt.

Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, wenn man behauptet, daß der Fall von Monastir Gegenstand eingehender Besprechungen gewesen ist. Denn jetzt wendet sich die Sorge der Verbündeten dem Schicksale des Saloniki-Unternehmens zu. Im englischen Kronrat herrscht darüber Uneinigkeit; mehrere Minister, darunter Lloyd George, befürworten die Aufgabe Salonikis sowie Gallipolis. Asquith und Kitchener verfechten jedoch die gegenteilige Ansicht, aus Furcht vor dem völligen Verlust des englischen Prestiges im Orient. Die Entscheidung dürfte vielleicht in dem Kriegsrat im Elysée gefallen sein.

An der Beratung nahmen nach der „Agence Havas" auf englischer Seite noch der Chef des Generalstabes Murray und ein Vertreter des Auswärtigen Amtes, auf französischer Seite der politische Direktor des Ministeriums des Auswärtigen Margeirie und der Chef des Generalstabes Graziani teil. Die Besprechung dauerte von 2½ bis 6 Uhr.

### Französische Mißstimmung

Im französischen Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten dauern die erregten Auseinandersetzungen über die Kriegslage im allgemeinen und die Balkanlage im besonderen an. Der Vorsitzende Clemenceau unterzieht alle Minister einem scharfen Verhör. Jüngst saß der Kriegsminister Gallieni auf der Anklagebank. Clemenceau warf ihm vor, im Vergleich zu den höchst geringen militärischen Anstrengungen der Verbündeten zuviel französische Truppen nach Saloniki entsandt zu haben. Dort stehen drei französische Armeekorps gegen eine einzige und noch dazu unvollzählige englische Division, während Italien sich von Saloniki ganz fernhält und höchstens von Albanien spricht. Clemenceau erklärte dem General rund heraus, das Parlament werde weitere Truppensendungen nicht bewilligen. Auch in seinem „Homme enchaîné" setzt Clemenceau seine Angriffe gegen die Regierung täglich fort.

## Sparsamkeit in England.

Die englische Regierung beschloß, nach einem Telegramm der „Nationaltidende", sämtliche Ministergehälter um ein Drittel herabzusetzen, um dem Volke in der Sparsamkeit mit gutem Beispiel voranzugehen. Wahrscheinlich werden auch die Mitglieder des Unterhauses aufgefordert werden, auf ein Drittel ihrer Tagegelder zu verzichten.

## Die englische Rekrutierung.

In der Londoner Wochenschrift „Nation" schreibt der Herausgeber Massingham: Die Unzufriedenheit mit Lord Derby geht weit und tief. Sein Erfolg, Leute zusammenzubekommen, ist unleugbar, aber die Notwendigkeit, die Arbeiter in den wichtigsten Industrien beiseite zu lassen, wurde nicht beachtet. Nur mit größter Kraftanstrengung konnte verhindert werden, daß die Werbetätigkeit auf die Eisenbahner ausgedehnt wurde. Der ursprüngliche Plan Asquiths, nur Leute zu nehmen, die nach der Versorgung der wichtigsten Industrien überblieben, wurde beseitigt. Das Ergebnis ist Verwirrung. Zehntausende Arbeiter mußten den Händen taktloser Werber entrissen werden. Andere Tausende müssen den Fabriken zurückgegeben werden, wenn wir nicht verhungern oder für die Alliierten die Tasche verschließen sollen. Die Zusammensetzung des Kontrollkomitees war ein Hohn auf die Industrie und, wenn sie nicht geändert wird, so wird sich die Empörung Luft machen. Lord Derby ging zu Werke, als wenn Gewerbe, Fabriken, Handelsgeschäfte, Schiffe und Eisenbahnen nicht bestanden. Lord Derby ist ein Mann großer Tatkraft, aber seine politische Vergangenheit hatte eine Warnung sein sollen, daß er keinen Takt besitzt, und die Regierung hätte dies beachten sollen.

Die Bevölkerung Großbritanniens beziffert sich auf 47 000 000. Das Maximum der Anwerbung kann daher nur 4 700 000 betragen. Es betrug am 5. August bereits 64 Prozent dieser Zahl.

### Ein neuer Streit

ist zwischen den Zechenbesitzern und Bergleuten des Kohlenreviers in Süd-Wales entstanden. Das Einigungsamt in Cardiff erörterte die Frage einer Herabsetzung der Kohlenpreise, was eine Herabsetzung der Arbeiterlöhne zur Folge haben würde. Der Vertreter der Bergleute erklärte, einen Austrag durch das Schiedsgericht nicht zulassen zu können. Nach der Debatte erklärten die Vertreter der Arbeitgeber, die Erörterung nicht fortsetzen zu können.

### Opfer der Minen.

Der schwedische Dampfer „Horrvig", mit Kohlen von Grimsby nach Stockholm unterwegs, wurde durch Auflaufen auf eine Mine vernichtet. 14 Personen wurden gerettet, 5, darunter der Kapitän, sind ertrunken. Der Dampfer war mit 400 000 Kronen kriegsversichert.

## Die schweren Verluste der Italiener in der vierten Isonzoschlacht.

Die bisher fünfzehn Tage andauernde vierte Isonzoschlacht hat den Italienern solch schwere Verluste verursacht, daß sie sich gezwungen sehen, bald an der einen, bald an der anderen Stelle in ihrer Angriffstätigkeit nachzulassen. Nachdem am Tolmeiner Brückenkopf relative Ruhe eingekehrt war, wandten sich die Italiener gegen den Görzer Brückenkopf. Nunmehr erscheint auch an diesem Brennpunkt der Isonzokämpfe die Angriffswucht erheblich gemildert. Nur am Plateau von Doberdo hatten die k. u. k. Truppen auch gestern schwere Stürme abzuweisen, was ihnen restlos gelang. Während der vierten Isonzoschlacht nahmen, dem „B. T." zufolge, die österreichisch-ungarischen Truppen bisher 69 Offiziere und 3318 Mann gefangen. Obwohl die k. u. k. Truppen in Verteidigungsstellungen kämpfen und nicht darauf ausgingen, Gefangene zu machen, ist das Tagesergebnis durchschnittlich 250 Gefangene.

## Salandra über die Kriegslage.

Rom, 5. Dezember.

In der Kammer führte Ministerpräsident Salandra u. a. aus:

Was die internationale Lage anbetreffe, so seien die Erklärungen Sonninos hinreichend klar gewesen. Es sei nicht im Interesse des Landes gelegen, weitere Einzelheiten auszuführen. Er könne jedoch versichern, daß die Regierung sich vollständige Rechenschaft von dem Ernst der internationalen Lage gebe und von den andauernden Anstrengungen, die notwendig seien. Das Vertrauen auf den endgültigen Sieg sei keineswegs erschüttert worden. Es sei jedoch Voraussetzung, daß keine der materiellen und moralischen Energien fehlen werden, die notwendig seien, um ihn zu erreichen. Italien müsse in der Adria nicht nur die Sicherheit seines Landes, sondern auch die kulturelle Vorherrschaft erlangen, die ihm wegen der Ueberlegenheit seiner höheren und älteren Kultur zukomme (Lebhafter Beifall). Man müsse schon jetzt für die zukünftige wirtschaftliche Lage Sorge tragen. Aber die beste wirtschaftliche Vorbereitung sei der Sieg. Die Preßzensur könne nicht auf militärische und diplomatische Dinge beschränkt werden. Redner dankte dem sozialistischen Abgeordneten Treves für die Vornehmheit, mit der er die Haltung seiner Partei kundgetan habe. Das Herz des Volkes schlage heute jedoch nicht mit Treves, sondern mit ihm zusammen. Das sei sein einziger Stolz. (Sehr lebhafte Zustimmung.)

Andererseits überzeugt der Verlauf der Ereignisse, gleichviel ob sie günstig oder unglücklich sind, immer mehr die Regierung von der Notwendigkeit und Gerechtigkeit unseres Krieges, ohne den wir rettungslos in unseren Interessen beeinträchtigt worden wären und was noch schlimmer ist, in der Würde und Ehre der Nation. (Lebhafter Beifall.) Der Redner freue sich, persönlich festgestellt zu haben, daß das italienische Volk in allen seinen Schichten und in allen seinen Klassen jetzt von dieser Notwendigkeit und Gerechtigkeit überzeugt sei, weit besser als im vergangenen Mai, und daß es sich infolge dieser tiefen Überzeugung bereit zeige, alle für die Fortführung des Krieges notwendigen Opfer zu bringen. Er sagte ferner: Unsere Marine ist der ihr zugefallenen Aufgabe gewachsen und wird sie mit Tapferkeit und Gewissenhaftigkeit erfüllen. (Beifall.) Die Völker der Adria wissen, daß dieser Krieg ganz besonders der ihre ist. Daher fassen sie seine unvermeidlichen Opfer mit soviel Kraft und Ruhe ins Auge.

Gegen Schluß der Sitzung der Kammer befürworteten mehrere Redner Tagesordnungen. Ciccotti (unabhängiger Sozialist) begründete eine Tagesordnung, in der es heißt, daß die Kammer die Erklärungen der Regierung vernommen habe und sich zum Echo des edlen Gefühles mache, mit welchem das Land in dem Konflikt über die schweren Opfer hinwegsehe, und daß die Kammer entschlossen sei, jede Anstrengung zu unterstützen, welche geeignet sei, die erhabensten Gründe internationaler Gerechtigkeit und die berechtigsten nationalen Bestrebungen triumphieren zu lassen. Die Kammer bereitete Ciccotti eine warme Kundgebung. Mehrere Abgeordnete umarmten ihn. Das älteste Mitglied der Kammer Bofelli begründete eine Tagesordnung, in der die Politik der Regierung gutgeheißen wird. Unter Beifallskundgebungen entbot er den Gefallenen, den Kämpfern und dem König, der inmitten seines Volkes kämpfe, seinen Gruß. Salandra erklärte sich für die Tagesordnung Bofelli, der sich Ciccotti anschloß. Nach einigen Erklärungen ging man zur Abstimmung über. Die Tagesordnung Bofelli wurde in namentlicher Abstimmung mit 405 gegen 48 Stimmen angenommen. Nur die offiziellen Sozialisten stimmten dagegen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit Beifall aufgenommen. Eine Tagesordnung des Sozialisten Mazoni über die Abschaffung der politischen Zensur wurde durch Handaufheben mit ungeheurer Mehrheit abgelehnt. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben.

## Der Kampf um den Indischen Ozean.

Von Dr. Karl Mehrmann-Coblenz.

Als der Weltkrieg ausbrach, empfand jeder bei uns das Ereignis als die Forderung, unser staatliches und nationales Dasein zu verteidigen. Das gab unserem Volk die Glut der Begeisterung, die unsere Heere durch Belgien, Luxemburg und Lothringen nach Frankreich hineintrieb. Heute ist es das Pflichtgefühl und die politische Zweckmäßigkeit, die uns im Westen und Osten ausharren und den Krieg auf den Balkan tragen läßt.

Natürlich ist immer noch mit Sieg oder Niederlage die nationale Gegenwartsfrage verbunden. Aber daneben steht das Problem der weltpolitischen Zukunft. Jahrelang hat sich das deutsche Volk begnügt, die Nordsee und die unbehinderte Durchfuhr durch den englischen Kanal als die Aufgabe unserer Entwickelung zur Weltgeltung anzusehen. Hin und wieder, im Zusammenhang mit den Erörterungen über Italiens Verhältnis zum Dreibund, wurde wohl auch unser Interesse an der Seevölkerstraße des Mittelmeeres wach, und als der albanische Staat gegründet worden war, bis zu Italiens Kriegserklärung an Österreich-Ungarn, wurde manches über die Notwendigkeit geschrieben, daß die mitteleuropäischen Großmächte den Zusammenhang mit der Adria nicht entbehren könnten. Hier und da wurde auch vom Suezkanal gesprochen und Aegypten als das Rückgrat der englischen Weltmacht bezeichnet. Seitdem Mackensens Armeen auf dem Balkan kämpfen und den Weg nach Konstantinopel zusammen mit den Bulgaren geöffnet haben, richten sich aller Augen nach der Kanalfurche durch die Landenge zwischen Asien und Afrika. Aber daß dieser Kanal nach dem Osten zu eine Fortsetzung in der schmalen Wasserstraße des Roten Meeres hat, diese seepolitisch wichtige Tatsache ist doch den meisten noch nicht so recht ins Gedächtnis gekommen. Man bleibt mit den suchenden Augen auf dem Festland und erhebt oder verwässert den von Wintersteiten (Dr. A. Ritter) geprägten Buchtitel zu einem Schlagwort: Berlin-Bagdad. Auch hier wird überhaupt nicht oder in sehr unklarer Form daran gedacht, daß die Bahnverbindung von Antwerpen-Bremen-Hamburg über Berlin, Wien, Pest, Belgrad, Sofia, Konstantinopel nach Bagdad mit dem südlichen Flügel in der Luft baumelt, wenn er nicht an den Fühler gebunden wird, den der Indische Ozean mit dem Persischen Golf in den asiatischen Erdteil hineinstreckt. Was war der Persische Meerbusen vor dem Krieg dem deutschen Philister?

Das deutsche Volk hat zeitweilig, verlockt durch das an sich vollkommen richtige Kaiserwort von der Zukunft, die auf dem Wasser liegt, an maritimer Schwärmerei gelitten. Der Krieg hat allen wieder klar gemacht, daß die Wurzeln unserer Machtgeltung im Festland ruhen. Aber wir dürfen nun und nimmermehr vergessen, daß unsere weltpolitische Bedeutung als Festlandsmacht nur so weit reicht, als wir imstande sind, die großen Meerengen, durch die sich der Weltverkehr um die Erde bewegt, in unseren Machtbereich hineinzuziehen. Wir müssen, selbst oder durch unsere Bundesgenossen mit unseren Machtmitteln an den englischen Kanal, an das Mittel-, an das Rote Meer und an den Persischen Golf heranreichen können. Warum auch an diesen, das sollen die nachfolgenden Ausführungen zeigen.

Der mitteleuropäische Boden ist der Ausgangspunkt unserer weitreichenden Verkehrs- und Handelsentwickelung, die dreizinkig über den Erdball strahlt. Einmal geht sie über den Balkan und durch Vorderasien bis zum Persischen Golf; das andere Mal durch die Nordsee, das Mittelmeer, den Indischen und Stillen Ozean über Mittelamerika nach der Nordsee zurück; und drittens aus dem Atlantischen Meer von der Westküste des schwarzen Erdteils quer durch Mittelafrika nach dem Indischen Ozean. Von welcher Seite also man auch die handelspolitische Seite der deutschen Zukunft betrachtet, immer ist es der Indische Ozean, der sich als Mittelglied in unsere Entfaltungsmöglichkeiten hineinschiebt.

Aber, dieser selbe Indische Ozean ist bis heute noch ein englischer Binnensee. Ueberall, wo ein Eintritt in dieses Seebecken möglich ist, im Roten Meer, im Persischen Golf, im Malayischen Archipel lagert England wie ein Block vor der Oeffnung.

Auf beiden Seiten des Indischen Meeres schneiden sich deutsche und britische Interessenlinien. Wir streben mit unserer Verkehrspolitik längs der anatolischen und Bagdadbahn bis an die Euphrat-Tigrismündung. England ist über die Absicht des Baues einer Bahn von Kairo nach Kalkutta nicht hinausgekommen. Umgekehrt: im Viereck des afrikanischen Festlandes durchkreuzen sich der englische Bahnbau Kap-Kairo und der deutsche Wunsch nach einer Verkehrsverbindung zwischen Kamerun und Deutsch-Ostafrika. Die Linie der britischen Weltherrschaft läuft zur See vom Atlantischen Ozean durch das Mittel-, das Rote und das Indische Meer nach dem Stillen Ozean; die Linie der deutschen Weltgeltung führt zu Land vom Atlantischen Ozean durch Mitteleuropa, Vorderasien, quer über den Indischen Ozean von der Ost- nach der Westküste des schwarzen Erdteils.

Kreuzungen britischer und deutscher Interessen und Wünsche also überall: in den Randländern wie im Innern des Indischen Ozeans. Unsere Aufgabe wird sein, unseren Einfluß und den unserer Verbündeten an beiden Seiten dieses Weltmeeres so zu verankern, daß er als gleichwertig dem englischen empfunden wird. Es gilt, an dem großen Seebecken ein Gleichgewicht der Kräfte herzustellen. Nur dann ist auch dort die Freiheit des Weltverkehrs gesichert.

Ich glaube, daß nicht so sehr der Stille Ozean wie der Indische der Schauplatz des Entscheidungskampfes der Zukunft sein wird, des diplomatischen hoffentlich oder eines anderen. Hier wird aus der Begegnung des europäischen und des panamerikanischen Staatensystems die Welt-Staatengesellschaft geboren werden. Ob der heutige Völkerkrieg bereits das Weltstaatensystem vollenden wird? Ich bin kein Prophet. Aber was auch der jetzige Weltkrieg schon bringen kann, das ist neben der Flankierung der britischen Weltmacht an der Nordsee und am Mittelmeer eine Flankenstellung des mitteleuropäisch-vorderasiatischen Vierbundes am Roten Meer und im Persischen Golf. Eine solche Flankenbedrohung nötigt England zur Bescheidenheit. Indem wir diesen wohltätigen Zwang ausüben, verfechten wir das Interesse aller am Verkehr im Indischen Weltmeer interessierten Völker.

# Deutsches Reich.

* **Die bevorstehende Landtagstagung.** Der preußische Landtag wird am 11. Januar 1916 mit einer Thronrede eröffnet werden. Der Krieg bringt es mit sich, daß die Thronrede nicht vom König im Weißen Saal des Schlosses, sondern voraussichtlich vom Ministerpräsidenten von Bethmann Hollweg im Landtagsgebäude verlesen werden wird. Zur Entgegennahme der königlichen Botschaft werden sich beide Häuser zu einer gemeinsamen Sitzung im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses versammeln. Zwei Stunden später soll die erste Sitzung der Abgeordneten abgehalten werden, in der Finanzminister Dr. Lentze den Etat vorlegen und mit einer Rede einleiten wird. Sodann dürfte die Sitzung wieder geschlossen werden. — Die nächste Sitzung dürfte voraussichtlich erst am 13. Januar stattfinden. In der Zwischenzeit sollen sich die Fraktionen darüber schlüssig werden, ob schon bei der ersten Lesung des Etats eine große politische Debatte geführt werden oder diese Debatte, wie üblich, erst nach dem Abschluß der Arbeiten der wiederum verstärkten Budgetkommission stattfinden soll. Voraussichtlich werden mit dem Etat auch alle anderen mit dem Kriege zusammenhängenden Vorlagen an die verstärkte Budgetkommission verwiesen werden.

* **Der Donau—Oder—Weichsel-Kanal.** Unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Gothein beschloß der Schlesische Provinzialverein für Fluß- und Kanalschiffahrt in Breslau auf Grund des Vortrages des Breslauer Handelssyndikus Dr. Freymark über die zukünftige Stellung der Oderschiffahrt im durchgehenden Verkehr, für die Durchführung des Donau—Oder—Weichsel-Kanalbauprojektes die geeigneten Schritte zu unternehmen.

# Aus der Provinz.

Graudenz, 6. Dezember.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 5. bis zum 6. Dezember bei Thorn von 0,50 auf 0,67 Meter über Null gestiegen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock —, Fordon 0,42, Culm 0,36, Graudenz 0,47 (4 Dezember 0,38), Kurzebrack 0,83, Pieckel 0,61, Dirschau 1,05, Einlage 2,20, Schiewenhorst 2,40, Marienburg —, Wolfsdorf — und Anwachs — Meter über Null.

Von Thorn bis Graudenz eisfrei, Kurzebrack einzelne Schollen, von Pieckel bis zur Mündung ganz schwaches Eistreiben.

— **Westpreußischer Provinzialrat.** Zu der im 2. Blatt des heutigen „Geselligen" enthaltenen Mitteilung von der Sitzung des Provinzialrates in Danzig wird uns ergänzend gemeldet: Zur Einführung einer neuen Baupolizeiordnung für die westpreußischen Städte, die im vorgestrigen Provinzialrat beschlossen wurde, ist noch zu bemerken, daß die Einteilung in drei Bauzonen für jede Stadt von ihrem Mittelpunkt aus gilt und die Frage der engeren bezw. weiteren Bebauungsart regelt.

— **Neues Spinnverbot.** Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung, betreffend Verarbeitung, Veräußerung und Beschlagnahme von Baumwolle, Baumwollabgängen, Baumwollabfällen und Baumwollgespinsten (abgekürzt: Spinnverbot).

— **Besitzwechsel.** Die 61 Morgen große Jungersche Ackerwirtschaft in Lindenhain bei Moschin ging für 18 782 Mark in den Besitz der Darlehnskasse in Moschin über. — Die Bank Ludowy in Culmsee erwarb in der Zwangsversteigerung für 10 850 Mark die 21 Morgen große Lutaschewskische Wirtschaft in Mlewo.

— **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Offizierstellvertreter Max Pofahl-Tempelburg; Vizefeldwebel Arno Lehmann-Culm, Fußart.-Bauerie 503; Vizefeldwebel Paul Marquardt, Marienburg; Unteroffizier Fritz Rosenthal-Danzig-Neufahrwasser; Unteroffizier Albert Gase-Tempelburg; Unteroffizier im Inf.-Reg. 360 Albert Schröter-Schillingsbrücke (Elbing); Gefr. im Inf.-Reg. 152 Hermann Kebbe-Rosenort (Hohenwalde); Pionier im Pionier-Reg. 23 Heinr. Hermann-Vaterswille (Mühlhausen); Unteroffz. Otto Grundmann-Kl. Mausdorf; Zahlmeister Pogorzelski-Braunsberg; Sanitätsunteroffizier Albert Prothmann-Stobbenbruch (Braunsberg); Landst.-Gefr. Paul Kolm-Zoppot; Hilfsmusiker Gebel-Osterode; Gefr. Erhard Schoenicke, Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 17; Kriegsfreiwilliger Hubert Wolter, Jägerbataillon Nr. 2, Bohnsack; Redaktions-Volontär beim „Westpreuß. Volksblatt" Krukowski-Danzig; Wehrmann Paul Wrobbel, Freystadt; Briefträger Paul Mollenthin-Tempelburg und Kriegsfreiwilliger Walter Schenkel-Goßlershausen, 2. Jäger-Bataillon.

Ω Danzig, 6. Dezember. (Tel.) **Ein Eisenbahnunfall** passierte gestern abend gegen 6¾ Uhr auf der Strecke Danzig—Langfuhr, dort, wo die Eisenbahn nach Neufahrwasser abzweigt. Bei dem gestern nachmittag herrschenden Unwetter mit Regen, Schnee und Sturm stieß ein Rangierzug mit einem Güterzug zusammen, wobei eine Lokomotive und fünf Wagen, darunter mehrere Personenwagen schwer beschädigt bezw. zertrümmert wurden. Von Personen wurde ein Lokomotivführer leicht verletzt. Die Strecke war zunächst gesperrt. Dann konnte der Verkehr nach Zoppot und weiter nach Stolp und Stettin bis heute früh nur eingleisig aufrechterhalten werden, wodurch unliebsame Verzögerungen entstanden. Auf den Danziger Vorortbahnhöfen mußten noch heute die Passagiere bis zu einer Stunde warten, ohne daß sie von den Bahnbeamten irgendeine Auskunft über die Dauer der Verzögerung erlangten. — **Nagelungen an der Kriegssäule.** Anläßlich des heutigen 66. Geburtstages von Mackensens fand an der Danziger Kriegssäule eine patriotische Gedenkfeier statt, in deren Rahmen auch zahlreiche Nagelungen von eisernen und silbernen Nägeln vorgenommen wurden. Die Nägel trugen auf dem Kopfe den Anfangsbuchstaben des Namens Mackensen. Die Stadt Danzig sandte ihrem Ehrenbürger ein Glückwunschtelegramm und beflaggte das Rathaus.

r. **Strasburg** Westpr., 6. Dezember. **Propst Betlejewski †.** Im Alter von 67 Jahren ist in Jastrzembie der Propst Betlejewski verstorben. Er hat vierzig Jahre als Geistlicher gewirkt.

= **Czersk,** 6. Dezember. **Raubmordversuch.** In einer der letzten Nächte wurde in die Wohnung der verwitweten Frau Förster Gräber in der Berlinerstr. eingebrochen. Als die alte 76jährige Frau aufstand, um sich von der Ursache des gehörten Geräusches zu überzeugen, wurde sie von einem jungen Menschen mit einem eisernen Stemmeisen niedergeschlagen. Auf ihre Hilferufe kamen andere Einwohner aus dem Hause hinzu. Sie fanden die Frau Gr. mit einer Blutwunde am Boden liegen. Die Täter, nach den im Schnee sichtbar gewesenen Fußspuren zwei Personen, hatten die Flucht ergriffen. Sie hatten etwa nur 4 M. vorgefunden und mitgenommen. Das Stemmeisen ließen die Verbrecher am Tatorte zurück.

× **Osterode,** 6. Dezember. **Aus dem Zuge gestürzt.** Ein Mann, der als der Arbeiter August Zühlke aus Schulitz, Kreis Bromberg, festgestellt wurde, ist im bewußtlosen Zustande ins Krankenhaus eingebracht worden. Er wurde auf dem Bahnkörper der Strecke Osterode—Bergfriede mit Wunden am Kopf vorgefunden. Angeblich soll er aus dem Personenzuge herausgestürzt sein. Die Verletzungen des 17jährigen Jünglings sollen nicht lebensgefährlich sein.

wtb. **Bromberg,** 6. Dezember. **Durch explodierende Gase tödlich verunglückt.** Der 23jährige, bei dem städtischen Tiefbauamt beschäftigte Diplomingenieur Ludwig Ziemer wurde, als er in der Danzigerstraße zur Prüfung einer Gasleitung mit einer Laterne in den Schacht stieg, durch darin enthaltene explodierende Gase so schwer verbrannt, daß er im städtischen Krankenhause, wohin er bewußtlos gebracht worden war, seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verunglückte war erst seit drei Monaten verheiratet.

d **Schneidemühl,** 6. Dezember. **Einweihung der neuen Kirche.** Am Sonntag fand hier die Einweihung der neuen katholischen Kirche unter der Teilnahme der Behörden, Vereine, der städtischen Körperschaften und einer Anzahl auswärtiger Geistlicher statt. Die Festpredigt hielt Propst Krüger-Schrotz. Die neue Kirche erhielt den Namen Marienkirche.

⬘ **Landsberg** (Warthe), 6. Dezember. **Ein furchtbarer Unglücksfall** hat sich in Beaulieu ereignet. Beim Ölen stürzte der Mühlenbesitzer Schade in das im Gang befindliche Getriebe. Sch. versuchte, laut um Hilfe rufend, sich zu befreien, indem er seine Kleider durchschnitt. Es half ihm aber nichts. Er wurde immer tiefer in das Getriebe hineingezogen und derartig zugerichtet, daß er, als er endlich aus dieser qualvollen Lage befreit wurde, gleich darauf verstarb.

# Verschiedenes.

— **Abreise der Kaiserin aus Kassel.** Die Kaiserin empfing vor ihrer Abreise aus Kassel den Oberbürgermeister Koch. Sie äußerte sich sehr befriedigt über die Kriegsfürsorge der Stadt und gab ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß ihr jüngster Sohn sich eine Heimat in Kassel gründen werde.

— **Schlußsteinlegung für den Leipziger Hauptbahnhof.** Am Sonnabend mittag fand in Leipzig im Beisein der staatlichen und städtischen Behörden und von Vertretern von Industrie und Handel eine schlichte Feier zur Schlußsteinlegung für den neuen Hauptbahnhof, die größte Verkehrsanlage Europas, statt. Nunmehr ist das ganze riesige Gebäude dem Betriebe übergeben.

— **Auf der Warschauer Universität** haben sich bisher gegen 900 Hörer einschreiben lassen.

— **Durch Feuer vernichtet.** Die Gummifabrik in Viskafos in Südschweden wurde mit sämtlichen Lagervorräten durch eine Feuersbrunst vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere 100000 Kronen. Der Verlust ist umso schwerer, als Schweden durch die englische Blockade fast völlig von der Gummizufuhr abgeschnitten ist.

— **Keine Zivilärzte für Bulgarien.** Für die Verwendung in Bulgarien kommen Zivilärzte vorläufig nicht in Frage.

# Letzte Nachrichten.

Straßenbahnzusammenstoß.

* **Berlin,** 6. Dezember. An der Kreuzung der Gerichtsstraße stießen gestern abend zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Der Wagen der ersten Linie und der Anhänger des anderen Wagens wurden aus dem Gleis geworden. 7 Personen erlitten teils Verletzungen, teils einen Nervenchock.

Der Butterverkauf.

* **Berlin,** 6. Dezember. Durch Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers wird bestimmt: Wer von der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin ausländische Butter zu einem höheren Preis als dem Höchstpreis bezieht, darf beim Wiederverkauf den Höchstpreis entsprechend überschreiten. Die Landeszentralbehörden können Bestimmungen über den Verkauf und die Preisstellung dieser Butter im Kleinhandel erlassen.

Das Hin und Her um Griechenland.

* **London,** 6. Dezember. Wie die „Times" aus Athen vom 5. Dezember erfährt, besuchten der französische und der britische Gesandte Skuludis. Die Unterredung dauerte über eine Stunde. Der Zweck des Besuches war, die bevorstehende Ueberreichung der Antwort des Vierverbandes, die in versöhnlichem Sinne abgefaßt sein soll, anzukündigen.

* **Köln,** 6. Dezember. Die „Köln. Ztg." meldet aus Athen vom 4. Dezember, daß die gestern überreichte Note der Verbandsmächte den Schwebezustand beendet habe. Die Note erkennt die Neutralität Griechenlands an und verspricht die unverkürzte Rückgabe des besetzten griechischen Gebietes und einen Schadenersatz. Falls die Regierung sich mit der Note einverstanden erklärt, soll sofort die Aufhebung der bisherigen Zwangsmaßregeln erfolgen. Die Antwort der Regierung werde schon heute erfolgen.

* **Köln,** 6. Dezember. Die „Köln. Ztg." meldet aus Athen vom 5. Dezember: Die Meldung einiger Blätter, Griechenland habe von Deutschland eine Bürgschaft dafür verlangt, daß deutsche oder österreichisch-ungarische Truppen nicht in griechisches Gebiet einrücken, wird von zuständiger Seite als Erfindung bezeichnet.

Torpediert.

* **Marseille,** 6. Dezember. (Reutermeldung.) Der Dampfer „Ville de Alger" von Tunis brachte 11 gerettete Matrosen eines englischen Dampfers, der torpediert worden war. Mit dem italienischen Dampfer „Bologna" kamen 16 Mann der Besatzung des torpedierten italienischen Dampfers „Trentino" an.

Der Schutz der Eisenbahn Saloniki—Krivolac.

* **Athen,** 6. Dezember. (Meldung des Reuterschen Büros.) Aus französischer Quelle wird berichtet, daß die ganze Frontlinie von der Crna bis Krivolac regelmäßig verstärkt wird. Auch die Stellungen östlich des Flusses Vardar werden allmählich verstärkt, um die Zone, welche zum Schutze der Eisenbahn dient, auszubreiten.

Der türkische Bericht.

* **Konstantinopel,** 6. Dezember. Amtlicher Bericht vom 5. Dezember: An der Irakfront sammelt sich der geschlagene Feind bei Kut-el-Amara in vorher befestigten Stellungen, von denen unsere Truppen am 3. Dezember noch zwei Wegstunden entfernt waren. Wir erbeuteten ein mit Munition beladenes feindliches Schiff und machten einige Gefangene. Wir finden im Flusse viele Leichen des Feindes. — An der Dardanellenfront bei Anaforta Artilleriekampf, bei Ari Burnu am 4. Dezember Artillerie- und Bombenkampf. Zwei feindliche Transportschiffe wurden bei Ari Burnu durch unser Feuer gezwungen, sich zu entfernen. Bei Seddul Bahr zerstörten zwei Minen, die wir vor unserem rechten Flügel zur Entzündung brachten, eine feindliche Gegenmine. Unsere Flugzeuge setzten ihre Erkundungsflüge und Angriffe mit Erfolg fort. Der Führer eines Kriegsflugzeuges, Leutnant von Hansen, Beobachter von Schiltmigen, warfen Bomben auf einen feindlichen Monitor und zwangen ihn, sein Feuer einzustellen und sich zurückzuziehen. Im übrigen ist nichts zu melden.

# Handelsteil.

Getreide-Zufuhr per Bahn.

**Danzig,** 6. Dezember. Inländisch 270 Tonnen: Gerste —, Gerstengrütze 10, Hafer 10, Kleesaat 20, Kleie 10, Raps und Rübsen 25, Roggen 60, Weizen 135.

**Königsberg,** 6. Dezember. Zufuhr: Inländisch 15 Tonnen. Weizen 1, Roggen 4, Gerste 1, Hafer 3, Mais 1, Kleie 2, Verschiedenes 3.

**Bromberg,** 4. Dezbr. **Viehmarkt.** (Not.-Kommission.)

Kälber: 7 Stück. Feinste Mastkälber — Mk., mittlere Mast- und beste Saugkälber — Mk., geringere Mast- und gute Saugkälber 50 Mk., geringere Saugkälber 30—35 Mk.

Schafe: — Stück. Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe —,— Mk., mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —,— Mk., Mastlämmer (Weidemast) — Mk.

Schweine: 49 Stück. Fettschweine über 150 kg (3 Ztr.) Lebendgewicht — Mk. Vollfleischige von 120 bis 150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht — Mk., vollfleischige von 100 bis 120 kg (200—240 Pfund) Lebendgewicht — Mk. Vollfleischige Schweine 80—100 kg (160—200 Pfund) Lebendgewicht 80 Mk., vollfleischige unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgew. (Futterschweine) — Mk., unreine Sauen u. geschn. Eber —,— Mk.

Ferkel: 102 Stück, für das Paar 21—33 Mk.

Es wurden verkauft zu: 80 Mk. 2 Schweine.

Geschäftsgang: Flau.

## Kartoffel-Marktbericht von W. Schiftan, Breslau V, Kartoffelgroßhandlung.

Vom 28. November bis 5. Dezember 1915.

Nachdem in der Berichtswoche in Ostdeutschland Tauwetter eingetreten war, konnte die Verladung der Kartoffeln wieder aufgenommen werden. Die Waggongestellung war ausreichend und es wurden deshalb größere Mengen Kartoffeln zur Versendung gebracht.

Inzwischen scheint sich auch die Marktlage den durch die Gesetzgebung geschaffenen veränderten Verhältnissen in gewissem Sinne anzupassen; wenigstens ist es bereits möglich, größere Mengen Kartoffeln beim Produzenten zu Höchstpreisen zu kaufen.

Gewisse Schwierigkeiten in der Abwickelung der Reichskartoffelgeschäfte haben sich dadurch herausgestellt, daß eine Anzahl westlicher Kommunalverbände entgegen den Vorschriften der Reichskartoffelstelle die Kartoffeln zur Ansicht ohne Bezahlung und Übernahme nach den Verbrauchsorten gesandt verlangten, worauf keiner der ostdeutschen Landwirte einzugehen in der Lage ist. Voraussichtlich wird es aber gelingen, auch diese Schwierigkeit aufzuheben.

Das Saatkartoffelgeschäft leidet nach wie vor darunter, daß die Höchstpreise keinen Unterschied in den Preisen für Frühkartoffeln und neueren Züchtungen machen. Fabrikkartoffeln haben gegenüber den Preisen der Vorwoche etwas angezogen.

Ich notiere: Speisekartoffeln: Weiße Sorten: Märcker, Imperator, Silesia 2,90—3,10 Mk. Rote Sorten: Wohltmann Bismarck 2,90—3,10 Mk. Magnumbonumsorten: Magnum bonum, Ella, Kaiserkrone, Ubrodates 2,90—3,10 Mk. Fabrik- u. Futterkartoffeln 2,80—3,00 Mk.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm in Waggonladungen von 10000 Kilogramm Parität Breslau.

**Berlin,** 6. Dezember. **Prod.- u. Fondsbörse.** (Wolffs Bur).

Getreidebericht. Der Verkehr am Produktenmarkt blieb still. Mais war wiederum in kleinen Posten am Markt und wurde vergriffen. Kartoffeln waren heute weniger beachtet. In Futterersatzmitteln blieben die Umsätze bei unveränderten Preisen beschränkt. — Das Wetter ist schön.

Berliner Börse. Im Börsenverkehr beschränkte sich das Geschäft auf ganz wenige Umsätze. Beim Fehlen von Aufträgen außenstehender Kreise waren die Börsenbesucher vollständig auf sich allein angewiesen. Deckungskäufe der Spekulation machten sich mehr als am Schluß der vorhergehenden Woche geltend und daher unterlagen die Kurse mäßigen Schwankungen. Etwas reger wurden Daimler, Hansa und Phönix gehandelt. Deutsche Anleihen blieben unverändert fest. Von ausländischen Valuten waren österreichische etwas gebessert.

Chicago, 4 12.: Weizen, per Dezbr. 116⅝ c. Fest.

Newyork, 4. 12.: Weizen, per Dezbr. —,—. Fest.

## Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Dienstag, den 7. Dezember 1915: Trübe, wärmer, Regenfälle.

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.**

**Statt Karten.**

Die Verlobung unserer ältest. Tochter Brunny mit dem Herrn Gärtner Johann Wolinski beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

**Johann Zasadzki u. Frau.**
Graudenz, im Dezbr. 1915.

**Brunny Zasadzki**
**Johann Wolinski**
Verlobte.
Graudenz. z. Zt. im Felde.

---

Am Sonnabend, den 4. Dezember, verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter

**Frau Therese Jeschke**

geb. **Scislowski.**

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Im Namen der Hinterbliebenen

**Dr. Conrad Jeschke,** Oberstabsarzt.

**Graudenz,** den 6. Dezember 1915.

Beerdigung: Mittwoch, den 8. Dezember, nachm. 3/4 1 Uhr, von der Leichenhalle des kathol. Friedhofes.

---

Heute früh 10 Uhr starb mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der

**Lehrer**

**Friedrich Burmester**

im 57. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dieses in tiefer Trauer an

**Marie Burmester** geb. Schröter.

**Dragass,** den 6. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute morgen 11 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser innigst geliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager, der

**Bäckermeister**

**Rudolf Müller**

im 58. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

**Ottilie Müller** geb. Stortz **u. Kinder.**

**Garnsee,** den 4. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

Heute vormittag 9½ Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere herzensgute Mutter und Grossmutter

**Witwe Bertha Buhenhoff**

geb. **Witte** im vollendeten 64. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

**Die tieftrauernden Kinder und Enkelkinder.**

**Warlubien Wpr.,** den 4. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. d. M., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute früh 6¼ Uhr entschlief sanft ganz unerwartet nach längerem Leiden unsere liebe, gute Tochter und Schwester

**Trautchen**

im 14. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

**Franz Weiss**
**Marie Weiss** geb. Herrmann
**Elly Weiss,** Hilfsschwester (R. K.)
**Herbert Weiss,** z. Zt. im Felde.

**Graudenz,** den 5. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Dezember, um 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

**Vergrößerungen** ca. Lebensgröße, **Andenken Gefallener,** nach jed. Photogr. (35×45) garant. völlig ähnlich **Mk. 3.75,** Porto u. Verpack. 0.75, nur Nachn. **Frau Dr. Friedmann, Steglitz b. Berlin, Schloßstr. 52b.**

---

Die glückliche Geburt eines kräftigen

**Kriegsjungen**

zeigen hocherfreut an

**Walter Polley**
**und Frau Sophie**
geb. Terbet.

**Boguschau Wpr.**

---

Heute morgen 2½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Anna Haberer**

geb. Baertz
im 83. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

**Die trauernden Hinterbliebenen.**
**Berta Haberer**
**C. Thiel und Frau**
geb. Haberer
**und 3 Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. d. Mts., 3 Uhr in Strasburg statt.

**Graudenz,** 5. 12. 1915.

---

**Ich muß auf 9 Tage verreisen.** [15044
**Dr. Kunert,**
**Sanitätsrat, Graudenz**

---

**Schülerpension** v. Damen bald zu übernehmen gesucht. Off. unter A. Z. 211 an Zoppoter Zeitung, **Zoppot.** [418

---

Wer kann mir Näheres über meinen Sohn **Stanislaus Jadameczik,** welcher seit 2 Jahren in Westfalen ist, mitteilen?

**Jakob Jadameczik,**
**Gut Hofleben,** Kr. Briesen.

---

**Stud. ing.**

z. Zt. Kriegsfreiwilliger, wünscht **gute Familie kennen zu lernen,** wegen Einsamkeit. Off. u. Nr. 15041 a. d. Geselligen erb.

---

**60 bis 70 Hasen**

a. mehr v. Treibjagd Swierczyn (Bahn Strasburg) am 16. Dezbr. am Jagdort zu vergeben. [518

---

**100/2 Pf. Holländer Rollo ff. Cantos-Kaffee**

roh, hat preiswert abzugeben
**Carl Willutzki, Briesen Wpr.**
445] Telephon 173.

---

Ein Lager **Spitzen, Schleier, Winterhüte, Federfantasien,** sowie **Wollsachen** usw. sofort zu verkaufen. Preis ca. M. 800. Näheres durch [14987
**P. Manthey, Bromberg,**
Bahnhofstr. 3.

---

**Pianino**-Haus Preuß Hl. Geistg. 131, I Danzig. Leichte Zahlweise, Miete

---

**Kohlenanzünder Olus.**
Ges. gesch. Patent ang.
f. Industrie, Gewerbe u. Haushalt.
10 Würfel in Streichholzschachteln.
Probe-Paket 100/1 Mark 4.50
franko Nachnahme. [9026
**Gustav Kolnas, Danzig** Hundeg. 95
Fernruf 318.

---

**Zigarren**

von Mk. 45.— p. Mille an aufwärts f. Wiederverkäufer offeriert
**Jacob Schmieder,**
Danzig, III. Damm 3, I.
Telephon 3141. [9230

---

**Hindenburg-Festspiel**

in 4 Aufzügen. für kleine Vereinsbühnen (1 Herr, 6 Damen, 3 Kinder) in sauberer Maschinenschrift. 5 Exemplare zus. 6.25 M. frei. (Reinertrag für meine Kriegshilfe.) Zu beziehen vom Verfasser Pfarrer A. Klotz in Käsemark b. Danzig 5. [218

---

**Norweg.**

**Fettheringe**

Inhalt ca. 1600 Stück, offeriert freibleibend pro To. 82.— Mk.
**Benno Munter,**
Neidenburg Ostpr. [498

---

**Klubsessel**
**bessere Polstermöbel**
kauft man billigst bei
**F. Fuerst,** Tapezierermeister,
Ledermöbelfabrik, Danzig,
Langenmarkt 33/34.

---

**Torfstreu**

nicht beschlagnahmt liefern [562
**Gebr. Riese, Leipzig.**

---

**Genossenschaft für den Einkauf von Fischereibedarfsgegenständen „Westpreußen" e. G. m. b. H.**

**Einladung** zur **Mitgliederversammlung am 18. Dezember 1915. nachmittags 4 Uhr, Danzig, Schwarzes Meer 6,** Versuchsanstalt.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Revision der Geschäftsführung. 2 Beschlußfassung über die Bilanz und die Verteilung der Geschäftsgewinne 3. Entlastung des Vorstandes. 4. Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrats. 5. Festsetzung einer Höchstkreditgrenze. 6. Die Geschäftsführung während des Kriegszustandes. 7. Anfragen der Mitglieder.

**Für den Aufsichtsrat**
Seligo. [525

---

Die von der 2. Ersatz-Abt. Feld-A.-R. 71 gemachte Bekanntgabe über mit Liebesgabentransporten an Regt. 93 u. 71 etwa mitzugebende **Privatpakete wird hierdurch aufgehoben,** da diese Mitgabe den Ersatztruppenteilen durch neuere Verfügung verboten ist und für **Privatpakete** allein nur die Militärpaketdepots zuständig sind. Bisher eingegangene Pakete werden befördert werden. Desgleichen werden Liebesgaben weiter angenommen. [629

**2 Ers.-Abt. Feld-A.-Regts. Nr. 71.**

---

**Bitte aus Ostpreußen!**

Seit 16 Monaten führen wir einen schweren

**Krieg**

gegen die uns bedrängende Not. Das

**Durchhalten**

wird uns schwer, wenn nicht edle Menschenhände sich für uns auftun. Wir wollen uns gern Entbehrungen auferlegen, wenn Gott unserm Vaterlande nur

**Sieg**

verleiht. Eine kleine Weihnachtsfreude aber, die Waisenelend erhellt, wird jedermann uns gern zukommenlassen. Gaben bitten wir an den Anstaltsleiter **Pfarrer Taegen, Pobethen,** senden zu wollen. [202

**Der Vorstand**
**des Samländischen Knabenwaisenhauses Kapernaum zu Pobethen.**

---

**Kerzen!**

| | | |
|---|---|---|
| Pa. Komposition | Mk. 153.— |
| „ Paraffin | „ 143.— |
| Weihnachtskerzen | „ 145.— |

pro Ztr. ab Lager Bromberg liefert prompt
**W. Plessing, Berlin W. 50,** Nachodstraße 24.

---

**Gestrickte Knaben-Anzüge**
**reine Wolle und plattiert**
außer Blusen-Anzüge, kaufe Lagerposten. Genaueste Angebote erb.
**Artur Calmon, Berlin NW. 52,** Kirchstr. 15.

---

Fein schmeckt
billig, nahrhaft, ausgiebig u. bekömml., v. Kindern stets begehrt ist
**Marmelade**
feinste gem. Frischobstmarmelade vorzüg. i. Geschmack, 10 Pfd. Eimer M. 5.50, 25 Pfd.-Eimer M. 12.50, m. Porto u. Verp. frko. dort, sol. Vor. reicht. Vers. erf. geg. Voreins. d. Betrages (Nachn. 30 Pfg. mehr).
**Haase & Theile,**
Kötzenbroda-Dresden 76.

---

**Shag**

und 1 Pfg.-Zigaretten liefert wieder jeden Posten [496
**Ipsiana,** G. m. b. H.,
Zoppot.

---

**Weihnachtskarten**

in patriotischer Ausführung, 100 Stück von Mk. 1.20 an. Mustersend. Mk. 1,50 geg. Nachn. franko. Preisliste gratis u. frei. Polnische Karten in groß. Ausw.
**Aßmuß, Bromberg,**
14687] Berl. Rinkauerstr. 10.

---

**12 schwere Kastenwagen**

hat abzugeben [502
**Festungsfuhrpark Culm.**

---

**Säcke**

4000 neue Jutesäcke 75/125 cm
1200 „ 65/125 cm
3000 5/4 Ztr.-Kleiesäcke
600 Getreidesäcke 2 Ztr.
gibt ab [612
**Rich. Schmidt, Danzig-Langfuhr,**
Ulmenweg 9. Telefon 1007.

---

556] 300 Zentner

**Hafer**

total verbrüht, von der Beschlagnahme befreit, zu verkaufen.
Dom. Ober-Teschendorf bei Christburg.

---

**60 Zentner gute Eschweger Seife**

½ Pfd.-Stücke preiswert zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 622 an den Geselligen erbeten.

---

**Karbid**

in Gebinden zu ca. 100 kg mit 45 Mk. % kg ab Zoppot sofort lieferbar. [15033
**Arno Bielefeld,**
Zoppot.

---

Prima Neue
**Zitt. Speisezwiebeln**
kleinfallend, gesund, trocken, per Ztr. 16,00 Mk., [136

---

**Thymian**

gerebelt, pro Pfund 65 Pfg. offerieren gegen Nachnahme
**Gebr. Davidsohn, Schönlanke**
a. Ostbahn. Telephon 65

---

**Torfmelasse**

vorzügliches Beifutter f. Pferde, Rindvieh und Schweine, offeriert billigst in Waggonladungen
**W. Schindler,**
Strasburg Westpreußen.

---

**Kartoffel-Dämpfer**
„ **Waschmaschinen**
„ **Sortiermaschinen**
**und Rübenschneider**
off. zur sofort. Lieferung [538
**Fritz Bienert,**
Maschinenfabrik, Dirschau.

---

**Prima Fischmehl**

16,5 % Protein hat abzugeben
**Rich. Schmidt, Danzig-Langfuhr,**
Ulmenweg 9. Telefon 1007.

---

Ersatz für [598

**Kupferkessel**

liefert in Gußeisen emailliert Stahlblech verzinkt, Stahlblech emailliert, in allen Größen
**Ernst Radatz, Briesen Wpr.**
Telephon 12.

---

**Für Wiederverkäufer**

offeriere [604

**Farin**
**Würfel-**
**Puder-** } **Zucker**

zu billigsten Preisen.
**Hermann Unrau,**
Graudenz.

---

**Starke Hasen**

4,75 u. 5,00 M. stets vorrät. bei
**Emil Partzel, Konitz Wpr.**

---

**Todesfallhalber**

**Landauer** (Droschke) **195 Mk.,**
**Halbverdeck** (Whisky) **290 Mk.,**
2 Wagen-Hinterräder 15 Mk., guterhalten, **sof. zu verkaufen.**
**Thorn-Mocker,** Blücherstr. 13.

---

**Wiederverkäufern**
empfiehlt
Vorzügliche
**Schnupftabake**
braun, grün, gelb, schwarz
**Eugen Sommerfeldt**
vorm. Otto Silbereis
Graudenz
Schnupftabakfabrik
gegr. 1859

---

**Milch-Separatoren**
von Heinrich Lanz
in allen gangbaren Größen am Lager, desgl.
**Buttermaschinen**
billigst bei [609
**Arthur Lemke,**
Graudenz.

---

**Offeriere preiswert:**

| | |
|---|---|
| 100 Ztr. | gebrannten Kaffee |
| 300 „ | Gerstengrütze |
| 100 „ | neue Pflaumen |
| 100 „ | Nudeln |
| 100 „ | Weizengries |
| 200 „ | Schmierseife |
| 100 „ | Waschseife |
| 200 „ | Würfelzucker |
| 600 „ | Farin |
| 200 „ | Marmelade |
| 1000 „ | Sauerkohl |
| 1000 „ | Salz |
| 300 „ | Zwiebeln |
| 10 Ballen | Piment |
| 10 „ | Pfeffer |
| 5 „ | Lorbeerlaub |
| 100 Tonnen | Heringe |

billigst abzugeben, auch in kleineren Posten. Off. u. Nr. 15043 an den Geselligen erbeten.

---

**10 Mille Zigarren,**
Mille Mk. 42.—,
**400 Mille 1-Pfg.-Zigaretten,**
Mille Mk. 7.—,
**300 Mille 2-Pfg.-Zigaretten,**
Mille Mk. 12.—,
**300 10-Pfd.-Eimer Oetker's Marmelade,**
Eimer Mk. 5 20,
**4000 Schachteln Schuh-Creme** schwarz, 100 Stück Mk. 11.—
4000 Karton
**Oranienburger Seife,**
Karton 2/2-Pfd.-Stücke,
100 Karton Mk. 88.—,
**Kunsthonig,**
1/4-Ztr.-Eimer Mk. 9.—,
1/10-Ztr.-Eimer Mk. 3.75,
**Haushalt- u. Creme-Schokolade,**
Karton Mk. 9.50,
**Hirschhornsalz,**
beim Post-Kollt Pfund Mk. 2.—
empfiehlt ab Löbau Westpr.
**Franz Tysler, Löbau Wpr.**

---

**Wildgesalz. Kleinfleisch!!!**

Netto 9 Pfd frko Nachn. 8.50 Mk.
**P. Lichtenthäler, Potsdam.**

---

**Zu kaufen gesucht**

**Karren**

zum Erdekarren sucht 15—20 Stück käuflich oder auf Miete. Offerten unter Nr. 579 an den Geselligen erbeten.

---

**Unsortierte Kartoffeln**

auch durch Frost beschädigt, kauft große Posten [501
**Paul Fuchs,**
Königsberg i. Pr., Kantstr. 2.
Telephon 6407.

---

Suche zu kaufen 10 Stck. hochtragende junge [506

**Kühe und Färsen**

und 20 Stück

**Jungvieh**

aus milchreicher Herde. Angeb. mit genauem Preis.
**P. Kippenberg,**
Gut Richtewitz, Post Arzberg, Bezirk Halle.

---

**Schlachtvieh!!!**

Kaufe jeden Posten
**gut angefleischte**
**Bullen, Sterken, Kühe**
von 8 Zentner aufwärts zu höchsten Tagespreisen. [550
**Bruno Templin, Neyden.**
Telephon Nr. 40.

---

**Läufer-Schweine**

im Gewicht von 100 Pfund aufwärts, kauft [617
**Fahrner, Molkerei,**
Ellerwald bei Elbing.

---

**Wohnungen**

**Konitz.**

**Geräumiger Laden**

mit 3 Nebenräumen und 4 Lagerkellern, in Konitz, Wilhelmsplatz 8 gelegen, zu vermieten. Angebote an [620
E. Schmidt, Danzigerstr. 29, I.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 286.

Graudenz, Dienstag 7. Dezember 1915.

## Um rotes Gold.

Roman von Erich Friesen.

21. Fortsetzung.] [Nachdruck verboten.

„Liebe Irene —" drängte Lord Roberts, dicht an ihrer Seite bleibend — „nehmen Sie doch Vernunft an! Der junge Mann präsentierte bei der Bank einen auf tausend Pfund Sterling lautenden, mit meinem Namen unterzeichneten Scheck und erhielt die Summe ausgezahlt — ich aber habe diesen Scheck nicht unterzeichnet. Ferner teilte er Ihnen mit, er habe diesen Scheck durch Adrian van der Straaten von mir erhalten — auch das ist unwahr; Direktor van der Straaten weiß gar nichts von einem solchen Scheck ... Wollen Sie noch mehr Beweise?"

Irene antwortete nicht. Mit festgeschlossenen Lippen und zusammengezogenen Brauen schritt sie neben ihrem Begleiter her.

Plötzlich fragte sie völlig unvermittelt:

„Was gedenken Sie in der Sache zu tun, Lord Roberts?"

„Ich weiß es noch nicht."

„Sie werden Heinz vermutlich dem Gericht überliefern wollen?"

„Das hängt von Ihnen ab, Irene!"

„Von — mir?"

Irene blieb stehen und blickte dem Manne groß und voll ins Gesicht.

Einige Sekunden hielt er diesem fragenden, erstaunten Blick stand. Dann hüstelte er verlegen und blickte seitwärts, an Irene vorbei.

Er, der überlegene skrupellose Weltmann, den noch nie seine Kaltblütigkeit und Unverfrorenheit verlassen hatte, selbst nicht in den verzwicktesten Lebenslagen — er konnte den unschuldsvollen Blick von ein Paar Mädchenaugen nicht aushalten — —

Er schwieg.

„Nun? Warum antworten Sie nicht? fragte Irene mit leisem Erstaunen. „Ich bitte Sie, mir jetzt alles zu sagen, was Sie mir noch zu sagen haben! Mit dem heutigen Mittagsschiff fahre ich nach Kapstadt zurück."

Er gab seinem Körper einen Ruck.

„Das würde die Lage des jungen Menschen nur verschlimmern, Irene —"

„Antworten Sie mir, bitte, auf meine Frage: Werden Sie Heinz dem Gericht überliefern?"

„Wenn Sie sich heute mittag nach Kapstadt einschiffen — ja."

„Was meinen Sie damit? Sie drücken sich heute in Rätseln aus!"

„Ich meine genau, was ich sage: Von Ihnen hängt es ab, ob der junge Althoff auf die Anklagebank und von dort ins Zuchthaus kommt — oder ob er ein freier, unbescholtener Mann bleibt."

„Ich verstehe Sie nicht."

„Sie werden mich gleich verstehen. Hören Sie mir gut zu!"

Irene war sehr bleich geworden; aber aus ihren großen, braunen Augen blitzte ein fester Wille. Sie war über sich selbst erstaunt, woher sie den Mut fand, den Kampf mit dem Vormund aufzunehmen.

„Ich höre," sagte sie fest.

„Als Ihr Vormund stehe ich zwischen zwei Pflichten," begann Lord Roberts langsam, jedes Wort schwer betonend. „Ich habe Sorge zu tragen, daß ein Verbrechen die wohlverdiente Strafe findet — aber auch, daß meine Mündel sich nicht ins Unglück stürzt. Wenn ich mich auch niemals so recht mit Ihrer Verlobung befreunden konnte — so lange sich gegen den Charakter des jungen Mannes nichts einwenden ließ, so lange er ein ehrlicher Mensch war —"

„Er ist ein ehrlicher Mensch!" unterbrach sie ihn heftig.

„Verzeihung! Lassen Sie mich aussprechen! Also — so lange ich ihn für einen ehrlichen Menschen hielt, hatte ich keinen Grund, meine Zustimmung zu Ihrer Verbindung mit ihm zu versagen — obgleich er ein Deutscher ist und zudem noch ziemlich mittellos. Jetzt liegen die Sachen anders. Heinz Althoff ist ein Urkundenfälscher. Fahren Sie nicht auf, Irene! Es ist so — leider! Und ich werde nicht zugeben, daß Sie einem notorischen Verbrecher die Hand zum ewigen Bunde reichen .... Aber weil Sie ihn geliebt haben, weil Sie ihn vielleicht noch immer lieben — trotz allem und allem — aus diesem Grunde würde ich ihn nicht strafrechtlich verfolgen lassen, sobald Sie die Verlobung auflösen. Er mag das Kapland verlassen, mag sich wo anders seine Hütte bauen. Er mag auch nach seinem —" ein hämisch verächtliches Lächeln verzog Lord Roberts' dünne Lippen, ein Lachen, für das Irene ihm hätte ins Gesicht schlagen mögen — „nach seinem gesegneten Deutschland zurückkehren, das bald froh sein wird, recht viel Menschenmaterial zu den Waffen rufen zu können, und wenn es auch Urkundenfälscher und anderes gesellschaftliches Strandgut wäre. Wenn Sie aber wider Erwarten auf Ihrer Verlobung bestehen, wenn Sie sich mit offenen Augen ins Unglück stürzen wollten — dann wäre es meine Pflicht als Ihr Vormund, ihn dem Gericht zu überliefern."

Wie entgeistert starrte Irene vor sich hin.

War es ein böser Traum, der sie umfing? War es furchtbare Wirklichkeit? Sie sollte Heinz entsagen? Nein, und nochmals nein! schrie ihr Herz. Jetzt, da er unglücklich und verfolgt war, liebte sie ihn noch weit mehr, mit noch weit größerer, selbstvergessener Innigkeit.

„Sie brauchen mir nicht sogleich zu antworten," fuhr Lord Roberts, der etwas von ihren Empfindungen zu ahnen schien, fort. „Gehen Sie in Ihr Zimmer und überlegen Sie die Sache in aller Ruhe! Aber eines vergessen Sie dabei nicht, mein Entschluß steht unabänderlich fest. Entweder Sie lösen Ihre Verlobung oder — ich überliefere den jungen Althoff dem Gericht."

Da sie gerade in der Nähe des Hotels angekommen waren, trat er mit einer leichten Verbeugung zurück, und Irene begab sich sofort auf ihr Zimmer.

Ihr war, als habe sich eine kalte Faust nach ihrem Herzen ausgestreckt, um all das Zarte, Schöne, das durch ihre Liebe zu Heinz darin emporgesproßt war, herauszureißen und zu vernichten. Sie war sich der Verantwortlichkeit, die auf ihr ruhte, voll bewußt. Sie begriff auch das Verlangen ihres Vormundes. Mußte sie ihm nicht sogar dankbar sein, daß er nicht sofort schroff gegen den vermeintlichen Verbrecher vorging, sondern die Entscheidung in ihre eigenen Hände legte? Wollte er nicht sogar den Geldverlust schweigend tragen, sobald sie sich von ihrem Verlobten abwandte? War das alles nicht ganz korrekt, ja edel von ihm? ... Und doch — und doch —

Irene hatte seit jenem seltsamen Blick, der sie zurückbeben ließ, begonnen, Lord Roberts zu mißtrauen.

Sie schalt sich selbst wegen solcher durch nichts begründeten Gedanken. Aber sie waren nun einmal da und ließen sich nicht mehr bannen ....

An Heinzens Unschuld zweifelte sie keinen Augenblick. Sie würde nicht einmal daran zweifeln, wenn über seine eigenen Lippen ein Bekenntnis seiner Schuld käme; eher würde sie an eine fixe Idee, an momentane Geistesumnachtung glauben. Sie kannte Heinz von Kindheit an. Die Farm seines Vaters stieß dicht an das Haus ihrer Eltern. Schon als Kinder hatten sie einander lieb. Seite an Seite waren sie auf ungesattelten Ponys durch die einsamen Felder gesprengt, wobei das um sechs Jahre jüngere Mädchen an Mut und Tollkühnheit dem kräftigen Knaben nicht nachgestanden hatte. Dann war die lange Trennung durch Irenes Aufenthalt in der Pension gekommen. Als sie sich nach Jahren wiedersahen, waren beider Väter tot. Sie war zur blühenden Jungfrau herangewachsen und er zum kraftvollen Manne. Die frühere kindliche Zuneigung der beiden zueinander war plötzlich zu heißer Liebe emporgelodert — —

Und ohne daß es zu eigentlichen Erklärung gekommen war, wußten sie, daß sie zueinander gehörten, betrachteten sie sich als Verlobte, war es für sie selbstverständlich, daß sich das eine nicht mehr das Leben ohne das andere vorstellen konnte — —

Und nun sollte dieses erträumte Paradiesesglück plötzlich in der Ferne entschwinden wie eine leuchtende Fata Morgana?

Tief seufzte Irene auf. Große Tränen perlten von ihren Wimpern. Sie wischte sie rasch weg. O, nur nicht schwach werden! Nicht mutlos! Sie hatte ihre volle Ruhe und Kaltblütigkeit nötig!

Sie versuchte, klar und unparteiisch zu überlegen — —

Wenn sie zu ihm hielt, treu und unverbrüchlich, so, wie ihr Herz es ihr vorschrieb — so kam er vors Gericht. Wenn Lord Roberts und jener Adrian van der Straaten bei ihren Aussagen blieben, so mußte Heinz verurteilt werden; er war ja ein Deutscher, für die englischen Richter ein Grund mehr, ihn nicht allzu glimpflich zu behandeln. Und wenn er dann nach Jahren aus dem Gefängnis kam als ein gebrochener geächteter Mann — war dann nicht sie daran schuld? Sie, die einzige, in deren Hände sein Schicksal gelegt worden war?

Aufschluchzend barg sie das Gesicht in den Händen. O, nur das nicht! Nur das nicht!! Rasch ein anderes Bild! ....

Wenn sie die Verlobung auflöste, sollte niemand von der ganzen Sache etwas erfahren. Heinz war frei. Und war die Freiheit für ihn nicht das größte Gut? Mehr wert als Liebe und Treue und alles andere? ...

So grübelte und grübelte das arme Mädchen. Das Mittagessen ließ sie sich in ihr Zimmer bringen; sie wollte Lord Roberts nicht begegnen, bis ihr Entschluß feststand.

Und endlich war sie einig mit sich. Ihr war es, als sei plötzlich eine große Last von ihr genommen. Sie begriff gar nicht, daß sie auch nur einen Augenblick hatte schwanken können. (Fortsetzung folgt.)

## Unser Kronprinz im „New York Herald".

Frankfurt a. M., 5. Dezember.

Die „Frankfurter Zeitung" schreibt unter der Überschrift „Unser Kronprinz im „New York Herald":

Wir hören so manches Unfreundliche aus Dänemark, daß wir doch auch eine freundlich-humorvolle Stimme aus unserm Nachbarlande wiedergeben wollen, die sich mit der Person unseres Kronprinzen und den Schwindelnachrichten unserer Feinde beschäftigt. Die Sache selbst ist ja nicht neu, aber die Form, in der die Zeitung „Fyllandsposten" in Aarhus die vielen Lügenmeldungen des New York Herald" aneinander reiht, ist hübsch genug, um die Wiedergabe der Glosse zu rechtfertigen. „Nicht sehr viele Menschen," schreibt das dänische Blatt, „hätten das aushalten können, was der deutsche Kronprinz seit Kriegsanfang hat durchmachen müssen. Geht man seine Leidensgeschichte nach den Mitteilungen durch, so sieht sie folgendermaßen aus: Am 5. August vorigen Jahres war der Kronprinz Gegenstand eines Attentates in Berlin. Am 18. August wurde er dicht bei der französischen Grenze schwer verwundet und in ein Hospital nach Aachen übergeführt. Zwei Tage später verlor er bei einem weiteren Attentat in Berlin eins seiner Beine, und am 24. August verübte man wiederum einen Mordanschlag auf ihn. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß er am 4. September Selbstmord beging. Er konnte ja nicht wissen, daß das, was er bisher hatte durchmachen müssen, die reinste Spielerei war gegen das, was noch kommen sollte. — Am 13. September starb er in einem Krankenhaus in Brüssel, mit einer Maske vor dem Gesicht. Am 15. leitete er einen Angriff auf Verdun, und am Tage nachher wurde er in Polen von einem Schrapnell verwundet. Am 18. Oktober wurde er von neuem an der französischen Front verwundet, und am 20. Oktober kam die Kronprinzessin, um ihn auf seinem Sterbelager zu pflegen. Am 24. Oktober war eine Dame in Berlin mit zu seinem Begräbnis. Am 25. Oktober fand man seine Leiche auf dem Schlachtfelde, und am 3. November begrub man ihn wiederum. Am Tage darauf fiel er durch eine französische Kugel, und am 8. November wurde er wahnsinnig und auf ein entlegenes Schloß gebracht. Er erholte sich dort so schnell, daß er am 13. November den Oberbefehl an der Ostfront übernehmen konnte; aber hier wurde er am 17. November tödlich verwundet. Im Dezember erhielt er vermutlich Weihnachtsferien, die er auch sicher gut gebrauchen konnte. Am 16. Januar wurde er abermals verwundet. Trotz allem, was er für das Vaterland gelitten hatte, entzog man ihm sein Kommando am 3. März und sandte ihn nach Hause zu seiner Frau und seinen Kindern; aber die müssen ihn weniger gut empfangen haben, denn kurze Zeit danach mußte die Kronprinzessin persönlich ihn wegen einer Schußwunde pflegen." — Man muß gestehen, unser Kronprinz hat ein zähes Leben! Und der „New York Herald" ein unzerreißbares Lügenmaul!

*

## Die russische Soldateska.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Presse der Ententemächte gibt sich viel Mühe, gegen unsere Soldaten Verleumdungen zu erdenken, um die lächerliche Behauptung, daß sie im Dienste der Kultur gegen die Barbarei Krieg führen, begründen zu können. Die russische Heeresleitung enthebt uns der Mühe, selbst Belege für den Gegenbeweis sammeln zu müssen. Die russischen Armeekommandanten stellen uns in ihren Befehlen, zu deren Verlautbarung sie durch die ungezügelte Brutalität ihrer Truppen gezwungen werden, selbst das Zeugnis aus, daß wir und unsere Verbündeten gegen die Barbarei Krieg führen. Als Beispiel sei hier der Befehl eines russischen Armeekommandanten mitgeteilt. Der Befehl wurde offenbar an die unterstellten Korpskommandanten erlassen und gibt einen tiefen Einblick in die moralische Verkommenheit eines Teiles der russischen Armee. Hier folgt der Befehl im ursprünglichen Wortlaut:

„In letzter Zeit erschienen Anordnungen zur Hintanhaltung von Plünderungen seitens der Kosaken. Letztere schänden den russischen Namen nicht nur in Galizien, sondern in der ganzen Welt und jetzt wiederholen sich die Plünderungen und Vergewaltigungen bei friedlichen Einwohnern und bei russischen Untertanen. Ein ähnliches Vorgehen wie jenes bei den Kosaken findet man auch bei anderen Truppen, besonders bei der Mannschaft der Parks und verschiedenen Trains. Es ist furchtbar, um so mehr als die Betroffenen nirgends Schutz finden. Selbst die Vorgesetzten verheimlichen oder begünstigen sogar Fälle von Raub und Plünderung. Wollte man bei den Familien der im Felde stehenden Offiziere nachforschen, so fände man sehr viel Gestohlenes und zwar Geschirr, Kristall, Bilder, Teppiche, Stoffe und andere Wertsachen. Alles dies wurde weggeführt und zwar durch Offiziere und nicht durch die Mannschaft. Und jene Offiziere, welche ihre Hände nicht beschmutzen, schwiegen bei solchem Vorgehen ihrer Kameraden. Jetzt werden Russen und Flüchtlinge beraubt. Hauptsächlich sind es Kosaken, denen überhaupt nichts heilig ist. Freilich gibt es auch Kosakenabteilungen, in denen die Offiziere diese Schandtaten nicht dulden. Diese schändlichen Vorkommnisse kann man nur durch Bestrafung der Vorgesetzten beseitigen und indem man fernerhin die Kosaken von jedem Polizeidienst ausschließt. Was läßt sich dagegen tun, daß die Vorgesetzten ihnen unterstellte Leute abkommandieren, ohne ihnen entsprechende Subsistenzmittel mitzugeben. Die Leute werden um Furage usw. geschickt, aber man gibt ihnen kein Geld mit. In jedem bewohnten Ort muß bis zum letzten Augenblick Polizei bleiben, und es muß ihr das Recht zustehen, plündernde Militärpersonen zu verhaften. Nur dann findet die Bevölkerung Schutz. Es ist unerläßlich, in jedem neubesetzten Ort unverzüglich Polizisten aufzustellen. Ihrer gibts genug. Sie könnten der Armee unmittelbar folgen. Während des ganzen Feldzuges wurden Gegenmaßregeln erst dann ergriffen, als niemand mehr zu beschützen war. Was wurde das ganze Jahr hindurch gemacht und was geschieht auch jetzt? Die Bevölkerung wurde mit Gewalt aus ihren Heimstätten vertrieben, ihre Häuser werden verbrannt und das darin Befindliche gestohlen und zwar auch bei den Zurückgebliebenen! Die Haupttäter sind Kosaken und Marodeure. Den Flüchtlingen werden Wertsachen abgenommen und von den höheren Chargen für einen lächerlich geringen Preis gekauft, z. B. zwei bis drei Rubel für eine Kuh. Sogar unter den Augen höherer Vorgesetzten vollziehen sich diese schändlichen Diebstähle. Alles dies ist unendlich schmerzlich, und der gute Ruf der russischen Armee leidet um so mehr, als die Armee das russische Volk bedeutet. Es ist unbedingt nötig, strenge und energische Maßregeln zu ergreifen."

# Kriegs-Gedenktafel.

(7. Dezember 1914.)

In Nordpolen folgen die deutschen Truppen dem östlich und südöstlich Lodz schnell zurückweichenden Feind unmittelbar. 5000 weitere Gefangene und 16 Geschütze mit Munitionswagen wurden erbeutet.

# Graudenzer Künstler-Konzerte.

**Berliner Trio-Vereinigung.**
Prof. Mayer-Mahr (Klavier),
Prof. Bernh. Dessau (Geige),
Prof. Heinr. Grünfeld (Cello).

Der ungewöhnlich große Beifall, den die Berliner Trio-Vereinigung vor zwei Jahren im Gemeindehaussaal einheimsen konnte, ließ mit Recht die Vermutung zu, daß die Künstler in Graudenz festen Fuß gefaßt haben, und es war daher selbstverständlich, daß den Berlinern gestern im Adlersaal „großer Empfang" zuteil wurde. Die Erneuerung dieser Bekanntschaft, die uns die Buchhandlung von Arnold Kriedte vermittelte, trug als äußere Signatur eine geradezu enthusiastische Beifallsfreudigkeit des ausverkauften Saales. Das Geheimnis dieses Erfolges liegt an der vollendeten, völlig ausgereiften Künstlerschaft jedes einzelnen Mitgliedes des Trios, und ferner auch am Graudenzer Publikum, das mit stillem Behagen und innerer Empfänglichkeit der Kammermusik das erforderliche Verständnis entgegenbringt; nur wer die Seelensprache der Kammermusik versteht, wen sie in eine edlere, reine Sphäre emporzurücken vermag, dem wird sie eine Kette ungetrübten Genusses bilden. Und die Berliner Trio-Vereinigung hat alles dazu getan, um den Abend zu einem der schönsten zu gestalten, den wir im Rahmen der Kriedte-Konzerte genießen konnten. Schon die Zusammenstellung des Programms zeigte eine vielversprechende heitere und anmutige Note. Als Grundpfeiler dominierte Beethovens Es-dur-Trio (op. 70) Nr 2. In diesem Trio ist von dem Meister die ganze Skala des Gefühls, von der stillen Glückseligkeit bis zur verklärten Lustigkeit in einer Schönheit und Eindringlichkeit abgetönt, die bezaubert und zu der ihm die beglückende, aus selbstloser Verehrung entspringende Freundschaft der Gräfin Maria Erdödi verholfen hat. Die Künstler selbst faßten die Komposition mit prächtiger Stärke und frischer Energie an. Das Geheimnis ihrer Kunst ist nicht allein ihre technische Meisterschaft, es ist vielmehr die wunderbare intime Übereinstimmung ihrer musikalischen Naturen, die feinfühlige Einigkeit in der poetischen Auslegung der Tonwerke und die reife Innerlichkeit ihres Zusammenwirkens. Die Ausführung aller Einzelheiten des wirklich nicht einfachen Beethoven war von vorbildlicher Präzision, Klarheit und Eleganz, deren man sich noch oft und gerne erinnern wird. Dieses harmonisch sehr fein abgestimmte Zusammenspiel verhalf auch den Böhmischen Sagen von Dvorák (Dumky op. 90), einem selten gehörten Trio, zu vollem Erfolg, obgleich es sich infolge seiner Schwere nicht gerade zum Schlußstück eines Kammermusikabends besonders eignet. Das Tonwerk ist hochinteressant, es weist alle Vorzüge der Kunst des großen Böhmen auf, der ähnlich wie sein großer Landsmann Smetana herzerfrischend und unbekümmert mit der Treffsicherheit eines Genies darauf losmusiziert, ohne auch nur im geringsten von der Volkstümlichkeit seiner slawischen Eigenart abzuweichen. Und diese Volkstümlichkeit liegt letzten Endes darin begründet, daß Dvorák seinen Hörern stets etwas zu erzählen weiß, ob es nun die Sinfonie „Aus der neuen Welt" oder „Böhmische Sagen" sind, immer entwickelt er eine kräftig pulsierende, lebhafte Phantasie. Die Berliner Künstler boten auch mit diesem Trio eine außerordentlich gediegene Ensembleskunst, in der die eigenartige Dvoráksche Dynamik auf das peinlichste und sorgfältige beobachtet, die Nuancen der drei Instrumente gut abgewogen und der belletristische Inhalt mit lebendigem Schwung dargelegt wurde. Jedenfalls muß man den Künstlern dankbar für die hohen Genüsse sein.

Die Berliner Trio-Vereinigung kann es sich auf Grund der hohen künstlerischen Qualitäten leisten unbeschadet des Gesamteindrucks, ihre Mitglieder als Solisten hören zu lassen. Zunächst Professor Heinr. Grünfeld; es gibt gegenwärtig keinen Cellisten, der auch nur annähernd mit ihm zu vergleichen wäre. Der wundervolle Gesang des Instruments, dessen Empfindungstiefe mit Worten nicht wiederzugeben ist, beim Adagio von Tartini, der geniale Schwung und die heitere Phantasie, die verschiedenen glänzenden Strich- und Ausdrucksarten bei dem brillanten „Spanischen Tanz" von Popper, die Grazilität des zugegebenen Mozartschen Menuetts sind Künstlereigenschaften, wie sie eben nur bei Professor Grünfeld vereinigt zu finden sind. Der Pianist der Vereinigung, Prof. Mayer-Mahr, nimmt mit die erste Stelle unter den deutschen Pianisten ein. Verblüfft auch im ersten Moment seine phänomenale Technik, wie er sie bei der Rapsodie Nr. 6 von Liszt zeigen konnte, bezaubert auch der volle edle Ton, die fabelhaft feinen Anschlagsnuancen bei dem Brahmsschen Intermezzo op. 117 und dem zugegebenen Chopinschen Präludium, so ist es doch die innerliche Verarbeitung der Tonwerke, das seelische Miterleben, das uns den Atem verhalten macht, das uns hinaus- und hinaufführt aus allem Irdischen. Was uns Professor Mayer-Mahr gestern wieder miterleben ließ, war unbeschreiblich schön. Professor Bernh. Dessau zeigte sich wieder als der feinfühlige abgeklärte Geiger, der mit klarer und überzeugender Künstlerschaft erst eine Cavatine eigener Komposition, dann mit sonniger Heiterkeit eine Humoreske von Tor Aulin und einen melodiösen Ungarischen Tanz von Brahms ohne jede Effekthascherei spielte; als Zugabe wählte er ein eigenes stimmungsvolles Abendlied, wobei der große Beifall dem Geiger und dem Komponisten zu gleichen Teilen zufiel.

Dehler.

# Aus der Provinz.

Graudenz, 6. Dezember.

— **Der Provinzialrat der Provinz Westpreußen** hielt am Sonnabend unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten von Jagow eine Sitzung ab, die sich in der Hauptsache mit dem Erlaß einer neuen Baupolizeiverordnung für die Städte der Provinz Westpreußen beschäftigte, wozu als Sachverständiger Professor Dr Genzmer, früher an der Technischen Hochschule in Danzig, hinzugezogen war. Die neue Verordnung bringt eine Reihe abweichender Bestimmungen von den zurzeit in Kraft befindlichen Vorschriften. Als besonders wichtig kann die Einteilung der westpreußischen Städte in drei Zonen bezeichnet werden. Der neuen Verordnung wurde zugestimmt mit der Maßgabe, daß sie am 1. Oktober 1916 in Kraft treten soll.

— **Sammlung von Feldpostbriefen und Kriegstagebüchern.** Die beim stellvertretenden Generalkommando I. A. K. seit einigen Monaten bestehende kriegsgeschichtliche Abteilung hat die Aufgabe, Feldpostbriefe, Kriegstagebücher und anderes für die Vorbereitung der späteren Kriegsgeschichtsschreibung wertvolle private Material zu sammeln. Da die Erfahrungen früherer Kriegsgeschichtsschreibung gezeigt haben, daß eine Sammlung des in Privatbesitz befindlichen Materials schon während des Krieges von besonderer Wichtigkeit ist, so wendet die kriegsgeschichtliche Abteilung des stellvertretenden Generalkommandos I. A. K. sich erneut an die Öffentlichkeit mit der Bitte, ihr noch mehr als bisher Feldpostbriefe, Kriegstagebücher usw. zwecks Abschriftnahme des kriegsgeschichtlich Wertvollen zugehen zu lassen. Es handelt sich vor allem auch um das erste Kriegsjahr, aus welcher Zeit wenig privater Geschichtsstoff bei der kriegsgeschichtlichen Abteilung vorhanden ist, da diese damals noch nicht bestand. Um die Einordnung des Stoffes zu ermöglichen, dürfte jedoch die Angabe des Truppenteils, dem der betreffende Berichtende zur Zeit seiner Erlebnisse angehörte, nicht fehlen, sowie die der Division oder sonstigen größeren Truppenabteilung, also der genauen Feldpostadresse des Schreibers. Auch alle Orts- und Zeitangaben mögen in den etwaigen Abschriften wiedergegeben werden.

— **Deutsche Kriegskarte.** An den Postschaltern wird eine von den deutschen Vereinen vom Roten Kreuz ausgegebene „Deutsche Kriegskarte", die den Freimarkenstempel von 5 Pfg eingedruckt trägt, für 10 Pfg. verkauft. Den Überschuß von 5 Pfg. für jede abgesetzte Karte erhält das Rote Kreuz zur Förderung seiner segensreichen Aufgaben.

— **Anträge auf Beförderung von Privatgut nach gesperrten Stationen.** Den Linienkommandanturen gehen häufig Anträge auf ausnahmsweise Genehmigung der Annahme und Beförderung von Privatgütern zu. Da derartige Angelegenheiten nicht zu dem Geschäftsbereich der Linienkommandantur gehören, werden die Anträge an die zuständige Eisenbahn-Direktion weitergegeben, wodurch sie meist eine Verzögerung in der Erledigung erfahren. Die Verkehrstreibenden tun daher gut, alle die Beförderung von Privatgut betreffenden Anträge unmittelbar an die Eisenbahndirektionen zu richten.

— **Die Westpreußische Herdbuchgesellschaft** hält am Freitag, den 10. Dezember ihre 49. Zuchtviehauktion ab. Zum Verkauf sind ca. 70 hochtragende Kühe und Färsen und 60 Bullen angemeldet.

— **Vorschriften für russische Arbeiter.** Im heutigen „Geselligen" ist eine Bekanntmachung betr. Befehle für russische Arbeiter veröffentlicht.

— **Landwirtschaftliche Dienstboten und Arbeiter dürfen** nach einer Bekanntmachung des Königl. Gouvernements Graudenz im heutigen „Geselligen" ihre Arbeitsstelle nicht vor Ablauf des Vertrages verlassen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind Regierungs- und Baurat Eichemeyer von Stolp nach Wiesbaden, Reservelokomotivführer Schüler von Dt. Eylau nach Illowo, Bahnmeisteraspirant Pleines von Dirschau nach Hammerstein. Die Prüfung haben bestanden Lokomotivheizer Kwiatkowski und Reinert zum Lokomotivführer.

ℰ **Freystadt Wpr., 6. Dezember. Bei der Stadtverordnetenwahl** wurden Gutsbesitzer Volkmann, Drogeriebesitzer Kern, Malermeister Schlubkowski wieder- und Restaurateur Kurkowski und Schlossermeister Kollwer neugewählt. — **Auf eine 25jährige Dienstätigkeit im Volksschulamte konnte** Lehrer Schmadalla von der Stadtschule zurückblicken.

**Königsberg, 6. Dezember. Von der Universität.** Kaiser Franz Joseph ernannte den außerordentlichen Professor an der Universität Königsberg i. Pr. Richard Hoffmann zum ordentlichen Professor der Exegese des neuen Testaments an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Wien.

× **Pr. Holland, 6. Dezember. In der Sitzung des** Magistrats und der Stadtverordneten wurde anstelle des bisherigen Kreistagsabgeordneten Bürgermeisters a. D. Podzun dessen Wahlperiode Ende dieses Jahres abläuft, Bürgermeister Stark auf die Amtsdauer von 6 Jahren (1916—1921) gewählt. In der im Anschluß an diese Sitzung stattgefundenen Stadtverordnetensitzung wurden der Rentier Kung zum Waisenrat und der Drogeriebesitzer Schröter zum Armenpfleger gewählt. Ferner bewilligte die Versammlung 500 Mark zur Beschaffung von Liebesgaben für die im Felde stehenden Kriegsteilnehmer. Mit der Abgabe städtischen Terrains zur Anlegung eines Heldenhains für den Kreis Pr. Holland erklärte sich die Versammlung einverstanden.

R. **Gumbinnen, 6. Dezember. Milch für bedürftige Familien.** Die Molkereigenossenschaft Gumbinnen beabsichtigt, mehrere Hundert Liter Vollmilch für 20 Pfennig das Liter an bedürftige Einwohner der Stadt abzugeben. In erster Linie werden Soldatenfrauen und Witwen mit kleinen Kindern und alleinstehende bedürftige ältere Personen berücksichtigt. — **Vereinigte Brauereien.** Der Rechnungsabschluß der Vereinigten Brauereien Gumbinnen für 1915 stellte sich in Aktiva und Passiva auf 1 111 267,59 Mark. Die Dividende wurde auf 7 Prozent festgesetzt.

**Lötzen, 6. Dezember. Die Wiedereinführung des Bürgermeisters Schmidt** in sein Amt erfolgte durch den Regierungspräsidenten v. Hellmann aus Allenstein. — **Ein folgenschwerer Unfall** ereignete sich in einer Schulklasse des Kirchdorfes Milken. Während des Unterrichts erfolgte plötzlich in einer Bank eine furchtbare Explosion, hervorgerufen durch eine Quecksilbersprengkapsel, an der ein Schüler herumhantiert hatte. Seine Leichtfertigkeit hat der Junge schwer büßen müssen, denn die Sprengstücke rissen ihm die linke Hand vollständig ab, so daß die Knochensplitter und Fleischteile in der Klasse umhergeschleudert wurden. Erfreulicherweise sind alle übrigen Schüler der stark besetzten Klasse unverletzt geblieben.

**Lyck, 6. Dezember. Freiherr von Wolzogen und die Masuren.** Auf den im Namen vieler Masuren von Rechtsanwalt Rohr in Lyck erhobenen Protest gegen die in dem Ullstein-Buch Wolzogens „Landsturm im Feuer" ausgesprochenen Beschuldigungen gegen die masurische Bevölkerung hat Ernst Frhr. v. Wolzogen die Erklärung abgegeben daß er „seine falschen Beschuldigungen" bezüglich des Hochverrats masurischer Besitzer mit „tiefstem Bedauern" zurücknehme und eine Ehrenerklärung abgeben werde.

ℰ **Schwarzenau, 6. Dezember. Der Ossniec-Kanal ist mit** großen Kosten neu hergestellt worden. Das Überschreiten des Kanals ist nur an den Übergängen gestattet.

e. **Lobsens, 6. Dezember. Tot aufgefunden wurde in** seiner Stube das Dienstmädchen des Ziegeleibesitzers Wrenger in Schönrode. Es hatte am Abend vorher zum Zwecke der Erwärmung einen offenen Behälter mit brennenden Kohlen aufgestellt und ist an Kohlengasvergiftung gestorben. — **Verlegung des Wochenmarktes.** Im Interesse des Fleischereigewerbes ist der Freitag-Wochenmarkt auf Donnerstag verlegt worden.

[] **Rummelsburg, 6. Dezember. Unfall.** Die Arbeiterin Melchert aus Charlottenthal geriet beim Dreschen mit der rechten Hand zwischen die Walzen der Maschine, wodurch ihr drei Finger abgerissen wurden.

**Lauenburg, 6. Dezember. Überfahren und getötet.** Beim Rangierdienst auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Bahnunterhaltungsarbeiter Latkowski aus Groß Boschpol, der hier zum Bremser ausgebildet werden sollte, überfahren und getötet.

# Verschiedenes.

— **Eine graphische Kunstausstellung in Brüssel.** Am Sonntag vormittag ist in Brüssel in Anwesenheit des Generalgouverneurs, vieler höherer Beamter und Offiziere eine von dem Deutschen Buchgewerbeverein veranstaltete graphische Kunstausstellung in den Räumen des Modernen Museums eröffnet worden.

— **Eine Auszeichnung des Fliegerleutnants Immelmann.** Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Ritterkreuzes mit Schwertern des Königl. Hausordens von Hohenzollern an den Leutn. Immelmann bei einer Feldflieger-Abteilung. Leutnant Immelmann, der bereits mehrfach im Bericht der Obersten Heeresleitung erwähnt wurde, hat mehrere feindliche Kampfflugzeuge vernichtet. Die gleiche Auszeichnung hat, wie kürzlich mitgeteilt, Fliegerleutnant Boelcke erhalten.

— **Kostenlose Erziehung von Offizierswaisen in Familien.** Der jetzt 4000 Mitglieder zählende Bund Deutscher Offizierfrauen in Berlin, welcher auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege für Offiziersangehörige bereits sehr segensreich gewirkt hat, ersucht für seine Abteilung „Adoption und Erziehung" um Mitteilung von Adr. von Offizierskindern und -Waisen, deren Erziehung den Eltern und Hinterbliebenen finanzielle Schwierigkeiten bereiten, da zahlreiche Angebote wohlhabender Familien zur kostenlosen Erziehung solcher Kinder vorliegen.

— **Ein Kursus für Orthopädie-Mechaniker.** Auf die Veranlassung des Ministers für Handel und Gewerbe wird in der Zeit vom 13. bis 16. Dezember d. J. im Oskar-Helene-Heim in Berlin-Zehlendorf (Kronprinzenallee 171/173) von dem Chefarzt der Anstalt, Professor Dr. Biesalski, und dessen Assistenten Dr. Mollenhauer ein Kursus für Orthopädie-Mechaniker abgehalten werden in dem den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden soll, sich mit den neuzeitlichen Anforderungen an die Herstellung von Ersatzgliedern und dergleichen, insbesondere für Kriegsinvalide, vertraut zu machen. An dem Kursus werden etwa 30 Personen teilnehmen. Ein 2. Kursus ist bei genügender Teilnehmerzahl für den Anfang nächsten Jahres in Aussicht genommen.

— **Die Deutsch-Osmanische Sanitätsmission** (von Trützschler) ist nach fast siebenmonatiger Tätigkeit in der Türkei nach Erfüllung ihrer Aufgaben aufgelöst und für neue Zwecke in die Kaiserliche Militärmission übergeleitet worden, nachdem sie sich den besonderen Dank des türkischen Feldsanitätschefs und des Marschalls Liman von Sanders erworben hat. Mit dem alten, in türkische Verhältnisse gut eingearbeiteten Personal und dem von der Missionsleitung geschenkten Sanitätsmaterial werden ein deutsches Soldaten-Erholungsheim in Moda bei Konstantinopel und ein Feldlazarett auf Gallipoli errichtet. Sämtliche Spender, auch diejenigen kleinster Gaben, werden von Herrn von Trützschler einen Schlußbericht erhalten. Ihnen allen kann der dauernde Dank von mehr als 3000 türkischen Verwundeten gewiß sein.

— **Von Adolf Menzel,** der ja sonst ein knurriger und knorriger Sonderling war, weiß das Dezemberheft von „Velhagen u. Klasings Monatsheften" einen liebenswürdigen Zug zu erzählen. Da jetzt bei der hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages viel von dem großen Meister die Rede ist, wird er besonderes Interesse erwecken. Unter den vielen tausend Werken, die Menzel im Laufe seines langen Lebens geschaffen hat, ist eines der besonders köstlichen das „Kinder-Album", das man dem Kreis seiner „intimen" Schöpfungen zuzuzählen pflegt. Der Anlaß zu diesem Kinderalbum" war ein äußerer, der zugleich für den Menschen Menzel ein liebenswürdig-beredtes Zeugnis ablegt. Im Jahre 1849 hatte sich Menzels Schwester mit dem Musikdirektor Hermann Krigar vermählt, zwei Kinder entsprossen der Ehe und waren des hagestolzen Onkels, der mit Schwester und Schwager gemeinsamen Haushalt machte, erklärte Lieblinge. Zu ihrer Ergötzung wurde das Album angelegt, in das Szenen aus Wald und Feld, Haus und Hof und Garten, aus Pflanzen- und Tierreich von des Onkels leicht beschwingter Hand mit dem pikanten Material der Aquarelltechnik eingetragen wurden. Die meisten der 42 Blätter entstanden in den sechziger Jahren in der kleinbürgerlichen Sommerfrische Albrechtshof bei Berlin, heute längst von der Großstadt verschluckt, damals aber noch eine recht ländliche Gegend. Dort schob Onkel Menzel den Kinderwagen und aß dicke Milch, dazwischen malte er für Nichte und Neffen die Tiere ab, die der Wirt des Albrechtshofes zur Unterhaltung seiner Gäste in einer kleinen Menagerie vereinigt hatte: Rehe, Hirsche, namentlich aber zahlreiches Federvieh, unter dem besonders Papageien, Kakadus und Sittiche und der stolze Storch hervorstachen. Später es gerieten mit der Zeit auch andere Motive in das Kinderalbum: tanzende Zulukaffern und feingliedrige Chinesinnen, eine nächtliche Straße im Mondschein, eine lustige Wäschebleiche, eine Gartenwirtschaft mit sonntäglich geputzten Menschen und das abgebrochene Haus, als dessen letztes Überbleibsel an der Brandmauer des Nachbarnwesens melancholisch die zerschlissene Tapete flatterte. Fast 20 Jahre lang schuf Menzel an diesen Blättern, immer wieder besserte er daran, über die Aquarellfarbe strich er — wie er es auch sonst gern tat — Deckfarbe, dieses und jenes Blatt kam neu dazu, und als Menzel, der sich selbst nie genug tun konnte, mit seinem Werk endlich zu Ende kam, da waren die jungen Krigars längst keine Kinder mehr. Im Jahre 1883 ist das „Kinderalbum", das eine Quelle reicher Aufschlüsse über den „intimen Menzel" ist und dessen Ausstrahlungen auf die deutsche Malerei der letzten drei Jahrzehnte in mannigfaltiger Weise wahrnehmbar sind, in den Besitz des Staates übergegangen; Menzel verkaufte es zugunsten seiner Schwesterkinder an die Nationalgalerie . . .


## Rheumatische und Nervenschmerzen.

**Benötigte nicht einmal eine ganze Packung Togal, um seine Gesundheit wieder zu erlangen.**

Herr Paul Stolpe, Landsturmmann in Merseburg, schreibt: „Im Frühjahr dieses Jahres hatte ich rheumatische Schmerzen und nervöse Zuckungen. Letztere waren so groß, daß es mir für Augenblicke weder möglich war zu gehen noch zu essen. Als ich in der hiesigen Zeitung von Togal lasen hatte, kaufte ich es mir sofort in der Apotheke und die bösartigen Erscheinungen ließen schon am zweiten Tage erheblich nach und waren innerhalb ganz kurzer Zeit vollständig verschwunden. Auch die rheumatischen Schmerzen verloren sich ganz. Ich habe nicht einmal eine ganze Packung Togal benötigt, um die Heilung zu erzielen." Togal wirkt nicht nur rasch und sicher bei Rheuma und Nervenleiden, sondern auch bei Ischias, Hexenschuß, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Gicht, Influenza und Kopfschmerzen. Dies findet sich in zahlreichen Anerkennungsschreiben und glänzenden ärztl. Gutachten bestätigt. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit des Mittels überzeugen. In allen Apotheken erhältlich

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Am 7. Dezember 1915 tritt eine neue Bekanntmachung betreffend Verarbeitung, Veräußerung und Beschlagnahme von Baumwolle Baumwollabgängen, Baumwollabfällen und Baumwollgespinsten (Spinnverbot) in Kraft.

Ueber die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände, das Verarbeitungsverbot die Ausnahmen hiervon, die Arbeitseinschränkung für Baumwollspinnereien, das Veredlungsverbot, Meldepflicht und das Verhältnis der neuen Verordnung zu früheren Bekanntmachungen gibt die Veröffentlichung in den Amts- und Kreisblättern sowie den öffentlichen Anschlägen Aufschluß. Sie enthalten den vollen Wortlaut der Bekanntmachung. [626

**Danzig, Graudenz, Thorn, Culm, Marienburg,**
den 4. Dezember 1915.

**Stellvertretendes Generalkommando des XVII. Armeekorps.**
**Der kommandierende General.**
gez. v. Schack, General der Infanterie.

**Der Gouverneur der Festung Graudenz.**
J. V. gez. v. Hennigs, Generalleutnant.

**Der Gouverneur der Festung Thorn.**
J. V. gez. v. Gerstein, Generalleutnant

**Der Kommandant der Festung Danzig.**
gez. v. Pinel, Generalmajor.

**Der Kommandant der Festung Kulm.**
gez. v. Bünau, Generalmajor.

**Der Kommandant der Festung Marienburg.**
gez. Frhr. v. Rochenberg, Generalmajor.

## Befehl

**betreffend die russischen Arbeiter.**

Auf Grund der §§ 4 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (Gesetzsammlung S. 401) verordne ich für den Bereich der Festung Graudenz folgendes:

§ 1.

Allen russischen Arbeitern männlichen und weiblichen Geschlechts ist es bis auf weiteres auch kurzhin verboten, rechtswidrig das Inland zu verlassen. Nicht betroffen werden von diesem Verbot lediglich diejenigen durch Arbeitsverträge nicht gebundenen weiblichen und im Alter von unter 17 Jahren oder über 45 Jahre stehenden männlichen Arbeiter, welche im Besitze einer direkten Fahrkarte nach einer Eisenbahnstation eines neutralen Landes sowie eines von der gesandtschaftlichen oder konsularischen Vertretung des neutralen Staates visierten Passes sind und den für die Ueberschreitung der Reichsgrenze bestehenden Vorschriften genügen.

§ 2.

Sämtliche russischen Arbeiter und Arbeiterinnen dürfen die Grenzen des Ortsbezirks (Gemeinde- und Gutsbezirk) ihrer Arbeitsstelle, soweit nicht der Besuch des sonn- und festtäglichen Gottesdienstes in der der Arbeitsstelle nächstgelegenen Kirche ihrer Konfession in Frage kommt, nicht anders als mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde überschreiten.

Der Uebergang in eine neue Arbeitsstelle ist nur unter Beachtung der für die Umschreibung der Arbeiter-Legitimationskarte geltenden Vorschriften zulässig und, wenn die Arbeitsstelle in einem anderen Ortsbezirk (Gemeinde- und Gutsbezirk) desselben Ortspolizeibezirks liegt, an die Genehmigung der Ortspolizeibehörde, wenn sie in einem anderen Ortspolizeibezirk liegt, an die Genehmigung des für die bisherige Arbeitsstelle zuständigen Landrats (in Stadtkreisen des Ersten Bürgermeisters) gebunden.

Die für den Aufenthalt und die polizeiliche Meldung von ausländischen Arbeitern bestehenden allgemeinen Vorschriften bleiben hierdurch unberührt.

§ 3.

**Für die von dem Verbot des § 1 betroffenen, in der Landwirtschaft und ihren Nebenbetrieben beschäftigten russischen Arbeiter gelten ferner folgende besondere Vorschriften:**

Sie werden beim Ablauf ihrer derzeitigen Arbeitsverträge neue für die Wintermonate und das Wirtschaftsjahr 1916 geltende Arbeitsverträge abzuschließen haben und sind verpflichtet, spätestens bis zum 31. Januar 1916 die Ausstellung ner Arbeiter-Legitimationskarte für 1916 bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen.

Die Arbeitgeber haben sich zu vergewissern, daß letztgedachter Verpflichtung pünktlich nachgekommen wird und haben die säumigen Arbeiter bis spätestens 5. Februar dem zuständigen Landrat zu melden, hierbei auch mitzuteilen, ob der Abschluß eines neuen Arbeitsvertrages erfolgt ist oder nicht.

Denjenigen russischen Arbeitern, welche beim Ablauf ihres diesjährigen Arbeitsvertrages einen neuen Vertrag noch nicht abgeschlossen haben, ist für die Zeit vom Ablauf des Vertrages bis zum Abschluß eines neuen von dem bisherigen Arbeitgeber Unterkunft und Verpflegung gegen eine vom Arbeitnehmer einzuziehende, erforderlichenfalls von jener Kaution in Abzug zu bringende Entschädigung von 0,70 M. pro Kopf und Tag zu gewähren.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des § 1 werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Der Versuch ist strafbar. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des § 2 werden, sofern sie zum Zwecke des Kontraktbruches erfolgt sind, ebenfalls mit Gefängnis bis zu einem Jahre, andernfalls mit Geldstrafen von 10 bis 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Liegt im Falle des § 2 die Absicht des Kontraktbruches nicht vor und beträgt die verbotswidrige Dauer der Entfernung aus dem Gemeinde- bezw. Gutsbezirke, vom Mittag des Tages der Entfernung an gerechnet, nicht länger als 24 Stunden, so tritt im ersten und zweiten Falle des Zuwiderhandelns Geldstrafe von 3 bis 9 Mk. im Unvermögensfalle entsprechende Haft rafe ein.

Arbeitgeber, die den Bestimmungen des § 3 zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft.

§ 5.

Dieser Befehl tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Graudenz, den 29. November 1915.

**Der stellvertretende Gouverneur der Festung Graudenz.**
v. Hennigs, Generalleutnant.

## Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der Verordnung vom 30. 6. 15 bestimme ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 für den Festungsbereich der Festung Graudenz für die Dauer des Krieges:

Landwirtschaftliche Dienstboten und landwirtschaftliche Arbeiter beiderlei Geschlechts dürfen ihr Arbeitsstelle **vor Ablauf des Vertrages** unter einseitiger Verletzung des Vertrages ohne ausdrückliche schriftliche Einwilligung des Arbeitgebers nicht verlassen.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, den Arbeitnehmern nach ordnungsmäßiger Kündigung unverzüglich einen schriftlichen Los-(Lieb-)schein auszuhändigen.

Arbeitgeber dürfen landwirtschaftliche Arbeiter oder Dienstboten ohne einen Losschein ihres früheren Arbeitgebers nicht in Dienst nehmen. Dem Los chein steht ein gerichtliches Urteil oder eine einstweilige gerichtliche Verfügung gleich, in denen der Vertrag als beendigt erklärt wird. Auch kann auf Antrag eines Beteiligten der Losschein von dem zuständigen Amtsvorsteher durch eine Bescheinigung ersetzt werden, daß das alte Vertragsverhältnis ordnungsmäßig aufgelöst sei; vor Erteilung der Bescheinigung hat der Amtsvorsteher den früheren Arbeitgeber anzuhören.

Die Verordnung tritt mit ihrer Verkündigung in Kraft. Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote, sowie die Aufforderung oder Anreizung zu diesen Zuwiderhandlungen, werden nach § 9 des Gesetzes vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. [566

Graudenz, den 1. Dezember 1915.

**Der stellvertretende Gouverneur der Festung Graudenz.**
gez. v. Hennigs, Generalleutnant.

## Bekanntmachung.

Vom 7. Dezember d. Js. ab bis auf weiteres betragen die Rollgebühren des bahnamtlichen Rollfuhrunternehmers in Graudenz:
für Eilstückgut 75 Pfg. für 100 kg.
für Frachtstückgut 60 Pfg für 100 kg.

Ueber die Grenze von 100 kg hinaus bleibt die Staffelung von 50 zu 50 kg bestehen.

Hiernach beträgt die Rollgebühr für Eilstückgut: für 1—100 kg 75 Pfg., für 101—150 kg 1,10 M., für 151—200 kg 1,50 M. u. s. w.

Für Frachtstückgut: für 1—100 kg 60 Pfg., für 101—150 kg 90 Pfg., für 151—200 kg 120 M. u. s. w.

Weitere Auskunft erteilt die Güter- und Eilgutabfertigung hier.

**Graudenz**, den 3. Dezember 1915. [581
**Königl. Eisenbahn-Verkehrsamt.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
**am 12. Februar 1916, nachmittags 2½ Uhr,**
in Schwarzenau im Sentkowski'schen Gasthause versteigert werden das im Grundbuche von Schwarzenau (eingetragene Eigentümer am 3. Juni 1914 dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Besitzer Franz von Bledziewski und seine Ehefrau Marianna geb. Serodzynski in Schwarzenau) eingetragene Grundstück Schwarzenau Blatt 44, Gemarkung Schwarzenau, Kartenblatt 2, Parzellen Nr 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137 und 138, 28,1640 ha groß, Reinertrag 39,60 Mark, Grundsteuermutterrolle Artikel 31, Nutzungswert 135 Mark. Gebäudesteuerrolle Nr. 77 a, b, c, d, e.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden. [554

**Löbau Wpr.**, den 20. November 1915.
Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Die Wassergenossenschaft „Langaller Tal in Gerskullen" hat die Ausführung nachstehender Arbeiten zu vergeben:
14000 cbm Bodenaushub
20000 qm Rasenbelag
34000 qm Ansaat
1500 lfd. m Grabenräumung
500 lfd. m Faschinen.

Außerdem sind herzustellen:
7 Wirtschaftsbrücken bis 6 m Lichtweite und
8 Stauanlagen von 1,4 m bis 4,25 m Lichtweite.

Leistungsfähige Unternehmer wollen ihre Angebote bis zu dem **am 17. Dezember 1915, vormittags 9 Uhr**, bei dem Unterzeichneten auf dem Kreiswiesenbauamt stattfindenden Eröffnungstermin portofrei und verschlossen einsenden.

Verdingungsunterlagen für die Erdarbeiten werden gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. abgegeben. Die Entwürfe können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

**Ragnit**, den 4. Dezember 1915.
Rutscher, Wiesenbaumeister. [619

**In der Heil- und Pflegeanstalt Conradstein bei Preuß Stargard ist sogleich die**

## Stelle eines Klempners

**zu besetzen.** Neben freier Station 3. Klasse, freier Wäsche und 2 Dienstanzügen werden als Anfangslohn jährlich 648 Mark und 72 Mark Teuerungszulage, zusammen 720 Mark gewährt. Verheiratete erhalten außerdem 120 Mark Mietsbeihilfe und 18 Mark für freie Wäsche. Die Teuerungszulage erhöht sich für Verheiratete von 72 Mark auf 120 Mark.

Gelernte Klempner wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald bei der **Direktion** melden. [9873

## Regierungsbezirk Marienwerder.
## Königl. Oberförsterei Krausenhof

**verkauft im Wege des schriftlichen Höchstgebots vor dem Einschlage nachstehende Kiefern-Langhölzer:**

| Los Nr. | Schutzbezirk | Distr. Abteilung | Geschätzte Holzmasse fm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Blankenburg | 26a | 670 | Endhieb |
| 2 | " | 30a | 1270 | |
| 3 | Münsterwalde | 77a | 250 | |
| 4 | " | 103 | 800 | |
| 5 | Hartigswalde | 87a | 855 | Endhieb |
| 6 | Wartenberg | 127a | 580 | |

Die Gebote sind je Festmeter, für die einzelnen Lose getrennt abzugeben, müssen die Erklärung enthalten, daß der Bieter sich den Verkaufsbedingungen rückhaltlos unterwirft und sind mit der Aufschrift „Nutzholzverkauf" an die Oberförsterei Krausenhof, z. Zt. Hartigswalde bei Kleinkrug bis **Dienstag, den 14. Dezember, abends 6 Uhr** einzureichen. Später eingehende Gebote werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am **Mittwoch den 15. Dezember d. Js., vorm 9½ Uhr** im Vorsaal des Gasthaus zu Kleinkrug.

Bei Los 1, 2 und 5 muß sich der Käufer, weil Endhieb, mit der tatsächlich erfolgenden Einschlagsmasse einverstanden erklären. Das Holz wird auf 14 cm Zopfstärke ausgehalten.

Die Schläge sind örtlich durch Kalkanstrich bezeichnet und werden von den zuständigen Beamten auf Wunsch vorgewiesen. Los 1, 3, 5 und 6 wird voraussichtlich Anfang Februar, die anderen Lose Ende Februar fertiggestellt. [527

## Königliche Oberförsterei Landeck Wpr.
### Holzversteigerung in Landeck
**am 10 Dezember, vormittags 10 Uhr.**

Zum Ausgebot kommen: Wallachsee Schlag: 150 rm Kiefernkloben, 200 rm Reiser III. Kl., Hammerberg: 50 rm Kiefernknüppel, 520 rm Reiser I. Kl., Landeck: 23 rm Kiefernkloben, 44 rm Knüppel, 400 rm Reiser II. Kl. [613

## Kleinbahn Culmsee—Melno.

Am 10. Dezember tritt ein neuer Fahrplan in Kraft.

**Fahrplan-Auszug:**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 12[10] | 715 | ↓ | ab | Culmsee | an ↑ | 937 | 658 |
| | 138 | 818 | | an | Pfeilsdorf | ab | 841 | 555 |
| 542 | 230 | | | ab | Pfeilsdorf | an | 828 | 546 |
| 635 | 326 | | | an | Melno | ab | 710 | 460 |

**Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Nadrowski in Strasburg Wpr. ist heute am 29. November 1915, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter: Kaufmann Capa in Strasburg Wpr. Anmeldefrist bis zum 20. Dezember 1915. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin den **29. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht. Zimmer Nr 53. Offener Arrest und Anzeigefrist bis zum 20. Dezember 1915. [559

**Strasburg Wpr.**, den 9. November 1915.
**Königliches Amtsgericht.**

## Oeffent. Versteigerung.

**Am Freitag, den 10. Dezbr., vormittags 11 Uhr,**
werde ich in meinem Auktionslokale in **Strasburg Westpr.**, Steinstraße Nr. 26: [517

**einen Hypothekenbrief über 10000 Mark**

eingetragen im Grundbuche von Strasburg Westpr. Band VII Blatt Nr. 145 Abteilung III Nr. 16, meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

**Scharmach**, Gerichtsvollzieher,
Strasburg Westpr.

## Freiwillige Versteigerung.

**Sonnabend, den 11. Dezember, mittags 12 Uhr,**
werde ich in Schroda:

**ein Kurz-, Weiß-, Trikotagen- und Wäsche-Geschäft**

im ganzen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. Der Käufer kann evtl. das Geschäft in demselben Lokal weiterführen oder aber auch bis 1. April 1916 Ausverkauf machen. Das Lokal steht ihm hierzu zur Verfügung. Der Verkauf erfolgt, weil Inhaber zum Militär eingezogen wird. Sammelort der Bieter Kaiser-Wilhelmstr. Nr. 1.

**Hagen**, 524
Gerichtsvollzieher in Schroda.

### Stellen-Gesuche

Junger, militärfreier
**Buchhalter**
18 J. alt, vers. in allen vorkomm. Kontorarbeit., Maschinenschreiben u. Stenograph., sucht Stellung per 1 Januar 1916. Meldungen m. Gehaltsang. unt Nr. 15007 an den Geselligen erbeten.

Gastwirtssohn, gel. Kaufm., sucht
**Büfett**
am liebsten mit Gärtnerbedienung in gutgehendem Hotel zu übernehmen. Kaution vorhanden. Offert. unt. Nr. 1011 an den Geselligen erb.

### Landwirtschaft

**Ev. Landwirt** 19 J. alt, s. Stellung b. einem Anfangsgeh. v. 30 M monatl. Off. postlag. u. L. S. 100 Nikolaiken Ostpr. [5034

**1 brauchb. Aufseher 14 Männer, 4 Burschen 20 Mädchen, 2 Köchin.**
habe abzugeben. Off. unt. Nr. 14972 an den Geselligen erbeten.

### Offene Stellen

**Suche Händler!** Enorm billige Spielwarenzum 15—20-Pfg.-Verkauf, 100 Stck fort. 9 Mk. frko. Weihnachts- u. Neujahrskartenkollektion 1—3 Mk. Seifen- u. Waschpulver ca. 9 Pfd. 3 Mk. frko. Kunstlederbriefkoffer Dtzd. Mk. 3.60. Umstechbar schreibt ohne Tinte wie Tinte, Dtzd. 80 Pfg. Neu! 7 bestandteiliges Zahnpulver f. 2 Pfd. gen. 50 Pfg. **P. Holiter, Breslau 110.**

Für Ostpr. sucht Maschinenfabrik tüchtigen
**Vertreter**
welch. d. landw. Masch.-Branch. kennt u. m. d. Verhält. vertraut ist. Ausführl. Anerb. unt. Nr. 539 an den Geselligen erbeten

Zum sofortigen oder baldigen Antritt suchen wir für unsere Stabeisen- und Eisenwarenhandlung en gros und en detail einen tüchtigen, umsichtigen und zuverlässigen [582
**Lagerverwalter**
der auch imstande ist, über die Fuhrwerke selbständig zu disponieren. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbitten
**Gebr. Jäger, Elbing.**

Suche für mein Modewaren- und Konfektionsgeschäft für 1. Jan. 1916 einen flotten, tücht., militärfreien [533
**Verkäufer.**
Meldungen mit Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station an
**Kaufhaus M. Nader,**
Inh.: N. Jacobsberg,
**Driesen Nm.**

**Junger Mann**
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, per sof. od. 1. 1. 16 gesucht. Off. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. bei freier Station. **Gebr. Mendelsohn, Ostrowo** Großdestillation. [572

Suche für mein Kolonial- und Eisenwarengeschäft per 1. Januar
**einen jüngeren Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, sowie einen [564
**Lehrling.**
Zeugnisse und Gehaltsanspr. erb.
**Alfred Fischer,**
**Bischofswerder Wpr.**

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft suche per 1. Januar einen [576
**jungen Mann**
mit guten Empfehlungen.
**A. H. Preuss,**
**Marienburg Wpr.**

Suche von sofort einen Kriegsinvaliden als [1047
**Friseurgehilfen oder einen Gehilfen.**
**Joh. Milczewski, Lessen Wpr.,**
Friseurgeschäft, Markt 5—6.

### Frauen, Mädchen

Anst. Frl. a. g. Fam. in allen häusl. Arb. sowie Kochen ers. w. Stell. v. 1. 1. 16
**als Stütze**
am liebsten auf einem Gut. Off. unt. Nr. 15010 a. d. Gesell. erb.

**Ev. Kindergärtn. I. Kl.**
mit gut. Zeug. f. Stellung. Off. unt. Nr. 15013 a. d. Gesell. erb.

**Junges Mädchen**
das sich vor keiner Arbeit scheut, sucht vom 2. 1. 16 ab in einem größ. landwirtschaftl. Haushalt gegen mäßige Lohnforderung eine
**Stellung**
wo es sich im Kochen und in der Wirtschaft weiter fortbilden kann. Gefl. Off. u. Nr. 15014 a. d. Ges. erb.

**Jüngere Kontoristin**
m. Schreibmasch. Stenograph. u. Buchf. vertr., zuletzt Magistr. tät. gew., sucht ähnl. Stell., evtl. auch im kaufm. Betr., v. 1. 1. 16. Off. m. Gehaltsang. u. Nr. 15006 an den Gesell. erb.

**Wirtin**
evgl., Witwe ohne Anh., 42 J., in gut bürgerl. Küche erfahren und mit gut. Empfehl. sucht Stellung in frauenl. Haush. zum 15. 2. od. 1. 3. gegen Taschengeld und gute Behandlung. Gefl. Zuschriften unter Nr. 15025 an den Geselligen erb.

### Offene Stellen

**Lehrmädchen**
aus anständiger Familie bei freier Station im Hause, 2 Jahre Lehrzeit, per 1. Febr. gesucht.
**J. Biedermann Nachf.,**
574] Inh. **H. Pinkus,**
**Friedheim a. Ostbahn.**

[5036] Zum 1. Januar 1916 suche ich für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft
**eine tüchtige Verkäuferin**
christl. Konf. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten an
**B. Raasch, Rehhof i. Pom.**

Erfahrenes [571
**Wirtschaftsfräulein oder Stütze**
die perfekt kochen u. backen kann und auch im Schneidern und Ausbessern erfahren ist, wird zum 15. 1. 16 für einen größ. Haushalt gesucht. Meld. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe sind zu richten an
**Frau Selma Stobbe,**
**Tiefenhof.**

Per 1. Januar [626
**1 erste selbständige Verkäuferin**
für die Abteilung Damen-Konfektion, Blusen, Röcke, welche das Abändern der Konfektion versteht. Bevorzugt Damen, die längere Zeit in dieser Abt. tätig waren. Angenehme, dauernde Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten.
**Geschäftshaus S. Leiser,**
**Greifenberg i. Pom.**

[5041] Suche vom 1. Januar 1916 eine
**evangelische Stütze**
nicht unter 20 Jahren, welche kochen kann, auch etwas schneidern und Hausarbeit übernimmt. Mädchen vorhanden.
Frau Kaufmann Elsie Kohnke,
Neumark Westpr.

**Eine tüchtige Verkäuferin**
für Manufakturwaren, polnisch sprechend, einen tüchtigen jungen
**Verkäufer**
perfekt. Dekorateur per sofort resp. 1. Januar 1916 gesucht.
**J. S. Cohn Inh. Louis Jacks**
Greifenberg i. Pom. [504

**Siehe Arbeitsmarkt auf 3. Blatt.**

## Kriegsnot

empfinden auch wir mit dem ganzen Vaterland, drum bitten wir herzlich um eine bescheidene

## Weihnachtsgabe

für die Krüppel, Siechen, Waisen und Kranken unserer Anstalten, welche Major von Hindenburg-Neudeck, der Bruder unseres allverehrten Herrn Generalfeldmarschall von Hindenburg, vor zwanzig Jahren, am 18. November 1895, gründete und 13 Jahre lang leitete.

Alles ist willkommen, was Freude bereitet und Not lindert.

Gott vergelt's!

**Diaspora-Anstalten Bischofswerder Wpr.**
Sakowsky, Pfarrer. (9501

---

Gegr. 1856. **Rothenburger** Gegr. 1856.
**Versicherungs-Anstalt a. G.**
**in Görlitz.**

**Sterbegeld-, Lebens- und Kinder-Versicherungen.**

| Billige Prämien Hohe Dividenden | Vorteilhafte Bedingungen |
|---|---|

Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht einberufene oder freiwillige Kriegsteilnehmer sind ohne Zuschlag für Kriegsgefahr mitversichert, sofern bei ihrem Heereseintritt ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind.

Bis 1. August 1915 hat die „Rothenburger" 990 Kriegssterbefälle mit 662,805 Mark sofort ausgezahlt.

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt. Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

---

## „Kaffras"

**ein hervorragendes Mast- und Kraftfutter für Pferde, Rindvieh, Schweine.**

Dasselbe besteht aus Kartoffeln, die gemeinschaftlich mit Leinmehl, Fleischmehl und Pflanzenmehl getrocknet werden.

**Unbegrenzte Haltbarkeit.**

Die letzte Analyse vom 18. November, festgestellt durch die Agrikulturchemische Versuchs- und Kontroll-Station der Landwirtschaftskammer Breslau lautet:

**ca. 1% m Fett**
**ca. 10 3/4 % Protein**
**ca. 55% Stärke.**

Bester Ersatz für Mais und Hafer.
Muster kostenlos zur Verfügung.
Lieferung in ganzen oder halben Waggonladungen. (614

**Kartoffelflockenfabrik Randten-Süd, G. m. b. H.,**
**Randten, Bez. Breslau.**

---

**Kief. Klobenholz**
offer. F. Fischer, Bromberg, Schleusenstr. 3. (15056

---

**2 Faß**
## Kunstspeisefett
hat billig abzugeben gegen Nachnahme (608
**Max Abraham, Briesen Wpr.**

---

Habe prompt 1 Faß
## roh. Rüböl
zu Speisezwecken abzugeben gegen Preisangebot u. Nr. 505 an den Geselligen.

---

Großes Quantum
## Schokoladen
auch in kleineren Posten zu bill. Preisen abzugeben, Haushalt, Nuß, Caillers und verschiedene andere Sorten. (15609
**Franz Klein, Ortelsburg.**

---

Gegen Einsendung von 50 Pf. erhält Jeder eine Probe selbstgekelterten
**Ahr-, Rhein- od. Moselwein**
nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne weiteres umfrankiert zurücknehmen. 18 Morgen eigene Weinberge. **Gebr. Both** auf Weingut **Burghof, Ahrweiler 74**

---

**Heiraten**

Gebildeter Geschäftsmann sucht
## reizend. Weibchen.
Vermögen kein Hinderungsgrund. Offerten unt. Nr. 15049 an den Geselligen erbeten.

---

2 junge Feldgraue (Fußartill.), 22 u. 23 J. alt, wünschen zwecks
**späterer Heirat**
mit hübschen jungen Damen in Briefwechsel zu treten. Gefl. Angebote mit Bild u. Nr. 15051 an den Geselligen erbeten.

---

**Verkäufe**

## Vertauschen unser Grundstück

ca. 6 km v. Gutstadt, 52½ Mg. groß, sehr gut eingewirtschaftet, gute Gebäude, mit voll. Inv. u. Ernte, auf Grundstück von ca 100—200 Morgen. Zahle zu in bar und Hypotheken. (549
**Walter Heitmann & Co., Allenstein, Kaiserstraße 9.**

---

Suche von sogleich oder etwas später eine
## Molkerei
in Westpreußen zu kaufen oder zu pachten. Briefliche Meldungen unter Nr. 600 an den Geselligen.

---

**Wohnungen**

## Laden nebst Wohnung

direkt am Bahnhof gelegen, in welchem seit Jahren ein gutgehendes Friseurgeschäft betrieben wurde, ist einberufungshalber sofort oder später zu vermieten.
**W. Schwanke, Bäckermstr., Neustettin.** (623

---

**Viehverkäufe**

Ein ausrangiertes (528
## Arbeitspferd
steht zum Verkauf f. Roßschlächter beim Besitzer **G. Herrmann** in Staw bei Wroslawken.

---

**Verkäufe**

Günstiger
## Geschäftskauf.
Mein seit 30 Jahren bestehend. erstes Putzgeschäft am Platze ist, da ich mich z. Ruhe setzen möchte preiswert zu verkaufen. (15015
Frau Berta Erdmann, Falkenburg i. Pom.

---

**Stellen-Gesuche**

## Buchhalter

25 Jahre alt, militärfr., bilanzsicher, amerik. und doppelte Buchführung, sowie Korrespondenz vertraut, sucht zum 1. 1. 16 oder später anderweitig Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 15050 an den Geselligen erbeten.

---

Suche v. sof od. etw. spät. eine
**Freischweizerstelle.**
Gute Zeugn. vorh. **J. Nakielski,** Schweizer, **Wischin,** Kr. Berent.

---

**Lehrer,** z. Zt. im Felde, sucht für seinen 15jährigen Sohn eine Lehrstelle als
## Konditor.
Anfragen unter Nr. 544 an den Geselligen erbeten.

---

## Lehrlingsstelle

für meinen 15jährigen Sohn in Schlosserei oder als Elektriker wird gesucht. Offerten unt. Nr. 580 an den Geselligen erbeten.

---

**Offene Stellen**

## Bürogehilfen

für Landratsamt und Kreisausschuß gesucht. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Angebote mit Angabe der Vorbildung und Gehaltsansprüche zu richten an
**Landrat Ortelsburg**

---

## Stellvertreter

**gesucht für den erkrankt. Chef.**
Branche: Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Haus- u. Küchengeräte, Spielwaren, Eisen-Kurzwaren, Seilerwaren pp.
Es wird nur auf eine erstklassige, nicht zu junge Kraft reflektiert. Derselbe hat den Ein- u. Verkauf fast selbständig zu leiten, das Personal zu beaufsichtigen, fast sämtl. Kontorarbeit. u. Korresp. zu erledigen, kurzum in jeder Beziehung den Chef zu vertret. Die Stellung ist bei genügender Leistung dauernd. Gehalt 200 Mk. per Monat. Antritt sofort resp. 1. Januar. Kann auch Kriegsinvalide sein. (546
**Oskar Langguth, Schneidemühl**

---

Zum mögl. sofort. Antritt suche ich für mein Magazin für Haus- u. Küchen- u. Eisenwarengeschäft
**einen tüchtigen Verkäufer**
**u. eine gewandte Verkäuferin.**
Bewerb. erb. unt. Beifüg. v. Zeugn. u. Ang. von Gehaltsansprüchen.
**Simon Nothmann, Beuthen O.-Schl.** (551

---

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche ich per 1. Jan. 16 einen tüchtigen (624
## Verkäufer
welcher guter Lagerist ist und dekoriert. Offerten nur mit Bild, Zeugn.-Abschriften, Gehaltsanspr. b. freier Station.
**M. H. Baum Nachf., Stolp i. Pom.**

---

Für die Artillerie-Kantine in Rastenburg wird von sofort ein kautionsfähiger (552
## junger Mann
gesucht, der das Unteroffizier-Kasino auf eigene Rechnung übernimmt.
**Kurowski, Artillerie-Kantine, Rastenburg.**

---

Für mein Kolonialwarengesch. suche ich z. 1. Januar 1916 einen
## Gehilfen.
Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. (507
**Carl Lehmann, Wongrowitz.**

---

**Suche sofort**
## jung. Mann
auch Kriegsinvaliden, der sich für die Reise eignet. Anfangsgehalt 80 Mk. monatlich, bei Tüchtigkeit steigend, freie Station, Wohnung und Versicherungen. (526
**T. Rzymkowski, Thorn,** Drogen en gros.

---

**Gewerbe, Industrie**

## Techniker oder Maschinenzeichner

von größerem Fabrikkontor Wpr. von sofort oder 1. 1. 16 gesucht. Offerten unter Nr. 577 an den Geselligen erbeten.

---

Suche von sofort einen soliden militärfreien
## Büfettier
der poln. Sprache mächtig mit etwas Kaution. Offerten unter Nr. 547 an den Gesell. erbeten.

---

Suche zum bald. Eintritt einen anst., sol., militärfreien (523
## Büfettier
mit 100 Mk. Kaution, am liebst. gel. Materialist.
**Uebungsplatz Gruppe,** Rest. „Zum Fürsten Bismarck".

---

## Maschinist

zur Führung des Lanz'schen Dampfdreschsatzes von sofort ges. Meldungen mit Zeugnissen an Majorat **Ostrichau,** Kr. Thorn.

---

Suche per 15. d. M. für meine autom. 10-Tonnenmühle einen verheirateten, militärfr. (535
## Werkführer
der mit eigenem Handwerkzeug Reparaturen selbst ausführt. Gehalt 120 M. und fr. Wohnung.
Alfred Schmidt, Mühlenwerk und Brotfabrik, Zuckau Wpr.

---

Ein paar gute
## Brettschneider
für Birken-Nutzholz sucht und bittet um Offerten (602
**Garbrecht, Goßlershausen Wpr.**

---

**Landwirtschaft**

Zur Unterstützung in meiner 1400 Morgen großen Wirtschaft suche unverh. landw. (513
## Beamten.
Kriegsbeschädigte bevorzugt. Meld. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften erbittet
**Bredschneider, Wickerau** b. Barten Ostpr.

---

Suche sofort für Gut von 900 Morgen unverheirateten (589
## Inspektor
unter meiner Leitung. Gehalt 80 Mark monatlich exkl. Wäsche.
**Grams, Bialachowken** b. Hochstüblau Wpr.

---

Suche zum 15. Januar 1916 oder später einen (587
## Beamten
unter meiner Leitung. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
**Kuhrt in Morst** bei Schwetz a. W.

---

## Feldinspektor

findet zum 1. 1. 16 in **Wichorsee** bei Reinau Wpr. Stellung, derselbe muß an sehr rege Tätigkeit gewöhnt, energisch und umsichtig sein. Reitpferd wird gestellt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen, welche nicht zurückgesandt werden, erbittet
**Schendel, Administrator.**

---

## Kriegsvertretung.

15054] Suche z. 1. 1. 16 f. m. 500 Mg. gr. Gut selbst., älteren, unverheir. **Inspektor.** Pers. Vorstell. bevorz.
Gutsbesitzer W. Reschke, Rosnitz bei Marienwerder.

---

Suche zu sofort (530
## 1. Brennereigehilfen
bei hohem Gehalt und fr. Stat.
G. Seidak, Brennereiverwalter, Staatl. Gutsv. Swierczyn Kreis, Bahnstation und Post Strasburg Wpr.

---

Suche zuverlässigen (621
## Leutevogt
für Gut von 900 Mrg. Persönl. Meldungen an
**Grams, Bialachowken** bei Hochstüblau erbeten.

---

## Deputatmelker

mit Stallhilfe für ca. 30 Kühe und ca. 35 Jungvieh p. 1. 1. 16 nach Westpr. gesucht. Lohnford. mit Dep.- und näheren Angaben unter Nr. 509 an d. Gesell. erb.

---

Suche sofort oder zu Marien
## Hofmeister
mit Hofgänger und
## Deputatfamilien
mit Hofgänger. (626
Rose, Schönwalde bei Jastrow.

---

Ein selbständiger erster (578
## Tilsiter-Käser
zum Eintritt am 1. 1. 1916 ges.
**L. Krieg, Tiegenhof Wpr.**

---

Suche zu Marien 1916 tüchtigen, zuverlässigen (503
## Kuhfütterer
mit eigenen Leuten zu ungefähr 100 Stück Vieh. Elektrischer Betrieb pp. und Licht im Stall, Vertrauensstellung.
Zander, Rittergut Sarbske, Kreis Lauenburg in Pommern.

---

**Dominium Casimirshof** bei Baldenburg sucht zum 1. Jan. 16
## einen Kuhfütterer
**mit eigenen Leuten** für 50 bis 60 Haupt Rindvieh. (508

---

Weg. Einberufung des Stelleinhabers suche von sofort oder 1. Dezember einen ält., militärfreien (273
## Obermelker
für 75 Kühe und 50 Stück Mast- und Jungvieh für Dauerstellung. Offerten sind zu richten an
Moser, Buschkau, Kahlbude, Bez. Danzig.

---

**Lehrlingsstellen**

Suche per sof. od. 1. Jan. 1916 für mein Manufaktur-, Konfektions- u. Schuhwarengeschäft
## 1 Lehrling u. Volontär
mosaischen Glaubens, polnische Sprache Bedingung. Offerten zu richten an (573
Moses Fuchs, Exin.

---

## 2 Lehrlinge

für Manufakturwaren sucht per sofort oder später (510
Kaufhaus Leo Penkalla, Tuchel Westpr.

---

Gesucht per 1. Januar 1916
## eine tüchtige Kassiererin
für die Kommissions-Kasse, und
## eine jüngere Buchhalterin.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (511
**L. Wollenberg, Marienburg Wpr.**

---

Per 1. Januar oder später suche für mein Damen-Konfektions-Geschäft eine äußerst tüchtige (536
## Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig. Gefl. Off. mit Bild. Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe bei freier Station erb.
**Modewarenhaus J. Rosenberg, Samter i. Pos.**

---

**Tüchtige**
## Verkäuferinnen
für verschiedene Abteilungen meines Geschäftshauses per 1. Januar 1916 gesucht.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (512
**L. Wollenberg, Marienburg Wpr.**

---

**Frauen, Mädchen**

**Stellen-Gesuche**

## Junges Mädchen

19 Jahre alt, sucht vom 1. Januar **Stellung,** gleich welcher Art, in gebildeter Familie. Off. unter Nr. 15052 an den Gesell. erbeten.

---

## Wirtin

26 J., sucht **Stellung.** Offert. unter **E. S. 29** postlagernd **Landsberg Ostpr.** (15029

---

Suche für eine ältere Besitzertochter, die schneidern u. plätten kann, auch gewandt im Geschäft ist, Stellung v. 15. 12. 1915 od. 1. 1. 1916 **zur Erlernung der vollständigen Wirtschaft** nur unt. Leit. der Hausfrau. Schriftl. Meld. m. Taschengeldang. erb. an **Frl. Kohbel** Damenschneiderin, **Gr. Barwen** bei Berzischken, Kr. Heydekrug Ostpr. (15028

---

## Wirtin

in allen Zweig. des Haushaltes erfahr., fleißig u. zuverläss., sucht z. 1. Januar Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 15016 an den Geselligen erb.

---

**Offene Stellen**

Suche per sofort ein tüchtiges
## junges Fräulein
zum **Bedienen.** (601
Blödorn, Swinemünde, Hotel Fürstenhof.

---

Ein gewandtes junges evangl.
## Mädchen
wird zum 15. 12. gesucht. Gehaltsansprüche mit Bild erbitt. **Frau Kreisassistent Borkowski Schwerin** a. Warthe, Mark 10.

---

**Suche zum 1. Januar 16**
**eine tüchtige**
## Putzarbeiterin
**die im Verkauf mittätig sein muß, ferner**
**eine tüchtige**
## Verkäuferin
**für Manufaktur, Konfektion, Schuhwaren, mosaisch. Gefl. Offerten erbittet mit Bild u. Gehaltsansprüchen bei freier Station.**
**Louis Gerber**
Warenhaus
**Groß Tychow.**

---

## Ein Landmädchen

das melken kann, sucht zum baldigen Antritt bei freier Station, freier Reise u. monatlich 20 Mark (618
**A. Behrend, Gutsbesitzer, Friedrichsthal bei Landsberg a. W.**

---

Suche per 1. Januar für mein Modewaren- und Konfektions-Geschäft mehrere erste tüchtige
## Verkäuferinnen
die gleichzeitig ändern können. Offert. mit Bild u. Gehaltsansprüchen bei freier Station.
**J. B. Hirschfeld, Dt. Krone.**

---

## Mädch. od. einf. Stütze

m. gut. Zeugn. v. evgl. Privathaush. (2 Pers.) z. 2. 1. 16 bei best. Behandl. ges. Zeugn. und Gehaltsf. erb. (520
Frau Sahr, Jutroschin, Prov. Posen.

---

## Mädch. für alles

fleißig und ehrlich, bei 15 Mk. monatlich per sofort **gesucht.** Schweine u. Geflügel s. z. versch. Frau **Weikert,** Maschinenfabrik, Schlochau (616

---

Besseres junges **Mädchen,** ev. wird als (536
**Gehilfin**
für die Krippe zum 1. 1. gesucht. Wäschenähen. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Bild an **Kinderheim Max Bahr, Landsberg a. W.** Turnstr. 30.

---

## Buchhalterin

für Inseratwesen. Expedition u. Buchführung zu sofort oder spät. gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch, Zeugnisabschrift und Datum des Eintritts erbittet
**J. Schmolke, Konitz Wpr.**
Buchdruckerei. (555

---

500] Suche per 1. Januar 1916 eine erfahrene
## israelitische Stütze
die den Haushalt vollständig allein leiten kann und gleichzeitig die Erziehung von 2 Kindern im Alter von 4—5 Jahren übernimmt. Dienstmädchen vorhanden. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
Frau Clara Salinger, Sächsisches Engros-Lager, **Vr. Holland.**

---

Geschäftsmann, Zimmermstr., Witwer, 2 Knaben, 6 u. 8 Jahre,
## sucht eine Dame
**zur Führ. seines Haushalts.** Dame, die infolge des Krieges verwitwet, bevorzugt. Off. unt. Nr. 610 an den Geselligen erbet.

---

514] Von sofort oder 1. 1. 16
## Meierin
gesucht, die ihre Brauchbarkeit nachweisen kann. Gehalt nach Uebereinkunft
**Domäne Gramten** bei Raudnitz Westpreußen.

---

Zum sofortigen Eintritt tücht.
## Küchenwirtin
gesucht für Hotelbetrieb. (553
**Paul Heise, Korschen.**

---

Welche herzensgute Familie nimmt ein
**uneheliches Kind**
(hübsch. Mädchen), 1 J. 3 Mon. alt, für eigenen geg. einmalige Abfind. v. 200 M., Bräutigam gefallen, od. 10—15 M. monatl. in Pflege? Off. u. Nr. 15027 a. d. Geselligen erb.

Drittes Blatt.

# Der Gesellige.

Nr. 286.

Graudenz, Dienstag 7. Dezember 1915.

# Grosse Kriegsbeute der Bulgaren.

Großes Hauptquartier, 5. Dezember 1915.

**Westlicher und östlicher Kriegsschauplatz.**

Keine wesentlichen Ereignisse.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

In erfolgreichen Kämpfen bei Plevlje und im Gebirge nordöstlich von Ipek wurden mehrere hundert Gefangene gemacht.

Bulgarische Truppen haben südwestlich von Prizrend den zurückgehenden Feind gestellt, geschlagen und ihm über 100 Geschütze und große Mengen Kriegsgerät, darunter 200 Kraftwagen, abgenommen.

Im Fama-Gebirge (östlich von Debra) und halbwegs Krcova-Ohrida wurden serbische Nachhuten geworfen.

In Monastir sind deutsche und bulgarische Abteilungen eingerückt und von den Behörden wie der Bevölkerung freudig begrüßt worden.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

## Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 4. Dezember.

Amtlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Nichts Neues.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Die Angriffstätigkeit des Feindes gegen den Görzer Brückenkopf und den Nordteil der Hochfläche von Doberdo hält an.

Schwächliche Angriffe und Annäherungsversuche bei Oslavija und vor der Podgora wurden abgewiesen. Die Beschießung der Stadt Görz dauert fort.

Gegen den Monte San Michele und bei San Martino griffen stärkere italienische Kräfte an. Unsere Truppen schlugen auch hier alle Vorstöße zurück.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Unsere Truppen haben gestern früh die Höhen südlich von Plevlje im Sturm genommen. Auch bei Tresnjevica südwestlich von Sjenica wurden die Montenegriner geschlagen.

Westlich von Novipazar vertrieben bewaffnete Moslims plündernde montenegrinische Banden.

An Gefangenen wurden gestern bei Novipazar und Mitrovica insgesamt 2000 Mann eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

## Kaiser Franz Joseph an das schwergeprüfte Görz.

Wien, 5. Dezember.

Der Kaiser hat an den Ministerpräsidenten nachstehendes Handschreiben gerichtet:

Lieber Graf Stuergkh!

Seitdem der Eintritt Italiens in den Kreis unserer Feinde den Streit der Waffen nach vordem nicht bedrohten Stätten friedlicher Arbeit getragen hat, leiden gesegnete Landesstriche an den südlichen Reichsgrenzen, von meinen braven Truppen nun durch mehr als ein halbes Jahr mit heldenmütiger Entschlossenheit verteidigt, schwer unter dem Ungemach des Krieges und dem stets erneuten, wütenden Ansturm des Gegners. Im schwer geprüften Küstenlande kann insbesondere die meinem Herzen teure Landeshauptstadt Görz mit der Stärke des Schwertes wohl vor der Eroberung durch den Feind, nicht aber vor einem Zerstörungswerke beschützt werden, das der im Gebote militärischer Notwendigkeit begründeten Rechtfertigung entbehrt. Mit tiefer Bekümmernis die Drangsal einer treuen Bevölkerung wahrnehmend, würdige ich dankbar den Opfermut, mit dem sie in festem Vertrauen auf den Sieg der gerechten Sache und ihre unverbrüchliche Zugehörigkeit zur Monarchie die Harte der Zeit über sich ergehen läßt und die gewaltigen Leistungen meines Heeres durch ihre Standhaftigkeit unterstützt. Tun Sie den Bewohnern jener Gegenden meine teilnehmenden Gefühle kund und versichern Sie sie, daß mein väterliches Herz, bauend auf die Gnade des Herrn, zuversichtlich für sie glücklicheren Tagen entgegenharrt, und daß es meine und meiner Regierung stete Sorge sein wird, auch dort wie anderwärts die Wunden, die der Krieg geschlagen hat, werktätig zu lindern und zu heilen.

Franz Joseph.

## König Ferdinand in Nisch.

Sofia, 5. Dezember.

Nach einer Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur reiste der König Ferdinand nach Nisch, wo er in dem Hause abstieg, in dem der serbische Kronprinz Alexander gewohnt hatte. Er besichtigte das Gebäude, in dem die Skupschtina und verschiedene Ministerien untergebracht waren. Hierauf ist der König nach Sofia zurückgereist.

Sofia, 5. Dezember.

Die Bulgarische Telegraphenagentur meldet: Die Eisenbahnverbindung Sofia—Nisch ist wieder hergestellt. Der Zugverkehr hat heute begonnen.

## Torpedierung eines englischen Kanonenbootes.

**„Daily Telegraph" meldet aus Athen: Ein deutsches Unterseeboot habe ein englisches Kanonenboot versenkt. Der Name des Kriegsschiffes wird nicht angegeben.**

## Noch zwei Kanonenboote erbeutet.

Konstantinopel, 4. Dezember.

Die türkische Armee hat in Mesopotamien einen neuen Erfolg errungen und noch zwei englische mit 15 cm-Geschützen ausgerüstete Kanonenboote erbeutet.

## Zur Lage auf dem Balkan.

Die 70. Kriegswoche hat in Serbien noch einen bedeutenden Sieg der Bulgaren bei Prizrend gebracht. Es wurden 16—17 000 Gefangene gemacht und eine Menge Kriegsmaterial erbeutet. Serbien ist nunmehr in den Händen seiner Feinde. Auch Monastir ist gefallen. Die den Serben versprochene Hilfe ist endgültig aufgegeben und man erwartet mit Spannung, was der Vierverband nunmehr unternehmen wird. Zunächst übt er noch eine starke Pression auf Griechenland aus, um womöglich dieses Land ebenso zu opfern wie Belgien und Serbien. Aber es ist kaum anzunehmen, daß sich Griechenland auf den abschüssigen Weg treiben lassen wird. Wie die englische Presse wissen will, haben Deutschland und Österreich-Ungarn die griechische Regierung dahin verständigt, daß, wenn die Forderungen der Alliierten bewilligt würden und Saloniki zur Basis der Operationen der Ententemächte gemacht werden sollte, die Zentralmächte das griechische Gebiet nicht länger als das Gebiet eines befreundeten Staates ansehen könnten. Ob diese Verständigung tatsächlich erfolgt ist, bleibt dahingestellt, aber daß die Zentralmächte so handeln müssen, wie es hier dargelegt ist, das ist selbstverständlich. Die griechische Regierung hat bisher wohl kaum anders handeln können, als wie sie gehandelt hat, aber nunmehr, nachdem Serbien erledigt ist, muß sie Farbe bekennen. Denn daß die Truppen des Vierverbandes aus Saloniki entfernt werden müssen, darüber dürfte kein Zweifel bestehen. In den verschiedenen Lagern des Vierverbandes scheint man überhaupt nicht sehr gewillt zu sein, die Balkanexpedition weiter fortsetzen zu wollen, es wird vielmehr ihre Wertlosigkeit ziemlich unverblümt zugestanden. Was wird nunmehr kommen? Das ist die Frage, die uns bewegt. Wir werden abwarten und wünschen nur, daß wir auch fernerhin den Gegnern unseren Willen für die Gestaltung des Krieges aufzuzwingen vermögen. Denn dadurch kommen wir am frühesten zum Ende des Ringens und zum Frieden.

## Der zweite Winterfeldzug.

„General Winter" war es bekanntlich, der in Russisch-Polen, in Litauen und in Serbien die Sache der Feinde Deutschlands retten sollte. Aber diese verdammten Deutschen! Sie wissen für alles Rat.

Die russische Presse selber muß bekennen, daß die Deutschen den Winterfeldzug des zweiten Kriegsjahres in einer geradezu mustergültigen Weise vorbereitet haben. Das bekundet ein Leitaufsatz des „Rußkoje Slowo" vom 18. November, der schlechthin überquillt von Bewunderung:

„Wir werden nicht die Fehler Napoleons wiederholen und euch im Winter durch euer abgebranntes, verwüstetes Land folgen," so sagen danach die gefangenen Deutschen. „Für dieses Jahr haben wir genug russisches Gebiet besetzt und können ausruhen. Was im Frühjahr wird, werden wir sehen; bis dahin richten wir uns in dem eroberten Lande ein." Diese Worte sind keine leere Prahlerei. Die Vorbereitungen der Deutschen auf das Überwintern in Rußland sind nicht nur ungeheuer, sie sind einfach schwindelerregend. Unsere Soldaten sagen schon lange von ihnen: „Sie führen den Krieg wie vornehme, reiche Herren." Die Deutschen übertreiben lieber die Schwierigkeiten eines Winterfeldzuges, anstatt sie zu unterschätzen, und haben durch ihre Vorbereitungen die Gefahren des russischen Winters beseitigt. Bis zum Eintritt des Winters werden alle deutschen Truppen gegen jede Kälte winterlich eingekleidet sein. Seit August hat ganz Deutschland mit deutscher Gewissenhaftigkeit an der Versorgung der Soldaten mit warmen Sachen gearbeitet. Alle Wollsachen wurden schnell, einfach, ohne irgendeine Möglichkeit von Unterschlagungen, mit bewundernswerter Sachlichkeit gesammelt.

Außer warmen Wollsachen werden in ganz Deutschland weiße Gewebe, Leinwand usw. gesammelt, offenbar, um Schutzkleider für die deutschen Truppen gegen Sicht zu liefern, was die russischen Truppen ganz besonders beachten müssen. Sogar die Schützengräben und ganze Kolonnen sollen weiße Schutzfarbe erhalten, damit sie auch der Fliegerbeobachtung entzogen sind. In unserer russischen Einfalt haben wir gehofft, der Schnee und die Kälte unseres Winters würden die Deutschen vernichten, dabei wandeln sie die rauhe russische Natur in ihren Vorteil um. „Euer Winter wird für uns Brücken aus Eis schlagen."

Und Kaiser Wilhelm selbst hat mündlich befohlen: „Die russische Kälte kann so groß sein, wie sie will, für den deutschen Soldaten darf sie nicht existieren. Wir müssen mit jedem Manne rechnen. Genug, wenn wir sie im Kampfe verlieren. Es wäre ein Verbrechen, wenn wir sie auch noch durch die Kälte einbüßten." Aus zusammenlegbaren Eisenplatten werden Wärmzellen, die durch Wasserdampf erwärmt werden und ganzen Trupps Raum zum Wärmen bieten, errichtet. Besondere Sanitätskommandos sorgen für die Sauberkeit der Gräben und Leute. Es ist strengste Vorschrift, daß beide peinlich sauber sein müssen. Jeder Soldat erhält Spiritus, um den Körper abzureiben. Leere Konservenbüchsen und Speisereste dürfen als Typhusträger nicht in den Gräben sein. Auch für die Führung des Kampfes im Winter haben die Deutschen die kleinsten Kleinigkeiten überlegt."

Auch andere Feinde, Engländer, Italiener, selbst Franzosen und Belgier haben das Lob der deutschen Organisation gesungen aber die Russen können diese Seite des deutschen Wesens sicherlich am besten beurteilen, denn sie haben stets das Gegenstück der Ordnung und Sauberkeit, die das Kennzeichen deutscher Friedensarbeit und Kriegsführung sind, vor Augen: Schlamperei, Schmutz und Durchstecherei, wie die Bemerkung des russischen Blattes „ohne irgendeine Möglichkeit von Unterschlagungen" in rühmenswerter Selbsterkenntnis bestätigt.

## Ein Beitrag zur Vorgeschichte des Krieges.

Nach inländischen Zeitungsberichten hat der Vizekönig von Indien Lord Hardinge unlängst bei Schluß der Herbsttagung des gesetzgebenden Rats in Simla über die Lage des Weltkrieges gesprochen. Die Ausführungen bewegen sich in den sattsam bekannten Gedankengängen. Das Bild von den finsteren Plänen Deutschlands auf der einen Seite und dem selbstlosen Idealismus Englands auf der anderen Seite zieht heute nirgends mehr auf der Welt. Wir glauben jedoch, die Ausführungen Lord Hardinges erwähnen zu müssen, weil sie, wenn auch nicht durch ihren Inhalt, so doch durch die Persönlichkeit des Sprechenden Interesse haben. Lord Hardinge, vor seiner im Jahre 1910 erfolgten Ernennung zum Vizekönig von Indien Botschafter in St. Petersburg und während einer Reihe von Jahren ständiger Unterstaatssekretär im englischen Auswärtigen Amt, war bekanntlich ein intimer Freund und Berater, sowie der ständige Reisebegleiter König Eduards VII. und einer der Hauptförderer der englischen Einkreisungspolitik. Da ist es besonders interessant zu hören, wie dieser Eingeweihte von der Enttäuschung spricht, daß Deutschland und Österreich noch nicht durch die Wucht der gegnerischen Mächte niedergeworfen sind. Er sagte nämlich:

„Seit mehr als einem Jahr sind wir jetzt im Krieg; wir sind enttäuscht worden in unseren früheren Berechnungen, daß der Krieg kein Jahr dauern werde, und enttäuscht in unseren Hoffnungen, daß Deutschland und Österreich in dieser Zeit durch die Wucht der gegnerischen Kräfte niedergeworfen sein werden."

Aus diesem Bekenntnis geht hervor, daß man damit gerechnet hat, daß der Krieg nur kurze Zeit dauern werde. Das ist ein weiterer Beitrag zur Kennzeichnung der selbstsicheren Stimmung, womit die leitenden Männer Englands die Möglichkeit eines europäischen Konflikts betrachtet haben.

## Die russischen Schwestern über die Kriegsgefangenen.

Berlin, 4. Dezember.

Die zum Besuch der russischen Kriegsgefangenen nach Deutschland entsandten drei russischen Schwestern und drei Herren des dänischen Roten Kreuzes sind nach Beendigung der Lagerbesuche nach Kopenhagen abgereist.

Ihre hier gewonnenen Eindrücke werden selbst übelwollenden Beurteilern bestätigen, daß Deutschland seinen, durch das Völkerrecht ihm auferlegten Pflichten auch den Kriegsgefangenen gegenüber voll nachkommt.

Während des Aufenthaltes der russischen Schwestern in Deutschland fanden des öfteren Besprechungen mit den maßgebenden Stellen der Heeresverwaltung statt, die einen Schluß auf die von den Kommissionsmitgliedern in Deutschland über die Behandlung der Kriegsgefangenen gewonnenen Eindrücke zulassen.

Die russischen Schwestern äußerten ihre uneingeschränkte Anerkennung über die Lagereinrichtungen, Unterbringung, Hygiene und Post. Mit Bewunderung sprachen sie von den vorzüglichen Lazaretten und der Wund- und Krankenbehandlung, die den Kriegsgefangenen mit der gleichen Sorgfalt und ärztlichen Gewissenhaftigkeit zuteil wird wie den deutschen Verwundeten.

Nur die von den Mitgliedern der Kommission vorgebrachte Bitte um Erhöhung der Brotportionen und vermehrte Verpflegung mußte wegen der auch der deutschen Bevölkerung auferlegten Sparsamkeit im Verbrauch des Getreides und der sonstigen Nahrungsstoffe unter Hinweis auf die von unseren Gegnern befolgte Aushungerungspolitik ablehnend beschieden werden.

## Verschiedenes.

— **Ein Kriegserinnerungs-Teller** ist zugunsten des Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz und des Vaterländischen Frauenvereins in zahlreichen Geschäften Berlins zum Verkauf ausgestellt. Der Teller, der nach einem Entwurf des bekannten Münchener Malers Professor von Zumbusch angefertigt wurde, wird vielen Liebhabern kostbaren Porzellans als reizender Wandschmuck willkommen sein. Die Vorderseite, von edlem braunen Ton, zeigt einen Engel, der eine Rote-Kreuz-Fahne trägt; zu seinen Seiten stehen das deutsche bezw. das österreichisch-ungarische Wappen. Die Rückseite ziert ein Zweizeiler von Ludwig Fulda: „Ein Segenspfand, gewidmet jenen Händen, die herbem Kriegsleid sanfte Linderung spenden." Der Porzellanteller des Roten Kreuzes, der für den Preis von 4,50 Mark zum Verkauf gelangt, wird nur während des Krieges hergestellt und erhält dadurch, wie die Erinnerungsteller früherer Kriege, als Andenken einen besonderen Wert. Der gesamte Reinertrag der verkauften Teller kommt den oben genannten Vereinen zugute.

— **Liebesgaben für alleinstehende Mannschaften.** Wie im vergangenen Jahr, so häufen sich auch jetzt vor Weihnachten wieder die Fälle, in denen für alleinstehende Mannschaften bestimmte Liebesgaben an Heerführer gesandt werden. Abgesehen davon, daß hierdurch die Zustellung verzögert wird, entsteht auch an einzelnen Stellen eine Anhäufung von Päckchen, die den Postbetrieb stören. Es empfiehlt sich, diese Päckchen und Pakete an einzelne Regimenter zu senden, die am schnellsten in der Lage sind, hiermit bedürftigen Soldaten eine Freude zu machen.

Apotheker Rich. Brandts Schweizerpillen (Abführpillen) als Schutzmarke eingetragen. Vor Nachahmung wird gewarnt.
A.-G. vorm. Apotheker Rich. Brandt, Schaffhausen (Schweiz).

**Am Freitag, den 10. Dezember, vorm. 10 Uhr,**
werden in
**Friedrichsfelde bei Berlin**
**Wilhelmstraße 16**
unmittelbar an der Friedrichsfelder Dorfkirche, in den
**neu eröffneten Auktionshallen**
meistbietend versteigert:

# ca. 50 Pferde

ausgesucht starke, jüngere, Belgischer und Oldenburger Schlag, sogleich zur Arbeit verwendbar. Zur Auktion jedermann zugelassen.
NB. Die Pferde befinden sich in gesunden Stallungen bei allerbester Verpflegung, also Risiko für Käufer ausgeschlossen.
Besichtigung schon Donnerstag gestattet. [591
**Hermann Schirach**
**Friedrichsfelde bei Berlin, Wilhelmstraße 16.**
Erreichbar mit Straßenbahn Nr. 69 und 70, direkt Haltestelle.

# Schweine

zum gesetzlichen
# Höchstpreise
**Abnahme Stall an der Fliegerkaserne, bei Waggonladungen auch ab Bahnhof der Verladestation, Gewicht von 90 bis 160 Pfund, kauft** [138
# Rudolf Schimmelfennig
**Graudenz.**

## Käser u. Stallmastschweine
**120 kg und darüber, auch**
## fette Sauen
möglichst größere Posten kaufe zu höchsten Preisen ab Station. [563
**Ernst Mayer, Berlin,**
**Central-Schlachthof.**

# Gelegenheit
**Sie kaufen Stoffe u. fertige Anzüge jetzt am billigsten im Total-Ausverkauf bei**
**Strohmenger & Bielefeldt, Danzig,**
Gr. Wollwebergasse 4. Gr. Wollwebergasse 4.

# ff. Tilsiter Käse
schöne, schmackhafte Ware
½ Rollen, Zentner **120** Mark, Postkolli Pfund **1,25** Mark.
Nachnahme. [15026
**E. Neumann, Friedeberg Nm.**

## Schokoladen — Zuckerwaren.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| ca. 100 | Co. | **Creme-Schokolade**, 50/100 = 5 tlg., | p. Co. | 9,60, |
| „ 200 | „ | 1 Pf glatte Stangen, 5 Pfd., | p. „ | 2,40, |
| „ 200 | „ | 5 Pf. **Viktoria-Stangen**, 5 Pfd., | p. „ | 3,00, |
| „ 50 | „ | 5 Pf. **Kokosstangen**, 100 Stück, | p. „ | 4,00, |
| „ 50 | „ | **Liliput-Konserve**, 10 Pfd., | p. „ | 4,60, |
| „ 30 | „ | **Schokoladen-Plätzchen**, 10 Pfd., | p. „ | 14,50, |
| „ 20 | „ | **Pfeffermünz-Pralinee**, 10 Pfd., | p. „ | 10,00, |
| „ 7 | Ztr. | **gefüllt. Bonbons** (Artusmischg od. sort.) | p. Ztr. | 68,00, |
| „ 7 | „ | **Rockbonbons**, | p. „ | 52,00, |
| „ 3 | „ | **Pfeffermünz-Plätzchen**, | p. „ | 72,00, |
| „ 2 | „ | **Sahnebonbon**, | p. „ | 120,00, |
| „ 5 | „ | **gebrannte Mandeln**, | p. „ | 116,00, |
| „ 5 | „ | **große Himbeeren**, | p. „ | 48,00, |

alles freibleibend offeriert zur prompt. Lieferung gegen sofortige Kasse ab westpr. Station. Ferner habe ca.
**4000 Tafeln Reichardt-Schokoladen**
wie Bona, Liebkind, Vollmilch, Hausgold etc. abzugeben. [593
Tel. 88. **L. Jagusch, Löbau Wpr.** Tel. 88.

**Weiße Stettiner**
a Ztr. 25 Mk., [567
**Lindenblütenhonig**
a Pfd. 1,40 Mk. verkauft
**Rittergut Gr. Nipkau,**
Rosenberg Wpr.

Offeriere freibleibend [595
**Weizengrieß**
a Ztr. 48 Mk.,
**neue Pflaumen**
a Ztr. 62 Mk.
**trockene Bohnen**
a Ztr. 42 Mk.,
pr. Ztr. ab Station.
**Arthur Bukofzer.**
Schönau, Kr. Schwetz a. W.

1000 Zentner prima
**Sauerkraut**
1000 Zentner prima [493
**Weißkohl**
offeriert franko allen Stationen
**Gustav Dahmer, Danzig,**
Telephon 1769.

1500 Zentner [521
**Wruken**
400 Zentner
**Mohrrüben**
hat abzugeben
**Stoyke, Lindenhof**
b. Neumark.
Telephon Neumark 79

**Für Wiederverkäufer**
habe noch preiswert abzugeben
**Sunlicht-Seife I**
2 Stücke im Karton. [590
**Sunlicht-Seife IV**
4 Stück im Karton
und
**Grüne Seife.**
**Philipp Reich,**
**Graudenz.**

Hiermit ist alles geräumt!
Die letzt. Mischer u. Roggen **Salz** werd. jetzt. versandt.
**10 Pfd. Postcolli 6 Mark**
**28 Pfd.-Faß 16 Mk.! 48 Pfd.-Faß 24 Mk. Alles franko.**
**E. Degener, Swinemünde.**

## Bekanntmachung.
Der Verkauf von [146
**Weidenstrauch-Faschinen**
zu Brennzwecken findet wöchentlich Dienstag und Freitag, solange d. Vorrat reicht, auf meiner Kämpe in Sartowitz statt.
**Rudolph Lehmann, Culm a. W.**

# Brennholz
in Waggonladungen offeriert ranko jeder Bahnstation [478
**E. Kownatzki, Bromberg,**
Tel. 955.

Gute [568
**Weihnachtsbäume**
verkauft
Forstverwalter **Pancritius,**
Forsthaus Sulawien
b. Kraplau Opr.

**Viehverkäufe**

**2 Arbeits- und Wagenpferde**
stehen zum Verkauf. [537
**Joh. Ohnesorge,**
Czersk Wpr.

Ein gutes [603
# Arbeitspferd
Fuchsstute, 11 Jahre alt, 4 Zoll groß, Kaltblüter verkauft
**G. A. Marquardt Nchf.,**
**Graudenz,** Untere Thornerstr.

**2 hochtragende u. 3 güste Kühe**
stehen zum Verkauf in [607
Lissakowo b. Wossarken.

**Zuchteber**
für ältere Säue steht zum Verkauf bei [1 037
**Carl Seidler, Weißhof**
bei Adl. Waldau.

Sprungfähige u. jüngere gesunde
# Bullen
aus meinen westpreuß Herdbuchherden Zaskotsch und Sittno von allerbester Abstammung mit guten Formen gebe jeder Zeit zum Preise von 505—1010 M. ab. Herde wird 2 mal jährlich tierärztlich untersucht. Besichtigung erwünscht. [8623
Oberamtmann Albinus,
Zaskotsch—Hohenkirch Wpr.,
Telephon: Briesen 53.

**10 Stück**
gejochte u. ungejochte
# Pflugochsen
12 bis 15 Ztr. schwer, und
# 3 Mastbullen
verkauft [597
**Wegüterung Kl. Koschlau**
bei Lautenburg Wpr.

# 7 Läuferschweine
# 15 Ferkel
zu verkaufen. [421
**Mühle Ruda**
b. Adl. Waldau, Kr. Culm Wpr.

Hervorragenden [467
# Zuchteber
1 J. alt, 260 Pfd. schwer, sowie
# trag. Saue
verkauft **C. Haß,**
**Abb. Rehden** Wpr. Tel. 23.

**Einen echt pommerschen Zuchtganter**
15er, hervorrag. schön, 25 Mk.,
**einen echt pommerschen Zuchtganter**
12er, 15 Mk.,
**3 Peking-Zuchterpel**
14er, a 6 Mk. [397
verkauft
**Rittergut Argeau Westpr.**

495] **10 hochtragende**
# ja. Kühe
**od. Sterken,** aus milchreicher Herde, zu kaufen gesucht.
**W. Focking,**
Bahrenbusch, Kr. Neustettin.

**Hochtrag.**
# Kühe
**und Färsen sowie Mastvieh**
anzukaufen. Anmeldung. werden erbeten. [8078
**Jacob Altgenug Söhne,**
**Marienburg Wpr.**

**Jungvieh auch Milchkühe**
aus den Kreisen Marienburg u. Graudenz ist. z. kauf. ges. Auch Vermittlung erw. Angeb. erb. an Gutsbes. **Gezork, Kurschelen**
bei Rudczen Opr.

Kaufe jeden Posten [519
# Schlachtvieh
auch güste Kühe. Offerten erbitte an Viehhändler **Otto Kelsch, Bischofswerder Wpr.**
Telephon Nr. 87.

**Verkäufe**

Wegen Einberufung z. Heeresdienst beabsichtige ich mein
**Haupt-Geschäft**
nebst 5 **Filialen** im ganzen od. auch einzeln zu verkaufen. [14986
**Bromberger Margarine-Spezialhaus „Mandella",**
Inh. **Paul Manthey.**

## Verkaufe od. vertausche
Familienverhältnisse halber mein 300 Morgen großes **Grundstück** gegen Mühle oder anderes Geschäft, wenn etwas bar zugezahlt wird. Off. u. Nr. 14 54 an den Geselligen erbeten.

**Einfamilien-Villa**
mit großem Garten, **Zoppot, Luisenstr. Nr. 6,** zu verkaufen. [9682

**Landwirtschaft mit Obst- und Spargelplantage**
**nahe bei Sternberg N.-M.** ist sof. f. 54 000 M. verkäufl. Größe ca. 85 Mg. vollst. eingezäunt, 2000 Obstb., gr. Anz. Beerensträucher, 4 Mg. Spargelbeete, 2½ Mg. Himbeer- u. Erdbeerbeete, Rest unterm Pflug. Gebäude i. gut. Zu. and. Umst. erb. **Benecke, Berlin,** Darmstädterstr. 7. [543

Eine 10 Morgen große
# Spargel- u. Obstplantage
1 Stunde von Berlin ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder auf 10 Jahre zu verpachten.
Bachmann, Königsberg,
Sophienstr. 9a.

**165 Morgen großes Gut nahe bei Cüstrin,** Weizen- und Rübenboden, tadellose Gebäude, Wohnh. 11 Zimmer. mass. Stall. m. Wasserltg., parkartig. Garten, vorzgl. leb. und totes Inv., Preis 150 000 Mk. Anfr. erb. **Benecke, Berlin,** Darmstädterstr. 7. [542
**Städt. Grundstück Kr. Flatow** 42 Mrg. Pr. 19 000 M. Anz. 4000 M.
**Grundstück b. Marienburg** 68 Mrg. Pr. 40 000 M. Anz 6000 M.
**Grundstück Kr. Danzig** 200 Mrg. Pr. 115000 M. Anz. 10 000 M
**Gastwirtschaft b. Stettin** mit 19 Mrg. Weizenboden, Preis 60 000 Mk Anz. 6000 Mk. eventl. wird auf 100 Morg.-Grundstück getauscht. Rückporto erbeten.
**Albert Rosin, Danzig.**

## Verkauf—Tausch.
**Windmühlengrundstück.,** g. Lage, g. Kundschft., 14 Mrg Gerstbod., g. Gebd., bei 1500 Mk. Anz., a nehme Landwirtschaft 10—100 Mrg., auch kl. Zinsh us. [403
**S. Zielinski, Strasburg** Wpr.

## Kl. Landgrundstück
5 Morg. gut. Acker, groß. Obstgart., schöne Gebäude, viel Vieh, geeign. für **pens. Beamten, Invalid. od. Gärtner,** billig zu verkauf. oder zu verpachten. [531
Rolloff, Stettin,
Preußischestr. 11, II r.

Kaufe sofort
## Landwirtschaft
oder **Mühle,** wenn als Anzahl. Geschäftsgrundstück mit 20000 Mk. Guthaben und sehr gute Hypothek von 22000 Mk. genommen wird. Off. u. Nr. 14955 an den Geselligen erbeten

# Kaufe Gut
von 300 bis etwa 1000 Morgen, evtl. auch größer, hohe Anz. wird geleistet. Nur Besitzerangeb. erb. Off. unt. W. M. 744 an Ann.-Exp. **W. Mecklenburg, Danzig.**

Suche von sofort ein
## Grundstück
von 40 Morg. aufwärts zu kauf. od. zu pachten, wozu 3000 Mk. in baar genügen. Beding.: gute Gebäude, gute Lage, volläblig. Juven ar u. ertragreicher Boden. Ausführl. Offerten u. Nr. 15005 an den Geselligen erbeten.

**Pachtungen**

14447] Für meine in bester Lage der Stadt betriebene Gastwirtschaft nebst Kolonialwaren mit kompletter Ladeneinrichtung suche von sofort
**einen Pächter.**
**Siegfried Ziegel, Wongrowitz.**

## Kantine
zu pachten oder kaufen gesucht Für Vermittlg. hohe Provd. Off. u. Nr. 14929 an den Ges. erbeten.

# Bäckerei
zu pachten gesucht vom 1. Febr., evtl. auch früher. Offert. unt. Nr. 14953 an den Geselligen erbeten

**Zu kaufen gesucht**

1 wenig gebr., fast neue 6 PS.
## Lanz'sche Lokomobile
sucht zu kaufen. Offerten unter Nr. 249 an den Geselligen erb.

# Fabrik-Kartoffeln
**kauft eventl. zum Höchstpreise ab allen Stationen**
**Emil Frühling, Posen.**
**Telegrammadresse: Saathartoffel.**
**Fernsprecher Nr. 3099.**

# Speise-kartoffeln
vornehmlich die Sorten:
**Magnum bonum**
**Up to date**
**Industrie**
kauft bei Vorausbezahl.
**Johann Kuhlendahl,**
Kartoffelunternehmen.
**Essen-Ruhr.**
Telegramm-Adresse Johkuhlendahl.
Telephon: 29, 89, 190, 191

Zur baldigen Lieferung kaufe Kasse 3—4000 Ztr. [180
## Futterwruken
5—6000 Zentner
## Speisekartoffeln
3—4000 Zentner
## gesundes Stroh
und erbitte billigste Offerte.
**S. Landecker,**
**Landsberg Opr.**

Frisch entleerte [486
# Kuffen
zirka 150 Liter kauft
**Westpr. Kognakbrennerei**
**Paul Schiller, Elbing.**

**Einige Zentner Karpfen, Schleien u. Hechte**
werden für Weihnachten zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. an **August Stieber, Ottmachau,** Patschkauerstr. 107. [15015

# Kartoffeln
alle Sorten, kauft und erbittet Angebote. Kasse vor oder bei Verladung. [362
**Conrad Lipski,**
**Berlin,** Oranienstraße 61.
Telephon: Moritzplatz 6629.

## Futterkartoffeln
ca. 1000 Ztr., wenn auch frostbeschädigt, suche zu kaufen und erbitte äußerste Preisforderung. [404
**Boehm,** Adl. Lipinken
bei Pelplin.

## Für Heereslieferungen
kaufe ich jeden Posten
# Stroh
zu höchsten Tagespreisen; stelle auf Wunsch unentgeltlich eigene Strohpressen. Draht sowie verantwortlichen Preßmeister und erbitte Angebote auch von fertigem
# Preßstroh
in Draht- u. Bindfadenpressung zur sofortigen und späteren Lieferung.
Auch für größere Posten
# Häcksel
bin ich Käufer ab allen Stationen
**Gustav Dahmer,**
**Danzig.**
Fernr. 1769. Drahtadr.: Dahmer
Die an mich verkauften Strohposten unterliegen nicht der Anmeldepflicht und Freistellung d. d. Bezugsvereinigung d. d. L. in Berlin. [275

**300 cbm**
# Chausseesteine
auch in kleinen Posten, frei Waggon, im Laufe des Winters, möglichst Nähe Elbing, zu kaufen gesucht. [8854
**Gutsverwalte. Gr. Röbern.**

**Gesundes Roggen- oder Haferstroh**
kauft **R. W. Fuchs, Allenstein,** und bitt. um Off. [15040

Gut erhaltener
# Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 15045 a. d. Geselligen erb.

**Geldverkehr**

## 4—5000 Mark
sind zum 1. 4. 16 auf mündelsich. Stellen, auch geteilt zu vergeben. Näheres [534
**A. Rotzoll, Lindenthal,**
Kgl. Rehwalde Westpr.

Suche zur Vergrößer. meines Zigarren-Engros-Geschäfts
## Teilnehmer
mit 8—12000 Mk. 12 bis 20% garant. Es kann sich tätig. od. untät. Herr od. Dame beteiligen. Näheres: **Postschließfach 55, Allenstein,** erbeten. [15032
**Geld-Darlehen** ohn. Bürg. Ratenrückzahl. diskr., reell. u. schnell v. Selbstgeb. Schlesvogt, Berlin 131 Rosenthalerstr. 6.

**Wohnungen**

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus,**
**Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

**Heiraten**

Besitzer ein. ertragr. Grundst. über 100 Morg. in Ostpr., 26 J. alt evgl., sol., angen. Ersch., wünscht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege mit Damen mit größerem Verm. in Briefw. zu treten zwecks
## baldiger Heirat.
Nur ernstgem. Zuschr. m. Angabe näh. Verhältn. und Bild unt. Nr. 14961 an den Geselligen erb.

Junger Mann, 28 J., stattliche Figur, vermögend, Maschinenschlosser, z. Zt. Waffenmeister, w. mit Dame, auch vom Lande, im Alter v. 22—28 Jahren, junge Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks
**baldiger Heirat**
in Briefwechsel zu treten. Nur ernstgemeinte Off. mit Bild, Vermögens- und Namensangabe unt Nr. 15000 an den Geselligen erb. Distr. verlangt und zugesichert.

Tücht., ers. Landwirt, Soldat, 29 J. alt, evgl., m. einig. tausend Mk. Vermögen, sucht auf diesem Wege
## Lebensgefährtin.
Betreffender wünscht Dame (auch Witwe) m. edl., prakt. Veranlag., vermög., ev. Besitztum u. mögl. Sinn für Einfachheit und Gediegenheit. Nur ernste, recht ausführl., sofort klares Bild gebende Meld. (d. b. Ang. v. Namen u. beil. Bild best. zurückg.) unter Nr. 14894 an den Geselligen erbeten.

**Ja. Mann** 21 J. alt, wünscht
## Verkehr mit Dame
aus Arbeiterfamilie evtl. sp. Heir. Ernstgemeinte Off a. **E. Gutsche, Bromberg,** Wollmarkt 13. [15004

**Kriegsinvalide,** 24 J. alt, evgl., wünscht mit gebild. vermög. Dame, auch Witwe ohne Anh. zwecks
## Heirat
in Briefwechsel zu treten. Gefl. Off. mit Bild u. Nr. 14725 an den Geselligen erbeten.

## Aufrichtig gemeint.
Fräulein oder junge Witwe angen. Charak., mit Vermögen bevorzugt, mit Kind nicht ausgeschl., wird von einem Beamten des Kaiserl. Bauamtes
**zwecks Heirat**
gesucht. Damen, nicht über 30 J. a., möchten ihre Adr., wenn mögl. mit Photogr., vertrauensv. unt Nr. 15039 an den Geselligen einsend.

Einem kath., gebild. Kaufmann, nicht unter 35 Jahren, große Erscheinung mit einem Mindestvermögen von 15000 Mk., wird Gelegenheit gegeben
## zwecks Heirat
ein gutgehendes altes Kolonialwarengeschäft in Gr. Nissa (Stadt Oberschlesiens zu übernehmen. Poln. Sprachkenntnis erforderl. Nur reelle Zuschriften unt. Nr. 15012 an den Geselligen erbeten.

2 Freunde, Kriegsbeschä., 25 u. 26 J., kath., Kaufmann u. Beamter, wünsch. mit jg., verm. Damen in Briefwechsel zu treten zw. spät. **Heirat.** Offerten mit Bild unter Nr. 15024 a. d. Gesell. erb. Diskr. Ehr.-ens

## Arbeitsmarkt

### Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

14956] Tücht., verheir., evangel **Müller** sucht zu sofort oder später Stell. als Erster od. Alleiniger auf Wassermühle. Offerten erb. **Fr. Ahland, Friedrichsgabe,** Kr. Regenwalde i. Pom.

Suche eine Stelle als
**Motorführer**
oder b elektrischen Anlagen (Akkumulatoren-Laden). Bin bewandert mit Motorpflug, liegendem Benzolmotor, elektrischen Anlagen, Bumbwerken usw. Gute langjähr. Zeugnisse vorh., 54 J. alt. Off. u. Nr. 15008 a. d. Ges. erb.

**Stellengesuch.**
Junger verh. **Mann** sucht zum 1. März 1916 Stellung zur Führung und Instandhaltung sämtlicher landwirtschtl. Maschin., Motoren, Motorpflüge, Einmasch.-Systeme. Off. an **Josschwitter** in **Eichhof** bei Gust. Gottberg, Altmark. [14949

**Dampfpflugführer**
sucht zum 1. 3. 1916 Stellung. Offerten unter Nr. 14925 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. 4. 16 suche verh., mehr selbständ., dauernde Stellg. als
**Gutsverwalter**
am liebst. auf Nebengut. 50 J. alt, evgl., m. kl. Fam., Landwirt v. der Pike auf, an str. Tätigk. gew., tücht Ackerw., z. Zt. Bewirtsch. ein prinzl. Domäne v. 2800 Mg., f. selbst. Posen u. Westpr. bevorzugt. Offert. unt. Nr. 14895 an den Geselligen erb.

**Landwirt** mit besserer Schulbildung, 19 J. alt, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, bereits über 1½ Jahre in der Landwirtschaft tätig gewesen, sucht von sofort oder vom 15. Dezember Stellung als
**2. Beamter**
auf größerem Gute. Off. m. Gehaltsang. u. Nr. 14907 an den Geselligen erbeten.

**Verh. Inspektor**
1 Kind, Invalide, 27 J. a., sucht vom 1. 4. 16 passende Stellung. Off. u. Nr. 15022 a. d. Ges. erb.

**Aelterer Oberinspektor**
mit Rübenbau u. Brennerei vertraut, welcher größere Wirtschaften selbständig bewirtschaftet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen selbständige Stellung oder Kriegsvertretung zum 1. Januar oder sofort. Off. u. Nr. 15023 an den Ges. erb.

### Offene Stellen

Suche von sofort oder später einen kath., polnisch sprechenden
**Hauslehrer**
für meine 2 Söhne, 10 u. 12 J. alt, um diese für die Quinta vorzubereiten. Off. u. Gehaltsangabe erbittet [14849
**Dom. Bialowierz b. Tuchel.**

**Tüchtige Vertreter**
zum Verkauf von meinem **prima Honig-Pulver** und **Fruchthonig** sofort gesucht. [14928
E. Spriewald,
Breslau, Goethestraße 83.

**10 M.** tägl. ev. bei mehr erz. fleiß. Vers. d. Verk. m. Nahrgsm. Spez. Bouillonw. Honigpulv., Ei-Ers. etc. Prosp. vollst. kostl. Gr. voll. Spez.-Offert. verl. v. **Hirschfeld, Ber in 4,** Heinersdorferstraße 29.

### Handelsstand

**Reisender**
für Land-Kundenkreis per Wagentouren sowie einen tüchtigen [443
**jungen Mann**
(militärfr.) als Destillateur und Expedient von sofort gesucht; auch stelle ich
**1 2 Lehrlinge**
Söhne achtbarer Eltern mit guter Schulbildung ein
**S. G. Brasch Sohn Nachfl.**
Kolonialw., Destillation u. Essigspritfabrik,
**Zempelburg Westpr.**

Wir suchen für unsere umfangreiche Maßabteilung, Herren-Konfektion und Berufskleidung
einen älteren
**erfahrenen Herrn**
der militärfrei ist und diese Abteilung selbständig leiten kann, für dauernde Tätigkeit.
Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanga en sind zu richten an [1569
**M. Conitzer & Söhne**
**Marienwerder Wpr.**

Einen erfahrenen, umsichtigen
**jungen Mann**
bei hohem Gehalt per 1. Jan ar gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe erwünscht. [1335
**J. Simon, Thorn,**
Kolonialwaren en gros.

Wir suchen per 1. Januar 16 für unsere Herren- u. Knaben-Konfektionsabteilung mehrere jüngere, tüchtige [471
**Verkäufer.**
Bewerber müssen durchaus branchekundig, der poln. Sprache vollkommen mächtig, sowie militärfrei sein. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbitten
Gebr. S. Anschel, Czarnikau

Suche für mein Materialwar.-Geschäft mit Ausschank
**einen jungen Mann**
**oder Fräulein**
zum baldigen Antritt. [301
Paul Rohr, Hohensalza.

**Mehrere tüchtige** [564
**Verkäufer**
für unsere **Manufakturwaren-Abteilung** zum baldigen evtl. späteren Antritt zu engagieren gesucht.
**Gebrüder Jacoby,**
**Insterburg.**

Suche für mein Kolonial- und Materialwaren-Geschäft e. tücht.
**jung. Mann.**
Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an [14985
**G. Radoch,** Kaufmann,
**Dombrowken,** Kr. Johannisburg

Für mein Zigarren- u. Tabakgeschäft suche zum 1. Januar 1916
**Expedienten**
der deutsch. u. poln. Sprache m.
**F. Duszynski, Thorn.**

Für meine
**Manufakturwaren-**
und
**Konfektions-Geschäfte**
suche ich für sofort oder 1. Jan. jüngeren [491
**Verkäufer und Dekorateur**
(Christ). Bewerbung. mit Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an
**J. Geilen,**
**Bischofstein Ostpreußen.**

Tüchtigen polnisch sprechenden
**Verkäufer**
zum Antritt per 1. Januar 1916 gesucht. Offert. nebst Bild. Gehaltsansp. und Zeugnisabschr. erbeten. **Rob. Neumann,** Manufakturwaren, Konfektion, **Ortelsburg** Ostpr.

Gesucht [8987
**ein Expedient**
f. mein **Samen-Detailgeschäft,** der poln. Sprache mächtig, am liebsten ein **gelernter Gärtner.**
**B. Kozakowski, Thorn,**
Postschließfach Nr. 1.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Januar 1916 einen [433
**Gehilfen**
der polnischen Sprache mächtig.
G. v. Bartkowski, Mewe.

### Gewerbe, Industrie

**Hochbautechniker**
sucht sofort [14964
**Architekturbüro Lötzen,**
**Gustav Worm,** Bayernstr. 5.

Ein tüchtiger [461
**Müller**
sucht von sofort od. 15. 12. Anfangsgehalt 70 Mk. u. fr. Stat.
**Eduard Baehr, Marienburg Wp.**

**Tücht. Tapeziergehilfen**
per sofort gesucht. [237
**E. G. Olschewski,** Möbelfabrik,
**Danzig,** Dominikswall 14.

Suche z. 1. Januar 16 einen tüchtigen, militärfr., bescheidenen
**Büfettier**
mit kleiner Kaution d. deutsch. u. poln. Sprache mächtig, kath. Konfession. Off. m. Zeugnisabschriften erbittet [14904
**St. Klimek, Briesen.**

**Glasergeselle**
bei dauernder Beschäftigung u. hohem Lohn gesucht. [110
**Schröder, Danzig,**
Gr. Scharmachergasse 3.

**Ein Bäckergeselle**
der selbständig arbeitet, militärfrei, kann sofort eintreten. Meld. an V. Dobrick, Riesenburg.

**Lokomotivführer**
gegen hohen Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht. Meldung. sind unter Angabe der Ansprüche u. möglichst unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu richten an
Philipp Holzmann & Cie.,
G. m. b. H.,
Danzig, Hansaplatz 13.

**Einen Heizer**
der auch Schmied ist, Schankwirtschaft dabei in Pacht nimmt, sucht zum 1. April 1916 [488
**Matz, Ziegelmühl**
bei Hammerstein, Kr. Schlochau.

**Konditor**
auf Anschlageposten sucht sofort
**Fritz Ligowsky.**
Königl. Hofl., **Elbing.**
Gehalt 60 Mk. und freie Reise.

Suche v. gleich od. später einen
**tüchtigen Müller**
auch Invalide, der eine Wassermühle selbständig führen kann. Meistens Tagbetrieb. Arb. z. Hilfe.
Hermann Brock, Mühlenbesitz.,
Camelow, Kr. Lauenburg Pom.

Für größere Landwirtschaft wird vertretungsw. ein ordentl.
**Hausschlächter**
oder eine
**tüchtige Person**
gesucht, die vollkommen perfekt im **Einschlachten** ist. Gefl. Off. unter Nr. 439 an d. Gesell. erb.

**Erster Müller**
von sofort gesucht, der selbständ. die Dampfmahlmühle von 200 Ztr. täglicher Leistung leitet u. auch Reparaturen selbst ausführ. kann. **Dampfmahlmühle**
**Rosinke, Putzig** Westpr.

Wir suchen zum baldigen Eintritt oder 1. Januar 1916 einen militärfreien, erfahrenen [356
**Werkführer**
für unsere Schneidemühle mit drei Vollgattern. Schleifmasch. ist vorhanden. Bewerbungen m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. erb.
Gebrüder Neumann,
Schlochau Wpr.

**Friseurgehilfen,** militärfrei bei gutem Gehalt sucht [193
**J. Schramowski, Danzig,**
Altst. Graben 18.

### Landwirtschaft

Suche für sofort oder 1. Jan
**ersten Beamten**
für 3000 Mrg. gr. Brennereigut in Westpr., dessen Besitzer im Felde ist, unverheiratet, militärfrei, auch Kriegsinvalide. Kurz. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. bitte einsend. an Rittergutsbes. **O. Hoene, Pompau** bei Zuckau Westpr. [185

Einen besseren [398
**jung. Mann**
für Landwirtschaft, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht bei Familienanschluß
J. Enß, Leske b. Neuteich Wpr

**Molkereiverwalter**
wird für hies. Gutsmolk. zum 1. 1. 1916 oder früher gesucht. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Gefl. Off. u. Zeugn. erbeten. 458
**Gutsverw. Marienhagen**
v. Breitenfelde Komm.

Gesucht zum 2. Januar 1916
**Rechnungsführer oder Gutssekretärin**
mit Kenntnissen i. d. landw. Buchf. Gutsvorstehersachen u. Speicherverw. Meld. m. Gehaltsansp. an
**Domäne Wandlacken,**
Kreis Gerdauen Ostpr.

Gesucht erfahrene, militärfreie
**Kriegsvertretung**
v. sofort od. 1. Januar für 3000 Mrg. gr. Brennereigut Westpr. Besitzer i. Felde. Kurzer Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche an **Schlavonetti, Viehdorf Dragassb.** Graudenz. [14979

Wegen Einberufung d. jetzigen suche ich zum 1. Januar 1916 evtl. früher, einen evgl., militärfr.
**2. Beamten**
kann auch Kriegsinvalide sein.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte zu senden an Oberinspektor Rosenfeld, Rittergut **Wortnang,** Kr. Löbau Wpr.

**Rittergut Resmin**
bei Kamin Wpr.
sucht zum 1. April oder früher
**einen tüchtigen**
**Hofmeister**
**und einen tüchtigen**
**Kutscher**
beide mit Scharwerker, bei hohem Lohn und Deputat.

### Lehrlingsstellen

**1 Kellnerlehrling.** 2 Jhr. Lehrz. bei 250 M. Lohn, freie Stat., stellt sofort ein **Wilh. Adam,** Bahnhof **Eberswalde.** [14991

**Lehrling**
für größeres Fabrikkontor per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 381 an den Geselligen erbeten.

Suche für mein Kolonialwaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft einen [380
**Lehrling**
mit guter Schulbildung v. sofort oder 1. Januar.
**Anton Fox,**
**Lauenburg i. Pom.**

**Lehrling**
für unsere Dampfmahlmühle u. Getreidegeschäft v. sof. ges.
**Gebr. Gutstein, Neidenburg.**

**Müllerlehrling**
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Müllerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten.
F. Fernitz,
Mühle Adl. Jesewitz
per Bülowsheide Wpr.

**Müllerlehrling**
sucht v. sof. od. spät. f. Holländ. Wind- u. Dampfmühle bei hoh. Gehalt E. Elitt,
Mühle Nieder-Gruppe.

### Frauen, Mädchen

### Stellen-Gesuche

**Junges Mädchen**
sucht Aufnahme z. 1. 1. 16 in bess. Hause zur Erlernung des Haushalts. Beding. Familienanschl. Gut bevorz. Off. u. Nr. 14984 an den Ges. erbeten.

**Besitzertochter (Opr.)**
die Wirtsch. gel., etwas nähen k. u. schon in Stellg. gewes. ist, s. Stell. als **Stütze** zum 1. Dez od. 1. Jan. i. bess. Stadthausb. v. g. Gut. Zeugn. vorh. Off. u. Nr. 14931 an den Ges. erbeten.

Zwei junge **Mädchen** mit guten Zeugnissen suchen von gleich oder später Stellung als
**Hausmädchen.**
Offerten erbittet **Marta Schlia,**
**Tiegenhof** Wpr. [14864

Eine sehr gute **Amme**
weist nach Fr. Gohle, Hebamme,
**Marienwerder** [516

### Offene Stellen

Suche zum 1. 1. 16 eine evgl., staatl. geprüfte, musikal. [284
**Erzieherin**
bei 2 Mädchen im Alter von 9 und 11 Jahren
Fr. Oberamtmann **A. Prützmann,**
**Bielitz** b. Bischofswerder II Wpr.

Tüchtige, gewandte
**Kassiererin**
die bereits in gr. Geschäften mit Erfolg tätig gewesen ist, gesucht per 2. Januar 1916 für unser Manufakturwarengeschäft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
**Latsch & Schaak**
**Kaukehmen.** [426

**Lehrerin**
gesucht zum 1. 1. 16, geprüft für höhere Schulen, evang., musik., zu 2 Kindern, 10 und 9 Jahre alt. Meldg. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an [515
Rittergutsbesitzer **C. Pannek,**
**Waplitz,** Kr. Osterode.

**Lebensberuf für Damen**
durch 2—3 monatl. Ausbildung als **Gutssekretärin.** Prosp. frei. **Landwirtschaftl. Rechnungsbüro, Liegnitz.** [14471

Erfahrenes, älteres Mädchen
**als Stütze**
die gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht bei gut. Gehalt von sofort oder 1. Jan. 1916. Offerten erbittet [442
Frau Kaufmann
Therese Mettner, Schönsee Westpr.

Suche von sofort ein tüchtiges, ehrliches
**Dienstmädchen**
das sich vor keiner Arbeit scheut. Off. u. Nr. 436 a. d. Ges. erb.

Suche per 1. Januar 1916 eine tüchtige, selbständige [339
**Putzarbeiterin**
die gleichzeitig im Verkauf meines Manufaktur- und Konfektionsgeschäfts mit tätig sein muß. Freie Pension und Familienanschluß. Off. v. mos. Damen mit Gehaltsanspr. u. Photographie erb. an
Adolph Abraham,
Wiesenthal b. Berlin.

422] Suche per 1. Januar 1916
**2 tücht. Putzarbeiterinnen**
die flott und selbständig arbeiten können. Gefl. Offerten nebst Bild, Zeugn. und Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten.
Gertrud Scheidemann,
Inh.: Louis Lippmann,
Bütow i. Pom.

**Flotte Verkäuferin**
der poln. Sprache mächtig, sucht zum baldigen Antritt [15021
**Max Rosenthal, Exin,** Kolonialwaren-, Dest.-, Lebensmittelhdlg.

**Tüchtige**
**Verkäuferinnen**
aus der Kurzwaren- und Wollwarenbranche **per 1. Januar** gesucht. Meldung mit Bild, Gehaltsanspruch. unter Angabe bisheriger Tätigkeit erbittet [385
**I. Lindenstrauss,**
**Gumbinnen.**

Suche von sofort eine tüchtige
**Verkäuferin**
mögl. mit eig. Betten. Persönliche Vorstellung erwünscht [407
**Hildebrandt,** Kantinenwirt
Schwetz a. W.

**Erf. Wirtin**
mit guten Zeugnissen bei 400 M. Gehalt und sauberes [379
**Stubenmädchen**
zum 1. Januar sucht
**Dom. Bagelkau,** Kr. Schlochau

**Fräulein**
für Drogerie gesucht, nur solche, die schon in Drogerien gearbeitet. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet [179
**Willy Kohnke, Neumark Wpr**

Zum 1. Januar suche [314
**1 Verkäuferin**
polnisch sprechend,
**1 Lehrmädchen.**
**Joseph Marcus, Gilgenburg**
Kolonial-, Schnitt. Eisenwaren.

Aeltere und erfahrene [163
**Buchhalterin**
firm in **doppelter Buchführung** und **Stenographie,** suche zum 1. 1. 16. Meldungen unt. Gehaltsangabe bei freier Wohnung und Station erbittet [163
**Max Zacharias,**
**Goldap.**

492] Gesucht per 1. Januar
**3 tüchtige**
**Verkäuferinnen**
polnisch sprechend, für die Abteil. Trikotagen u. Wollwaren. Offerten, Zeugnisabschr. m. Bild u. Gehaltsanspr. an
Gebr. Schlüter,
Arnswalde

Suche zu sofort eine ältere
**Frau oder Fräulein**
für einen Haushalt von 3 Pers.
**Krüger,**
**Molkerei Dt. Eylau.**

**Zum Antritt am 1. Januar 1916 suche ich eine äusserst tüchtige**
**Verkäuferin**
**für Manufakturwaren.**
**Ich reflektiere auf eine erste Kraft, welche der polnischen Sprache mächtig sein muss.**
Gefl. Offerten, wenn möglich mit Bild erbittet [482
**D. Zolki, Jarotschin.**

Für Haushalt u. Geschäft wird ein besseres ev. Mädchen die in sämtl. Hausarbeiten erfahren u. zuverlässig ist, die auch kochen kann zum 1. Januar 1916 oder auch etwas später als [419
**Stütze**
gesucht. Wenn möglich, die als solche in einer mittl. **Bahnhofswirtschaft** oder bess. **Restaurant** gleiche Stellung bekleidete. Off. nebst Bild und Gehaltsansprüche zu richten an
**Klinkewitz,** Bahnhofswirtsch.
Dt. Krone Ost.

Suche per 1. 1. 16 selbständige, tüchtige 420
**Verkäuferin und Lehrmädchen**
der polnischen Sprache mächtig, für Manufaktur und Konfektion. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an
A. Sänger, Czarnikau

392] Für die Bahnhofswirtschaft in Briesen Westpr. suche ich per 15. Dezember 1915 ein junges, ehrliches
**bescheiden. Mädchen**
nicht unter 18 Jahren, für Büfett und Bedienung der Gäste. Angebote mit näheren Angaben und Bild erbittet
Adolf Schubring, Briesen
Westpreußen.

Gesucht z. 1. 1. 16 fleiß.
**Stubenmädchen**
welches gut plätten kann. Vermittl. nicht ausgeschl. Zeugn. m. Lohnanspr. an [74
Frau Amtsrat **Schulz,**
**Prinzenau,** Kr. Jarotschin

**2 Verkäuferinnen**
für die Abteilung **Putz- und Kurzwaren** 378
**1 Kassiererin**
p. 1. Jan. eventl. später gesucht. Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. b. fr. Station erb.
**Hermann Rewald,**
**Treptow a. Rega.**

Jüngeres, evangelisches [234
**Kindermädchen**
welches auch Hausarbeit übernehmen muß, vom 1. Jan 1916 ges.
Frau **Käte Schweigert,**
**Hohensalza,** Markt 2.

Einfache, tüchtige [263
**Stütze**
für sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. an
Frau Boie, Schönsee Wpr.

Nettes, junges
**Mädchen**
aus guter Familie, das sich gerne nützl. m., findet Aufn. in gebild. Familie. Bedien. vorh. Anerb. unt. Nr. 269 an den Ges. erb.

**Siehe Arbeitsmarkt auch 2. Blatt.**

Beste Bettenfüllung
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen

## Monopol-Dauner

(gesetzlich geschützt) Pfund 2.85 M. 3–4 Pfund genügen zu großem Oberbett. Versand geg. Nachn. Verpack. frei.
Gustav **Lustig** Prinzenstrasse 46 Berlin 4
Größtes Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Warm zu empf. ist **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut,

## Pickel,

Mitesser, Knötchen, Pusteln usw. Spezialarzt Dr. W." (In drei Stärken, a 60 Pf., M. 1.— u. M. 1.50) Dazu **Zuckooh-Creme** (a 60 Pf. und 85 Pf.). In allen **Apotheken, Drogerien und Parfümerien** erhältlich. 1777

**Giessformen** zum Selbstgiessen von

## Zinnsoldaten

Deutsche. Türken. Österreich. Engländer. Franzosen. Russen etc.

Das schönste Geschenk f. Knaben.
Illustrierte Preisliste gratis

**P. Assmus,** Marienburg Fernspr. 105.

## Ia Speisezwiebeln

à Ztr. 16,50 Mk. 1933

## Ia Knoblauch

à Pfd. 1,50 Mk. ab Bahn hier gegen Nachnahme.
**J. H. Sinasohn, Schönlanke.** Fernruf Nr. 60.

## Niedersächsische Lotterie

Ziehung am 11. und 13. Dezember 1915 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion unter notarieller Leitung
2868 Gewinne und eine Prämie im Gesamtwerte von Mark
**60000**
1 Hauptgewinn i. W. von Mark
**20000**
1 Prämie im Werte von Mark
**10000**
1 Hauptgewinn i. W. von Mark
**5000**
usw. usw.
**Lose 1 M.** (Porto und Liste 25 Pf. extra) bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften zu haben.
Verband Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer
Berlin C. 2, Burg-Straße 27.

## Pfefferkuchen Pfeffernüsse Haselnüsse

nur an Wiederverkäufer hat prompt abzugeben 1393
**Adolf Weide, Danzig.**
Fernsprecher 2870.

## Anhühner-augen u. Ballen

leiden Sie? Niemals mehr!
Wenn Sie mein **„Ballin"** benutzen. Anerkanntes Mittel. Viele Dankschreib. v. Feldgrauen. Packung M. 2.50. Nachn. extra. Nur allein echt bei
**Fr. Spetzke,** Berlin S 34, Sebastianstr. 34.

**Berlin W., Potsdamer Platz 1**

## Hotel Bellevue und Thiergarten-Hotel.

Gegenüber dem Potsdamer Bahnhof — unmittelbar am Tiergarten — Haus I. Ranges — Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser, sowie Bad und Toilette. 15944
**Zimmer von Mk. 4.— an.**
**Bei längerem Aufenthalt und für Familien Vorzugspreise.**
**Bevorzugtes Hotel landwirtsch. Kreise.**

Weiße weiche Hamburg. **Seife p. Pfund 29½ Pf.** nur ca. 100 Pfd.-Fässer Tonnen-Ztr. 29½ M.). Bahnstation angeb. **E. Napp, Ottensen b. Hamburg.**

## Delikateß-Sauerkohl 1915er

zart und feinschnittig brutto für netto gewogen
Fässer von ca. 60 Pfd. und größer 12.00 pro Ztr.
" 130 Pfd. . . . . . 13.00 " "
Weißblechdosen " 60 Pfd. . . . . . 15.00 " "
bietet an gegen Nachnahme 1456
**Ferdinand Czarske, Sauerkohl-Fabrik**
Briesen Westpr.

# Asthma u. Lungenleiden

Herr Hauptlehrer Hiller aus Bielau schreibt: „Seit mehr als 12 Jahren litt ich an Athemnot. Dies wurde immer schlimmer, so dass ich ein Lungenleiden befürchtete. Ich mußte den größten Teil der Nacht sitzend im Bett zubringen. Husten und Nachtschweiß machten mich so matt, daß ich kaum meine Glieder schleppen konnte. Alle möglichen Mittel wurden versucht — aber helfen konnte mir keines. — Da wandte ich mich an Sie. Ich führte die Kur so gut ich konnte durch und erzielte bald Besserung, die immer weitere Fortschritte machte — bis ich jetzt vollständig geheilt bin. Ich bin ein neuer gesunder Mensch geworden und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus" . . .

Herr Nik. Fertsch aus Maroldsweisach schreibt: „Ich litt an heftigen Asthma-Anfällen, chron. Bronchial- und Luftröhrenkatarrh und hatte schweren Husten. Nichts wollte helfen. Ich besuchte Krankenhaus und Sanatorium ohne Erfolg. — Da las ich von Ihrer Kur und begann dieselbe. Nach 3 Wochen hatte ich schon schöne Besserung und nach einigen Monaten war ich vollständig gesund. — Ich finde nicht Worte genug" etc. etc.

**Derartige Resultate werden tägl. gemeldet.**

Leiden Sie an Husten, Atemnot, Auswurf zähen Schleimes, Stechen auf Brust und Rücken, Druck in den Schulterblättern, Nachtschweiss, öfter kalten Händen und Füssen, Blutspucken, pfeifenden u. schnurrenden Geräuschen in der Brust, oft heftigem unregelmässigen Herzschlag verbunden mit starkem Angstgefühl, mangelhaftem Schlaf, schlechter Verdauung etc. etc. so verlangen Sie sofort unsere neueste, mit Vorwort eines als Kreisphysikus geprüften Arztes versehene Broschüre. Sie wird Ihnen **vollständig gratis** gegen Einsendung des Portos zugesandt von: **Dr. Rich. Jeschke & Co., Kötzschenbroda i. Sa. Nr. 27.**

## Seife.

Weiche Salmiak-Schmierseife, gar. schäumend p. Ztr. 46,00 Mk.
" Schmierseife . . . . . p. Ztr. 38,00 Mk.
Seifenpulver I., anstatt Persil, lose ausgewogen p. Ztr. 32,00 Mk.
Fett-Seifenpulver in ½-Pfd. rot. Pak. wie Thompson, p. 100 Pk. 13,50 Mk.
Seife versende von 1 Zentner, Seifenpulver von ½ Zentner an gegen Nachnahme. 18709
**Chem. Fabr. „Donatol", Donat Nchf., Briesen Wp.**

## Beinschäden.

Offene Krampfadern, Geschwüre, Flechten und Ausschlag heilt, überraschend, wo oft andere Mittel nicht geholfen, die echte **Salus**-Salbe 2.50 Mk., dazu Balsam 2.—Mk. Viele Dankschreiben! Prosp. gratis. 19922
Versand-Apotheke in Elbing G., Postfach 21.

## Kahlköpfigkeit

ist die Folge vernachlässigter Haarpflege. Wenden Sie regelmässig
**Peru Tannin-Wasser**
an. Es ist mit oder ohne Fettgehalt zu haben in Flaschen à 2.— u. 3.75 in allen besseren Geschäften. Schutzmarke Die Töchter des Erfinders.

**In Graudenz:** Oscar Abromeit, Unterthornerstr. 13, Willi Becker, Getreidem. 30, dto. Lindenstr. 5, W Bendhack, Schwanen-Apoth., Emil Schirmacher, Drogerie, Th. Joachimczyk, Adler-Drogerie. **Briesen:** H. Glowacki, Drog. **Marienwerder:** F. Gnodt, Drog., H. Wiebe, Drog. **Tuchel:** Th. Scheffs, Drog. **Dt. Eylau:** Gust. Neske, Drog **Pillkallen:** E. Gernhöfer, Drog. **Stallupönen:** A. Link, Parf. **Insterburg:** E. Bückner, Parf., Emil Enskat Seif., Albert-Stadiestr. 5. **Prostken:** J. Bittkowski. **Lötzen:** F. Murach, Markt-Drog. und P. Radtke Nchf., Drog. **Osterode:** H. Grund, Drog. und A. Steinert, Parf. **Lyck:** Frau Louise Podschwadt, Seifen. **Soldau:** V. Kloskowski, Engel-Drog. **Schwetz:** J. Hemmpel, Drog. **Neidenburg:** M. Mehrke, Parf. **Neuenburg:** Roman Chalicki. **Allenstein:** Paul Mallunat, Ceres-Drog., Berthold Milde, Drog., Fritz Krenz, Kaiser-Drog., Emil Schirmacher, Drog., Reinhold Hesse, Central-Drogerie.

## Kartoffeln

zur Trocknung übernimmt **Zuckerfabrik Neu-Schönsee, Schönsee Wpr.** 8109

## Baracken

zerlegbar
**für jeden Zweck**
liefern schnell und billig 19886
**Gebr. Fichtner**
Spezialfabrikation.
**Dresden-A. 27.**

## 1 starke Maschine

für Schneidemühle oder Ziegelei geeignet, ist billig zu verkaufen **L. Klabunde, Schöneck Wpr.**

**Buch über die Ehe**
von Dr. Retau, m. 39 Abbildungen, statt 2.50 Mk. nur 1.— Mk. **Vollständ. Ratgeber, illustr.,** statt 5.— Mk. nur 1.50 Mk., beide zusammen 2.— Mk. 124 6
**L. Sachtleben, Berlin SO. 16.**

## Speisezwiebeln

hochfein, p. Zentner 16 Mk. mit Sack, gibt ab 19180
**A. Nosseck, Nakel (Netze).**

Los nur 1 Mark — Ziehung 11. u. 13. Dezbr.

## Niedersächsische Lotterie

2868 Gewinne u. 1 Prämie i. W. v. M. **60000**
Höchstgewinn i. günst. Falle M. **30000**
Hauptgewinn Mark **20000**
Lose 1 M. 11 Lose aus verschied. Tausd. **10 M.**
Porto und Liste 25 Pf. extra.
**H. C. Kröger**
BERLIN W 8, Friedrichstr. 193a

4500 kg

## Holzessig

hat abzugeben 1289
**H. Grund, Osterode Ostpr.**

**Steinkohlen :: :: Koks**
ab Grube und ab Bahnhof 18728 Bromberg gibt ab
**vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H. zu Bromberg,**
Berlinerstr. 10. Tel. 440.

## Speisezwiebeln

Mk. 17 mit Sack p. Zentner

## Knoblauch

p. Pfd. Mk 1,50 ab Nakel und Marienburg. 8065
**J. Bernstein, Nakel.**

## Haushaltschokolade

in Kartons, 50 Tafeln, 5teilig. Habe mehrere 100 Kartons a 9,00 Mk per sofort abzugeben
**Franz Janietz, Tuchel.**

Habe ein guterhaltenen 1417

## Rollwagen

ein- u. zweispännig, einen groß.

## Kastenwagen

3½" billig zu verkaufen.
**H. Hoffmann,** Löbau Wpr., Markt 16.

## Kartoffelstaubmehl

**hervorragend. Futtermittel,** offeriert 19816
**Zuckerfabrik Neu-Schönsee, Schönsee Wpr.**

**Rein's Durchschreibe-Bücher.**
Eduard Rein, Chemnitz.
**Reins Farbpapier**
Karten-Register.

## Perl-Kaffee

täglich frisch gebrannt, reinschmeckend, in Säcken von 30 u. 60 Pfd., habe mit Mk. 190 p. Zentner abzugeben. 1575
**Franz Tysler, Löbau Wpr.**

Souchong-Tee (lose) per Pfd. Mk. 2,50,
" " (in Original) per Pfd Mk. 2,25,
" " 100 Pk. Mk. 7,—
" " 100 Pack Mk. 28,—
Kakao per Pfund Mk. 2.60,
Creme-Schokolade per Karton (10 Pfd.) Mk. 8,75,
Haushalt-Schokolade per Karton (50 Tfl., 70 g) Mk. 10,50,
Tafel-Schokolade per Karton (100 Tafeln) Mk. 26,—
Saitkissen (in Papier) per 10 Pfd. Mk 7,50,
Backpulver per Karton Mk. 7.—,
Puddingpulver p. Kart. Mk. 9,
Konfekt (in 10-Pfd.-Kartons) Mk. 4,80,
Candis per Ztr. Mk. 38.—,
Türk. Pflaumen p. Ztr. Mk. 60,
Birnen per Ztr. Mk. 42,
Farin (gem. Melis) Mk. 25,
Würfelzucker per Ztr. Mk. 27,50,
Puderzucker per Ztr. Mk. 27,
Brotzucker per Ztr. Mk. 26,50,
Pfeffer per Pfd. Mk. 1,50,
Gewürz per Pfd. Mk. 0,90,
Zimt (Stangen) per Pfd. Mk. 1 60
Bleichsoda 100 1-Pfd.-Pakete Mk. 9,—
Seifenpulver 100 Pack Mk. 10,—
Persil 100/1 Mk. 52,
" 100/2 Mk. 28,
Amerikanische Nüsse per Pfd. Mk. 0,80,
Süße Mandeln p. Ztr. Mk. 190,
Negerseife p. Ztr. Mk. 115,
Paraffinkerzen p. Ztr. M. 140,
Zigaretten a Mille Mk. 7,
Hermann-Seife (Oranienburger) M. 100,
Kunsthonig (in 10-Pfd.-Eimer) Mk. 38,
Kartoffelmehl Ztr. Mk. 25.
**Alexander Nosseck, Nakel.**

Offeriere 10 Ztr.

## Eschweger Seife

a Mk. 60 p. Ztr., 10 Ztr.

## Shagtabak

a Mk. 105 p. Ztr., 10 Ballen

## sup. Santos-Perl

a 150 Mk. p. Ztr., 100 Karton

## Haushalt-Schokolade

8015 a 10 Mk. p. Kart., 200 Mille

## Zigaretten

m. Mundstück a 6,40 p. Mille Offert. u. Nr. 316 a. d. Ges. erb.

Rumänische

## Walnüsse

**1914er**
offeriert billigst 1423
**Rudolf Prantz, Danzig.**

## Hirschhornsalz

Postkolli 9 Pf. 20,50 M.,

## Hirschhornsalz Ersatz

Ia. bester Ersatz für echte englische Ware, Postkolli 9 Pfd. 13,50 M. Nachnahme. 1464
**Chemische Fabrik Donatol, Briesen W.-Apr.**

**Weisse Salmiak-Seife ::**
Ztr. 36 M. in Kübeln zu 25, 50 u. 100 Pfd. **Eduard Jacob, Breslau I.**

Habe noch einige Waggon beschlagnahmefreie 1160

## Torfstreu.

Offeriere, solange Vorrat reicht, in Waggonladungen.
**E. Kownatzki, Bromberg.** Telephon 955.

Einen neuen oder einen gebrauchten hahnlosen

## Drilling

Kaliber 16, Suhler Fabrikat hat abzugeben 1290
**H. Grund,** Osterode Ostpr.

## Cognac-Verschnitt

in Korbflaschen a 25 l. verk. zu 2,10 M. per l sol. Vorrat **W. Utecht, Marienwerder Wpr.**

## Honigpulver

**Donatin**
Pak. 30 Pfg. detail Wiederverk. 50 Pak. 8 Mk., 100 Pak. 15 Mk. bei 300 Pak. 14 M. pro % Pak.
" 500 " 13 " " % "
" 1000 " 12 " " % "
" mehr noch billiger."
Versende per Nachn. fr. spesenfrei
**Chem. Fabr. „Donatol" Briesen Wp**

## Buch über die Ehe

v. Dr. Retau m. 39 Abbild statt 2,50 M. nur 1,— M.
**R. Oschmann, Konstanz Nr. 457.**

1 Paar gut erhaltene 155

## Mahlsteine

2½", z. Schrotmühle gibt bill. ab **Fritz Bienert,** Maschinenfabrik, **Dirschau.**

5 Waggon
**Weisskohl,**
**Sauerkohl**
à Ztr. 12 M. in To. 270 ... Pfd.,
**Dillgurken**
à Schock 6 M., gesunde mittelgr.
**Zwiebeln**
à Ztr. 17 M., 115043
**Heringe**
Inh. 600/700 Stck. à To. 95 M.
**F. Ermisch, Graudenz.**

## Anthracit

**Nuß und Erbs**
hat abzugeben 15942
**F. Wodtke, Bromberg.** Telephon 15 u. 16.

## Flechtenkranke

und alle, die an Ausschlägen, alten Wunden, Milchkrusten, Gesichtsröte etc. leiden, finden ersehnte Heilung durch die berühmten Flechtenheilmittel der Priv. Löwen-Apotheke zu Siegen (Westfalen). 1642
Innerlich: die homöopathischen Blutreinigungstropfen a Flasche Mk. 1,50.
Aeußerlich: die Rheinische Rosensalbe a Mk. 1,50.

150 Ztr.

## grüne Seife

deutsches Fabrikat hat abzugeb. 2881 **H. Grund, Osterode Opr**

## Arbeitsschlitten

in verschiedenen Stärken liefert schnell 114905
**O. Nadolski,** Wagenbau, Schloß Neustadt Wpr.

## Rindlederne Schaftstiefel

a 19 Mk.,

## do. Kropfstiefel

a 27 Mk.
in bester Bearbeitung hat abzugeben 17655
**L. P. Boschwitz, Berlin,** Heiligegeiststr. 19.

## Salpeter-Ersatz

19707
Doratin, Pökelstoff. Postkolli 9 Pfd. 10 Mark Nachnahme
**Chem. Fabrik „Donatol", Briesen Westpr.**

Ia beste

## Maschinenöle

für größere landwirtschaftlich. Betriebe empfiehlt bei Fan a 180 Mk per 100 kg. Anfragen unt. Nr 14597 an den Geselligen erbeten.

Offeriere 11879
**Neue Zittauer**

## Mittelspeisezwiebeln

den Originalsack zu Mark 17,00 ab Lager Bromberg gegen Nachnahme.
**F. Kownatzki, Bromberg,** Telephon 9.5.

**Billigstes** Angebot für Grossisten und Wiederverkäufer
Echt putzmittel brennende Terpentin- und Wachsware, sowie aller einsten
Mischhonig.
Preise und Muster auf Wunsch Anfr. u. Nr. 14938 a. d. Ges. erb

## Weihnachtskerzen

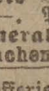
gedrehte u. gereifte 15, 24. 30er Packungen in ¼ Ztr.-Kisten pr. Kiste 35 M., sof. lieferbar. 1325
**F. Wodtke, Bromberg.** Telefon 15 u. 16.

## Für Schwerhörige.

**Herr O. K. in Ulm schreibt:**
Meine Frau, die seit 5 Jahren an starkem Ohrensausen und Schwerhörigkeit litt, ist nach kaum dreimonatlicher Benützung Ihrer Hörtrommel fast vollständig geheilt und kann Ihnen die freudige Mitteilung machen daß sie jetzt nach 5 Jahren die Uhr zum erstenmale wieder gehen hörte. 19568

## Bei Schwerhörigkeit

ist **A. Plobner's patent. Hörtrommel** unentbehrlich wird kaum sichtbar im Ohr getragen



Mit großem Erfolg angewendet bei Ohrensausen, nerv. Ohrenleid u. w. Tausende im Gebrauch. Zahlr. Dankschreiben.
**Preis Mk. 10.—, 2 Stück Mk. 18.—.** Prospekt kostenlos durch **General-Vertrieb: C. M. Müller, München II, Briefach 13 A D.**

Offeriere zur sof. Lieferung:

## Paraffin-Kerzen

glatt und gereift, 6er, 4er, 8er, 500- und 330-Gramm-Pakete.
M. 142.— p. Ztr.

## Kompositions-Kerzen

6er und 8er. M. 160.— p. Ztr. ab hier. **G. W. Lipski, Hohensalza.** Fernsprecher 567.